

**Jahresbericht des Rektorats**  
01.04.2013 bis 31.03.2014

**13/14**

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>	<b>VII. Finanzen, Personal und Bau</b>	<b>51</b>
<b>I. Organigramm der PH Ludwigsburg</b>	<b>4</b>	Finanzüberblick 2013	51
<b>II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien</b>	<b>5</b>	Entwicklung der Finanzen	52
Hochschulrat	7	Verwendung der Qualitätssicherungsmittel	54
Senat	8	Entwicklung Einnahmen aus Drittmitteln	55
Qualitätsentwicklung	9	Personalentwicklung insgesamt	57
Gleichstellung	10	Bau	60
<b>III. Studium und Lehre</b>	<b>12</b>	<b>VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen</b>	<b>62</b>
Studienangebot	12	Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg	62
Stufung der Abschlüsse an der PH Ludwigsburg	14	Zentrum für Medien und Informationstechnologie	63
Studierendenzahlen	15	Bild- und Theaterzentrum	65
Entwicklung der Studierendenzahlen	16	Literatur-Café	67
Entwicklung der Studienanfängerzahlen	17	Wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg	67
Studierendenauswahl	18	<b>IX. Aus den Fakultäten</b>	<b>70</b>
Kooperationen in Studium und Lehre (Inland)	18	Fakultät I	70
Beratung an der PH Ludwigsburg	19	Fakultät II	72
Prüfungen	22	Fakultät III	80
Evaluation der Lehrveranstaltungen und der schulpraktischen Veranstaltungen	23	<b>X. Aus der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg</b>	<b>83</b>
Schulpraktische Studien	27	<b>Impressum</b>	<b>83</b>
Neue Technologien in Lehre und Verwaltung	30		
Preise und Auszeichnungen	31		
<b>IV. Forschung und Nachwuchsförderung</b>	<b>32</b>		
Entwicklungen und Forschungsprofil	32		
Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel	32		
Promotionskollegs	32		
Neue Drittmittelprojekte	33		
EU-Projekte an der PH Ludwigsburg	36		
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften	36		
Forschungsförderung der PH Ludwigsburg	37		
<b>V. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>40</b>		
Ausgewählte Ereignisse	40		
Hochschulveranstaltungen (Auswahl)	41		
Lernfestival 2013	43		
<b>VI. Internationalisierung</b>	<b>45</b>		
Entwicklungen und neue Perspektiven	45		
Internationaler Preis der PH Ludwigsburg	47		
Internationale Projekte und Veranstaltungen	47		
Zahl der Austauschstudierenden 2013	49		
Dozentenaustausch	50		
Ausblick	50		



*Campus der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg*

## Vorwort

Mit diesem Heft legt das Rektorat der Amtsperiode vom 01.04.2008 – 31.03.2014 zum letzten Mal seinen jährlichen Rechenschaftsbericht (nach LHG § 16,6) den Gremien und der Öffentlichkeit vor.

Ab dem 01.04.2014 ist ein neues Rektorat im Amt, bei dem es einen personellen Wechsel gibt: PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK stellte sich nach sechs Jahren als Prorektorin für Studium, Lehre und internationale Beziehungen nicht mehr zur Wahl, da sie wieder stärker in Forschung und Lehre aktiv werden möchte, insbesondere in ihrem stark nachgefragten Themenbereich der Inklusion. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ist KERSTIN MERZ-ATALIK für ihr sehr erfolgreiches Wirken im Prorektorat in den vergangenen sechs Jahren zu großem Dank verpflichtet.

Das sechste Berichtsjahr (01.04.2013 bis 31.03.2014) war wieder von so vielen Ereignissen und Entwicklungen geprägt, dass ihr vollständiges Aufzählen bei weitem den Rahmen eines Vorworts sprengen würde. In der Politik wurde erneut um die Reform der Lehrerbildung und die Hochschulfinanzierung und -gesetzgebung gerungen. Die Zusammenführung der Sonderpädagogik am Standort Ludwigsburg ging in ihren ersten Umsetzungsabschnitt. Studiengänge wurden erfolgreich reakkreditiert, Kooperationen verstärkt, neue Projekte, auch internationale, aufgesetzt und Mittel dafür eingeworben, der Landeslehrpreis konnte

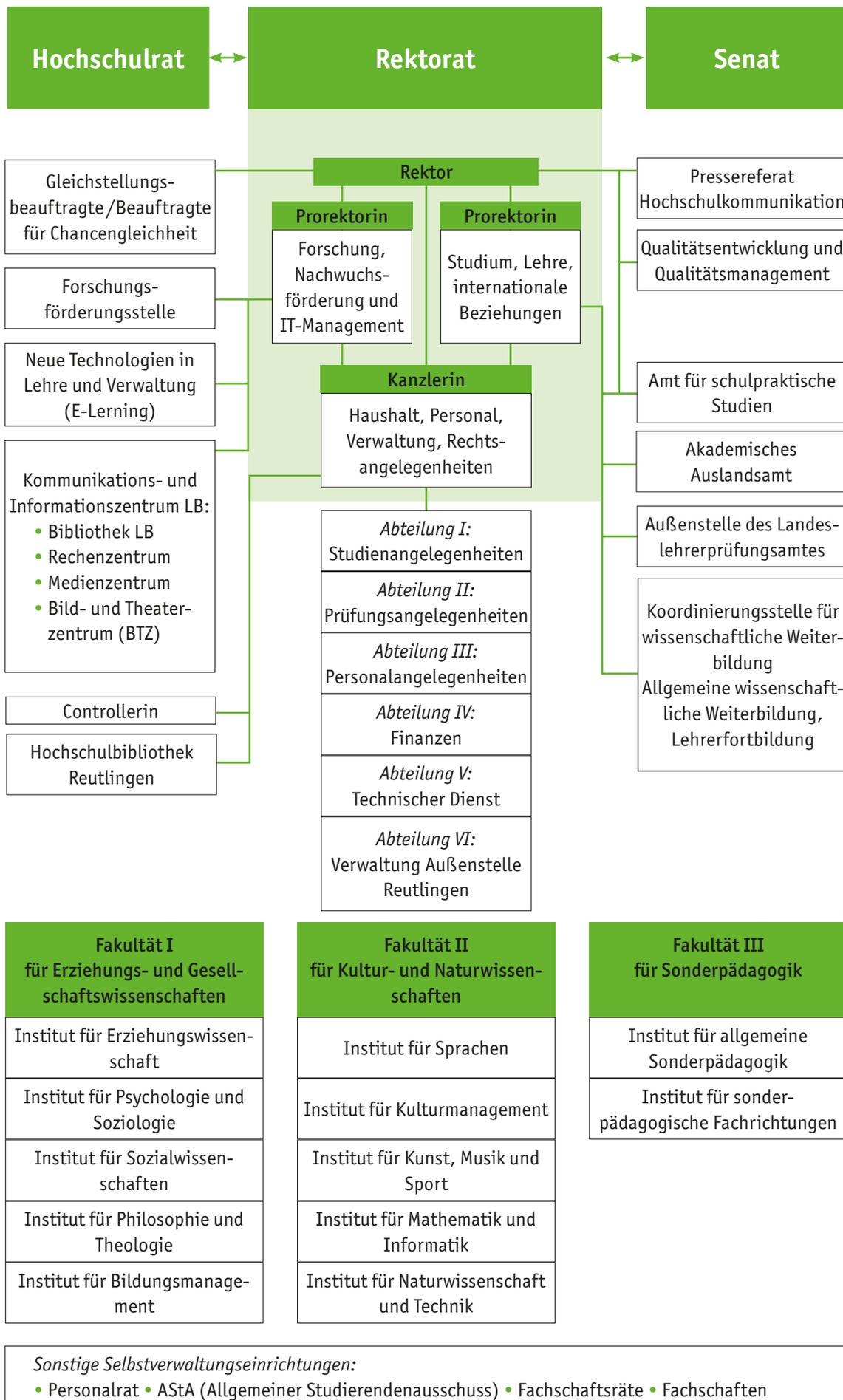
gewonnen werden und das dritte Lernfestival zog wieder vierstellige Besucherzahlen auf den Campus. Das alles wurde trotz der gleichzeitig stattfindenden Renovierung des Hauptgebäudes bewältigt. Und erstmals nach vielen Jahren konnte sich aufgrund der geänderten Rechtslage wieder eine Verfasste Studierendenschaft konstituieren und das Studentenparlament eingeführt werden.

Wir laden Sie ein, sich über diese und weitere Ereignisse im folgenden Bericht genauer zu informieren.

Auch in diesem Berichtsjahr gebührt ein herzlicher Dank allen Hochschulmitgliedern und ihren Unterstützern von außen, die mit ihrem Einsatz das vielfältige Wirken der Hochschule erst möglich gemacht haben. Der Dank schließt die vergangenen sechs Jahre ein, in denen sich die PH Ludwigsburg nur deshalb so gut entwickeln konnte, weil ihre Mitglieder und Förderer diese Entwicklung getragen haben.

Ludwigsburg, den 31. März 2014  
PROF. DR. MARTIN FIX, Rektor

# I. Organigramm der PH Ludwigsburg



## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien



*Hochschulleitung: Prof. Dr. Martin Fix, Prof. Dr. Kerstin-Merz-Atalik, Vera Brüggemann, Prof. Dr. Christine Bescherer (v. l. n. r.)*

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

Das Rektoratsteam arbeitete im Berichtsjahr weiterhin erfolgreich zusammen. Unter anderem waren genau 500 Personal-, Finanz- und sonstige Entscheidungen in den wöchentlichen Rektoratsitzungen zu fällen. Auch die grundsätzlichen Strategie- und Entwicklungsfragen wurden gemeinsam vom Team erarbeitet, was für die Bewältigung von solchen Aufgaben von zentraler Bedeutung ist.

In das Berichtsjahr fällt auch die Rektorwahl, die am 23.10.2013 stattfand. DR. MARTIN FIX, seit 2002 Professor für deutsche Sprache und ihre Didaktik an der PH Ludwigsburg, wurde für eine zweite Amtszeit von 01.04.2014 – 31.03.2022 einstimmig wiedergewählt. Im Rektorat ist er seit 2005 tätig, zunächst als Prorektor, seit 2008 als Rektor. Er wirkte an dem grundlegenden Strukturwandel mit, der die früher weitgehend auf Lehrerbildung festgelegte Hochschulart stark verändert hat. Ein Schwerpunkt seiner ersten Amtszeit lag darauf, das Studienangebot auf außerschulische Felder zu erweitern und damit Strukturen zu schaffen, die sich am Leitbild einer bildungswissenschaftlichen Universität orientieren. Als Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen (seit Oktober 2008) begleitete Rektor FIX auch die Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge. 2011 konnte landesweit die Studiendauer von mindestens 8 Semestern erreicht werden, 2014 fiel die Entscheidung der Landesregierung für eine Bachelor-Master-Struktur, die im Fall der Sekundarstufe I und Sonderpädagogik zukünftig eine Studienzeit von 10 Semestern und damit die Angleichung an das gymnasiale Lehramt bringen wird.

Am 12. Dezember wählte der Senat für die Amtszeit vom 01.04.2014 bis 31.03.2018 die beiden

Prorektoren. Diese Wahl wurde am 19.03.2014 durch den Hochschulrat bestätigt.

DR. KERSTIN MERZ-ATALIK, Professorin für Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung/Inklusion und seit 2008 Prorektorin für Studium, Lehre und internationale Beziehungen, verzichtete auf eine weitere Kandidatur für das Prorektorat, um wieder in ihre fachliche Arbeit zurückkehren zu können. Sie selbst fand das Bild vom lachenden und weinenden Auge passend: Denn einerseits ist es eine Freude, sich wieder mehr den Themen, für die man berufen wurde, widmen zu können, andererseits ist auch die Möglichkeit, in einem kooperativen Team die Entwicklung der ganzen Hochschule mitgestalten zu können, eine herausfordernde, aber attraktive Aufgabe. Diese hat PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK mit großem Engagement und höchst erfolgreich wahrgenommen. Ihre Schwerpunkte lagen auf den Feldern der Entwicklung von Studiengängen, der Qualitätsentwicklung und der Internationalisierung der Hochschule, auf denen sie viele Meilensteine setzen konnte und damit bleibende Spuren hinterlassen hat. Ihre den Menschen zugewandte, kommunikative Haltung prägte die Arbeit in den Gremien und verhalf auch der Intensivierung zahlreicher internationaler Kontakte, insbesondere zu Partnern in den USA, aber auch in anderen Teilen der Welt. Zunehmend war sie als Botschafterin zur Thematik der Inklusion europaweit gefragte Ansprechpartnerin in Vorträgen und Weiterbildungen. Dieser Aufgabe kann sie sich nun, unter anderem im Rahmen von EU-Projekten, noch intensiver widmen.

Ihr Nachfolger wird DR. JÖRG KESSLER, Professor für Englisch und ihre Didaktik, der für die Amtszeit 01.04.2014 – 31.03.2018 gewählt wurde. Nicht nur als

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

Dekan der Fakultät II, sondern auch als Geschäftsführer der Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung in Baden-Württemberg konnte PROF. DR. KESSLER wertvolle Erfahrungen sammeln, die ihm in diesem Ressort zugutekommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Fortführung und Vertiefung der internationalen Kontakte sein.

Die Prorektorin für Forschung, Nachwuchsförderung und IT-Management, PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER, wurde bis 31.03.2018 wiedergewählt. Sie konnte in ihrer bisher dreijährigen Tätigkeit die Strukturen der Forschungsförderung intensivieren und zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte anstoßen, die in ihrer zweiten Amtszeit weitergeführt werden (Näheres dazu in Kapitel IV: Forschung und Nachwuchsförderung).

Die Amtszeit von Kanzlerin VERA BRÜGGEMANN folgt einem anderen Turnus und läuft vom 1.12.2010 bis zum 30.11.2016. Sie setzte ihre Arbeit zur Strukturierung der Verwaltung der Hochschule ebenfalls erfolgreich fort, die durch lange Vakanzen teilweise eine erhebliche Mehrarbeit abverlangte. Neben Finanz-, Personal- und Rechtsfragen stand unter anderem die Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung zur Zusammenführung der Sonderpädagogik am Standort Ludwigsburg im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. Die Gründung einer Projektgruppe »Umzug RT-LB«, in der Studierende

beider Standorte sowie Vertreter der Fakultäts- und Hochschulleitung vertreten sind, erwies sich als sehr konstruktive Maßnahme, die eine Vielzahl von Detailproblemen einvernehmlichen Lösungen zuführen konnte.

Das Rektorat wurde hervorragend unterstützt durch das Sekretariat und die Stabsstellen für Hochschulkommunikation, Qualitätsentwicklung, Neue Technologien in Lehre und Verwaltung sowie Forschungsförderung und Drittmittelinwerbung, mit deren Hilfe der Servicebereich für alle Hochschulangehörigen weiter ausgebaut werden konnte und die regelmäßige Information sichergestellt wurde.

Die Zusammenarbeit zwischen Rektorat, Hochschulrat und Senat war auch im vergangenen Berichtszeitraum weiterhin sehr gut, wie beispielsweise die einvernehmlich verlaufene Wahl von Rektor und Prorektoren zeigt. Eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Gremienvorsitzenden sowie zwischen Hochschulleitung, Dekanen und Studierendenvertretern war dafür die Grundlage. Die Einbindung der Fakultätsvorstände und des AstA in Entscheidungsprozesse der Hochschulleitung wurde durch regelmäßige Treffen intensiviert.

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

### Hochschulrat

Der Hochschulrat der PH Ludwigsburg trägt Verantwortung für die strategische Entwicklung der Hochschule sowie für ihre Profilbildung und die Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit, greift aber nicht direkt in die operative Ebene ein.

Themen des Hochschulrats im Berichtsjahr waren unter anderem die Wahl des Rektors sowie die Bestätigung der Wahl der Prorektoren, die Beratung der Haushaltsplanung, die Beschlussfassung zur Funktions- und Aufgabenbeschreibung von Professuren, die Weiterentwicklung des Rechen- und Medienzentrums, Kooperationsvereinbarungen, die Lehrerbildungsreform, Änderungen der Grundordnung, Einrichtung der Erweiterungsstudiengänge

in der Sonderpädagogik (»Medienpädagogik« und »Beratung«) sowie die Verbesserung der Präsentation des Hochschulrats auf der Homepage der PHL ([www.ph-ludwigsburg.de/hochschulrat](http://www.ph-ludwigsburg.de/hochschulrat)).

Der Schwerpunkt in der Klausurtagung des Hochschulrats im Juli lag auf strategischen Fragen wie der Entwicklung von Modellen zur Zukunft der Lehrerbildung, Kooperationsvereinbarungen, Fundraising und der Vorbereitung der Rektorwahl.

Als neues studentisches Mitglied wurde MICHAEL HERRMANN als Nachfolger von REBECCA SCHLAYER auf Vorschlag des Findungsausschusses (bestehend aus je zwei Senats- und Hochschulratsmitgliedern und einem Vertreter des Wissenschaftsministeriums) gewählt.

### *Der Hochschulrat 2013/2014*

#### **Externe Mitglieder:**

PROF. DR. HENRIK UTERWEDDE (Vorsitzender),  
HANS BEERSTECHE (stellv. Vorsitzender),  
PROF. DR. THORSTEN BOHL, INGRID FELGENTRÄGER,  
ULRICH RUETZ,  
ULRIKE SCHILLER

#### **Interne Mitglieder:**

DR. HELGA HAUDECK,  
PROF. DR. THOMAS KNUBBEN,  
PROF. DR. JUTTA SCHÄFER,  
REBECCA SCHLAYER (BIS 30.04.2013), MICHAEL HERRMANN (seit 01.07.2013),  
PROF. DR. BÄRBEL VÖLKE

#### **Beratende Mitglieder:**

PROF. DR. MARTIN FIX, PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER, PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK,  
VERA BRÜGGEMANN

#### **Vertreter/in des MKW:**

Ministerialdirektorin DR. SIMONE SCHWANITZ

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

### Senat

Der Senat entscheidet über grundlegende Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung. So wurden auch im Berichtsjahr Beschlüsse zu zahlreichen Satzungen gefasst, etwa zur Einrichtung der Erweiterungsstudiengänge »Medienpädagogik« und »Beratung« für das Lehramt Sonderpädagogik. Der Senat befasste sich auch mit Kooperationsvereinbarungen, der Lehrerbildungsreform sowie der LHG-Novelle. Für mehrere Professuren wurden Funktions- und Aufgabenbeschreibungen beschlossen. Der Senat nominierte durch die Vergabe des Hochschullehrpreises DR. BJÖRN MAURER und KATJA HOLDORF für den Landeslehrpreis (vgl. Seite 31) und den

Arbeitskreis der Verfassten Studierendenschaft für den Preis für studentisches Engagement.

Auch für den Senat war die Rektorwahl ein großes Thema: Während der Rektor vom Hochschulrat gewählt und vom Senat bestätigt wird, ist es bei den beiden Prorektoren genau umgekehrt. Zunächst erfolgte also die Bestätigung der Wahl des Rektors, dann die Wahl der beiden Prorektoren, PROF. DR. BESCHERER und PROF. DR. KESSLER.

Unter den studentischen Senatsmitgliedern gab es einen Wechsel, nachdem das Studierendenparlament gewählt wurde. Die beiden folgenden Kästen zeigen zunächst die Senatsmitglieder, danach die Mitglieder des Studierendenparlaments der PH Ludwigsburg:

#### Der Senat der PH Ludwigsburg 2013/2014

1. Mitglieder kraft Amtes	2. Wahlmitglieder
<p><i>Rektor:</i> PROF. DR. MARTIN FIX (Vorsitz)</p> <p><i>Prorektorin:</i> PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER</p> <p><i>Prorektorin:</i> PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK</p> <p><i>Kanzlerin:</i> VERA BRÜGGEMANN</p>	<p><i>Professor(inn)en:</i>            PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH,            PROF. DR. PETER IMORT,            PROF. DR. GERHARD DREES,            PROF. DR. MARCUS SCHRENK,            PROF. DR. URSULA STINKES,            PROF. DR. GABRIELE STROBEL-EISELE</p>
<p><i>Dekan der Fakultät I:</i>            PROF. DR. PETER KIRCHNER)</p> <p><i>Dekan der Fakultät II:</i>            PROF. DR. JÖRG KESSLER</p>	<p><i>Vertreter(innen) des wissenschaftlichen Dienstes:</i>            DR. MICHAEL GANS,            DR. ULRICH IBERER,            APL. PROF. DR. ANKE THYEN</p>
<p><i>Dekan der Fakultät III:</i>            PROF. DR. MARTINA HIELSCHER-FASTABEND</p>	<p><i>Sonstige Mitarbeiter(innen):</i>            UWE HÖLZLE,            JULIA PATHE-BRECKNER</p>
<p><i>Beauftragter für die schulpraktische Ausbildung:</i>            PROF. DR. HANS-JOACHIM FISCHER</p> <p><i>Gleichstellungsbeauftragte:</i>            PROF. DR. HEIKE TIEMANN</p>	<p><i>Studierende bis 30.09.2013:</i>            JANNIK BARABAS,            DANIEL KOSLOWSKI,            RALF KURASCH,            ANIKA WERLING</p> <p><i>Studierende ab 01.10.2013:</i>            JANNIK BARABAS,            MICHAEL BREITNER,            EVELYN FRITSCHER,            DANIEL KOSLOWSKI</p>

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

### Studierendenparlament

<i>Parlamentspräsidium</i>	<i>Weitere Parlamentarier</i>	
RALF KURASCH MARTINA BALLA THORBEN KLEIN	MICHAEL BREITNER JULIANE CAVALLO VALENTIN FREI LOTTA GREUTER TOBIAS GRUNER DAVID HOFER VIOLA IBBA JULIAN JESSE SIMON KIENZLE	LISA KÖNIG LEONIE MAIER ELENA MIENERT STEPHANIE RAPP VANESSA RIEDLINGER INKA TOLLE CHARLOTTE VON AU GEORG ZIESCHE

### Qualitätsentwicklung

#### Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems

Im Berichtszeitraum 2013/14 stand weiterhin die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Fokus. Neben der Etablierung des durch die Kommission zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (nachfolgend Qualitätskommission) entwickelten Prozessablaufs zur Initiierung von Qualitätsprojekten wurden für das Qualitätsmanagement grundlegende Verfahrens- und Prozessdokumentationen konzipiert und erörtert. Der durch die Qualitätskommission bereits entwickelte Prozessablauf zur Initiierung von Qualitätsprojekten, nach den Prinzipien eines geschlossenen Qualitätsregelkreises (PDCA-Zyklus: Plan-Do-Check-Act), wurde mehrfach erprobt.

#### Von der Qualitätskommission initiierte Arbeitsgruppen

Die Qualitätskommission startete mehrere Qualitätsinitiativen, die über den Berichtszeitraum hinaus noch agieren werden:

- Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeit an der PH: Befasst sich mit Themen der Nachhaltigkeit an der PH, wie zum Beispiel Aspekte des Umweltschutzes und Ressourcenschutzes und dessen Umsetzung.
- Arbeitsgruppe zur Evaluation und Evaluations-satzung: Befasst sich insbesondere mit der seit 2008 bestehenden Evaluations-satzung und deren Aktualisierung.

- Arbeitsgruppe zur Konzeption der Studien-eingangsphase: Entwickelt Konzepte zur besseren Einbindung und Orientierung von Studienanfängern.
- Arbeitsgruppe zur Studierendenauswahlverfahren: Eruiert und diskutiert bestehende Auswahlverfahren an der PH und konzipiert alternative Auswahlverfahren hinsichtlich der besten Eignung der Studierenden.
- Arbeitsgruppe zur Überlegung neuer Prozesse und Verfahren bei der Entwicklung und Umsetzung (neuer) Studien- und Prüfungsordnungen.

#### Projekt RT-LB

Zur Vorbereitung und Umsetzung des Umzuges der Fakultät III vom Standort Reutlingen nach Ludwigsburg wurde eine eigene Arbeitsgruppe gegründet, die in regelmäßigen Sitzungen zahlreiche Einzelprobleme, aber auch übergreifende Strukturen behandelte. Wegen der grundlegenden Bedeutung für die Qualitätsentwicklung der Hochschule gehören dieser Gruppe sowohl Vertreter der Studierenden beider Standorte als auch des Fakultätsvorstands und des Rektorats an. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in Informationspapieren zusammengefasst und über eine eigens eingerichtete Homepage der Hochschulöffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dort ist auch ein Kontaktformular für Anfragen an die Gruppe eingerichtet: [www.ph-ludwigsburg.de/umzug](http://www.ph-ludwigsburg.de/umzug)

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

### Gesundheitsmanagement

Die Arbeitsgruppe für den Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde auf Initiative des Personalrates gegründet und bietet Informations- und Kontaktmöglichkeiten über die Homepage [www.ph-ludwigsburg.de/13462](http://www.ph-ludwigsburg.de/13462) an.

### Bund-Länder-Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Seit dem Wintersemester 2013/14 diskutiert eine Arbeitsgruppe die wichtigen bildungspolitischen Entscheidungen bzgl. der anstehenden Reform der Lehrerbildung und entwickelt mögliche Konzepte zur strukturellen Entwicklung an der PH Ludwigsburg. Dabei geht es auch darum, einen Antrag für die Ausschreibung der Bund-Länder-Initiative zur Lehrerbildung vorzubereiten. Im Rahmen dieser Arbeit wurde bereits eine Stärken-Schwächen-Befragung und -Analyse bei allen lehrerbildenden Fächern vorgenommen, die zur Einschätzung der Lage und für die Entwicklung möglicher Konzepte zur Entwicklung der Lehrerbildungsreform dienen soll.

### Qualität im Dialog (QUID)

Die Stabsstelle für Qualitätsentwicklung unterstützte im Projekt Quid (Qualität im Dialog), das sich mit der Qualitätsentwicklung im Bereich der Lehre befasst, im Sommersemester 2013 bzw. Wintersemester 2013/14 die Umsetzung der Orientierungswoche über die Durchführung von Studierendenbefragungen, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, bei der Weiterentwicklung der Orientierungswoche mitzuwirken. Die Erkenntnisse konnten gewinnbringend in die jeweiligen Überlegungen für das Wintersemester 2013/14 bzw. Sommersemester 2014 eingebracht werden.

Das Projekt Qualität im Dialog entwickelte auch mehrere hochschuldidaktische Angebote. Seit dem Wintersemester 2013/2014 bietet das Projekt Quid allen Lehrenden der PH, zur Ergänzung der fragebogenbasierten Lehrveranstaltungsevaluation, Beratung und Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung freiwilliger Selbstevaluationsanliegen an.

Darüber hinaus wurden die regelmäßigen, formativen Lehrevaluationen in den Fakultäten fortgeführt (siehe Kapitel »Evaluation der Lehrveranstaltungen und der schulpraktischen Veranstaltungen«) und Sonderauszählungen des überregionalen Studienqualitätsmonitors für die PH Ludwigsburg ausgewertet.

### Auf dem Weg zur Systemakkreditierung

In der Qualitätskommission wurde auch das Thema Systemakkreditierung intensiver diskutiert. Im Rahmen eines Erfahrungsberichtes mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (Systemakkreditierung seit 2012, ohne Auflage), vertreten durch die Prorektorin und Qualitätsmanagementbeauftragte, PROF. DR. CORNELIA NIEDERDRENK-FELGNER, wurde über Chancen und Herausforderungen einer Systemakkreditierung berichtet. Die Qualitätskommission entschied sich danach, dem Senat und Rektorat zu empfehlen, der Systemakkreditierung näher zu treten. In seiner Sitzung am 13.02.2014 beschloss der Senat entsprechend, dass die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, auch wegen der anstehenden Herausforderungen im Bereich der Umstellung auf Bachelor- und Master-Struktur im Lehramt, den Weg zu einer möglichen Systemakkreditierung einschlagen soll. Mit diesem Beschluss erhält die Qualitätskommission für den kommenden Berichtszeitraum den Auftrag, sich intensiver mit dieser Thematik auseinander zu setzen, gegebenenfalls die eigenen Arbeitsstrukturen zu modifizieren und relevante Expertisen (zur Begleitung hin zur Systemakkreditierung) einzuholen.

### Internetauftritt

Für eine bessere Kommunikationsstruktur wurde die Internet- und Intranetpräsenz weiter gepflegt. Im Intranetbereich (Moodle-Plattform) befinden sich für den Bereich der Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagement und dem Projekt »Qualität im Dialog« (Quid) Informationen zu Prozessen, Instrumenten und Informationen zu den aktuellen hochschuldidaktischen Beratungsangeboten.

### Gleichstellung

Anfang 2014 waren von 82 besetzten Professuren (inkl. Vertretungs- und Juniorprofessuren) 33 Frauen (40,2%). Der Frauenanteil unter den Akademischen (Ober-) Rät(inn)en, Fachschulrät(inn)en betrug 49%, bei den Wissenschaftlichen Mitarbeiter(inn)en 73%, bei den Lehrerinnen und Lehrern 63%. Bei der Betrachtung der jeweiligen Besoldungsgruppe muss festgestellt werden, dass Frauen in der höchsten Besoldungsgruppe weiterhin unterrepräsentiert sind. Allerdings ist ein Professorinnenanteil von über 40% ein Spitzenwert im bundesweiten Vergleich.

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

Im Winter 2013 war der Frauenanteil in den leitenden Gremien folgendermaßen verteilt: 8 von 15 im Hochschulrat, 10 von 24 im Senat, 3 von 4 im Rektorat. In den Fakultätsvorständen lag der Frauenanteil bei 1 von 3 in Fakultät I, 0 von 3 in Fakultät II und 1 von 3 in Fakultät III. Unter den Institutsleiter(inne)n sind in der Fakultät I 2 von 5, in der Fakultät II 2 von 5 Frauen. In der Fakultät III gab es 2 zwei weibliche Institutsleitungen.

### Beratung

Wissenschaftlerinnen und Studentinnen wurden in allen Fragen, die Nachwuchsförderung, Karriereplanung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium sowie Benachteiligung, Diskriminierung und Verletzungen von Persönlichkeitsrechten betreffen, beraten. Der Beratungsbedarf ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr ähnlich geblieben. Gelegentlich nahmen auch Männer, wenn es um Gleichstellungsfragen ging, eine Beratung in Anspruch.

### Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Unter der Trägerschaft des Studentenwerks Stuttgart wird an der PH Ludwigsburg eine flexible Betreuung von Kindern – auch für unter 3-Jährige angeboten. Drei Plätze für unter 3-jährige Kinder von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fördert die PH Ludwigsburg weiterhin finanziell. Diese Plätze sind sehr nachgefragt und immer belegt. Es existiert eine Warteliste.

### Veranstaltungen und weitere Aktivitäten

Das Gleichstellungsbüro initiierte, unterstützte und organisierte Vorträge, Tagungen, Workshops und spezielle Veranstaltungen zur Genderthematik. In Zusammenarbeit mit ELKE SIEBER unterstützte die Gleichstellungsbeauftragte z. B. die gut besuchten Gastvorträge von Frau DR. GÜNTER zum Thema »Geschlechter-Rätsel – Ist sie ein Mann?« und von Herrn THUMFORT zum Thema »Sexuelle Gewalt im Sport verhindern«.

Ein wichtiges Anliegen des Gleichstellungsbüros war auch im Jahr 2013 die Etablierung der Genderthematik in der Fachdidaktik. Besonders in den MINT-Fächern sind solche Lehrveranstaltungen von zentraler Bedeutung. Aus dem Etat der Gleichstellungsbeauftragten wurden darum im Jahr 2013 zwei Lehraufträge mit dem Titel »Gendersensitiver naturwissenschaftlicher Unterricht mit physikalischem Schwerpunkt in der Grundschule« durchgeführt von Studiendirektorin ELISABETH FRANK bezahlt.

Des Weiteren bot DIPL. PÄD. ANKE WIEST aus der Beratungsstelle *Frau und Beruf Ludwigsburg* wie

in jedem Semester ganztägige Workshops speziell für weibliche Studierende mit dem Titel: »Stärken kennen – Zukunft gestalten«, an. Ziel der Seminare war und ist es, Inhalte und Strategien persönlicher und beruflicher Entwicklung zu erarbeiten und Selbstvertrauen zu stärken.

Am 25.04.2013 fand wieder parallel zum Girls' Days an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ein Boys' Day statt. In Kooperation mit dem Ludwigsburger Arbeitskreis (Bildungsbüro Ludwigsburg, Stadt Ludwigsburg, Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Karlshöhe, AWO u. a.) wurde im Vorfeld des Boys' Days dieser in den weiterführenden Schulen beworben. An der PH konnten für die Schüler im Großraum Ludwigsburg sechs Vormittagsworkshops organisiert werden. Auf der bundesweiten Boys' Day-Homepage gab es die Möglichkeit zur Information und Anmeldung. Insgesamt besuchten 135 Schüler die verschiedenen von Dozenten und Studenten der Hochschule durchgeführten Workshops, die von den Schülern begeistert angenommen und sehr gut evaluiert wurden.

Seit dem Jahr 2013 werden die Treffen der Frauenkommission ausgesetzt. Dafür fanden und finden einmal im Semester Sitzungen des neu gegründeten Ausschusses für Gleichstellung und Chancengleichheit statt. Dieser Ausschuss ist offen für alle interessierten Männer und Frauen aus dem wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich der Hochschule.

Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten und der Beauftragten für Chancengleichheit wurde in diesem Jahr ein Arbeitskreis zur Erarbeitung von Richtlinien zur Prävention und zum Umgang mit sexueller Belästigung gegründet. Diesem gehörten Frauen und Männer an, die im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich der Hochschule tätig sind. Der Arbeitskreis traf sich kontinuierlich und erarbeitete Richtlinien.

Die Gleichstellungsbeauftragte besuchte auch im Jahr 2013 die Tagungen der LaKoG und war auf diesem Weg an einer Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten an wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg beteiligt. Alle Besetzungs- und Berufungskommissionen wurden von der Gleichstellungsbeauftragten, ihren Stellvertreterinnen oder von anderen vorab in Bezug auf Gleichstellung von Männern und Frauen informierten vertretenden Kolleg(inn)en begleitet.

### III. Studium und Lehre

#### Studienangebot

Mit mittlerweile 17 Studiengängen verfügt die Pädagogische Hochschule über ein sehr vielseitiges Bildungsangebot:

#### Lehramtsstudiengänge

##### *Abschluss Staatsexamen*

- Lehramt Grundschule
- Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
- Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
- Lehramt Sonderpädagogik grundständig/Aufbaustudium

In den Lehramtsstudiengängen mit Staatsexamen können folgende Fächer studiert werden:

- Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Philosophie, Politik, Soziologie, Theologie
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Ethik
- Evangelische Theologie/Religionspädagogik
- Französisch
- Geographie
- Geschichte
- Informatik
- Islamische Theologie/Religionspädagogik (als Kompetenzbereich Grundschule)
- Katholische Theologie/Religionspädagogik
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sonderpädagogische Fachrichtung emotionale und soziale Entwicklung
- Sonderpädagogische Fachrichtung geistige Entwicklung
- Sonderpädagogische Fachrichtung körperliche und motorische Entwicklung
- Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen
- Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache
- Sport
- Technik
- Wirtschaft

Zusätzlich können folgende Erweiterungsfächer gewählt werden:

- Arbeit und Technik in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (Sonderpädagogik (S))
- Beratung (G, WHR, S)
- Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen (S)
- Deutsch als Zweitsprache (G, WHR, S)
- Frühförderung in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (S)
- Medienpädagogik (G, WHR, S)
- Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/transkulturellen Gesellschaft (S)
- Rhythmisch-musikalische Erziehung (S)
- Spiel- und Theaterpädagogik (G, WHR, S)

Neu ist in dieser Liste, dass die Erweiterungsfächer »Deutsch als Zweitsprache«, »Medienpädagogik«, »Beratung« und »Spiel- und Theaterpädagogik« nun auch für das Lehramt Sonderpädagogik angeboten werden.

##### *Abschluss Bachelor und Master of Science (M. Sc.)*

- Lehramt an beruflichen Schulen bzw. Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften: In Kooperation mit der HAW Esslingen können in fünf ingenieurpädagogischen Bachelor-Studiengängen die Fachrichtungen Elektrotechnik/Informationstechnik, Fahrzeugtechnik/Maschinenbau, Informationstechnik/Elektrotechnik, Maschinenbau/Automatisierungstechnik und Versorgungstechnik/Maschinenbau belegt werden. Im Masterstudium werden die fünf Studiengänge an der PH zusammengeführt, um die Kompetenzen in Berufspädagogik und Fachdidaktik zu vertiefen.

### III. Studium und Lehre

#### Abschluss Master of Education (M. Ed.)

- Lehramt an Gymnasien: In Kooperation mit der Universität Stuttgart beteiligt sich die PH Ludwigsburg im Fach Physik an einem Modellversuch, Studierende nach einem Bachelor-Fachstudium für einen Lehramts-master in diesem Mangelfach zu gewinnen. Der Abschluss »Master of Education« wird nach den Planungen der Landesregierung zukünftig auch der Regelabschluss für alle Lehrämter sein.

#### Abschluss Bachelor of Arts (B. A.)

- Frühkindliche Bildung und Erziehung (in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Kultur- und Medienbildung

- Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen

#### Abschluss Master of Arts (M. A.)

- Bildungsforschung
- Erwachsenenbildung
- Frühkindliche Bildung und Erziehung (in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Kulturwissenschaft und -management
- Religionspädagogik (in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Sonderpädagogik

#### Berufsbegleitender Abschluss Master of Arts (M. A.)

- Bildungsmanagement
- International Education Management

#### Folgende Reakkreditierungsverfahren fanden im Berichtszeitraum statt:

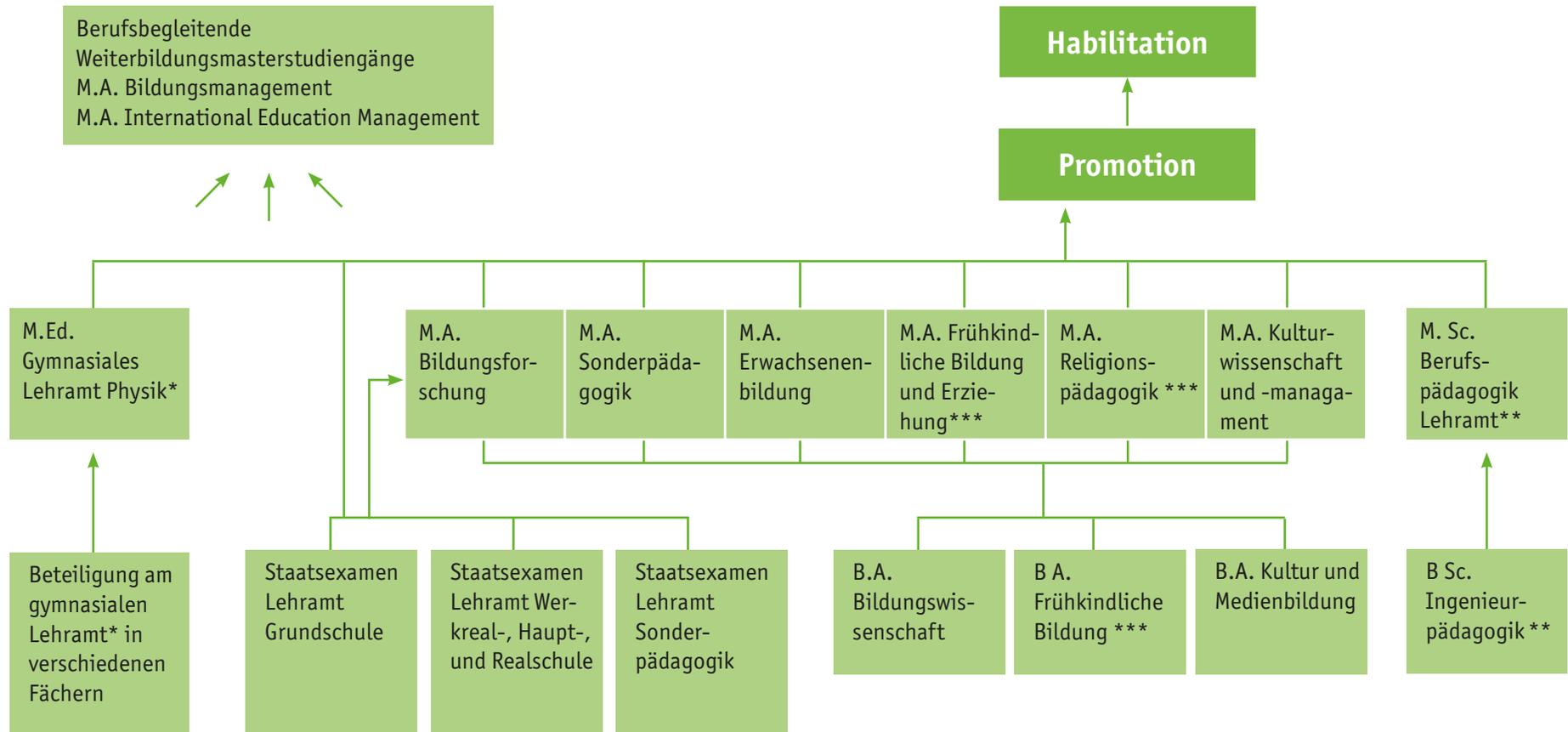
Studiengang	Verfahren eingeleitet	Verfahren abgeschlossen
Bachelorstudiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung	März 2013	10.10.2013 Bis 30.09.2020 reakkreditiert
Masterstudiengang Religionspädagogik	März 2013	10.10.2013 Bis 30.09.2020 reakkreditiert
Bachelorstudiengang Kultur- und Medienbildung	Juni 2012	24.09.2013 Bis 30.09.2020 reakkreditiert
Masterstudiengang Bildungsmanagement	Juli 2012	28.03.2013 Bis 30.9.2019 reakkreditiert
Masterstudiengang Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften	Oktober 2013	Verfahren läuft noch

#### Kontaktstudien

Als besonders geeignetes Organisationsmodell unterhalb der Masterebene haben sich weiterhin die *Kontaktstudien* bewährt, insbesondere im Zusammenhang mit der beruflichen Weiterbildung. Es wurden folgende Kontaktstudien durchgeführt:

- Kontaktstudium »Bildungsmanagement«
- Kontaktstudium »Erwachsenenbildung«
- Kontaktstudium »Frühe Bildung – Krippenpädagogik«
- Kontaktstudium »Interkulturelle Bildung – Schwerpunkt Sprachförderung«
- Kontaktstudium »Kulturmanagement«
- Kontaktstudium »Lernen im Betrieb«
- Kontaktstudium zum/zur Multiplikator(in) für Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen (in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg)
- Kontaktstudium »Musik mit Menschen mit Behinderung«
- Kontaktstudium »Theaterpädagogik«

Stufung der Abschlüsse an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und mit ihr kooperierender Hochschulen



B.A. = Bachelor of Arts  
B. Sc. = Bachelor of Science

M.A. = Master of Arts  
M. Sc. = Master of Science  
M. Ed. = Master of Education

\* An der Universität Stuttgart  
\*\* Mit der Hochschule Esslingen  
\*\*\* Mit der Ev. Hochschule Ludwigsburg

### III. Studium und Lehre

#### Studierendenzahlen

Insgesamt studierten im WS 2013/14 nach der amtlichen Statistik 5.514 Personen an der PH Ludwigsburg (Kopfzahlen):

Studiengang	WS 10/11	WS 11/12	WS 12/13	WS 13/14	(Vorjahrs- änderung)
Lehramt Grundschule	1281	1297	1292	1197	(-95)
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule	1360	1494	1592	1647	(+55)
Europalehramt für Werkreal-, Haupt- und Realschule	---	23	30	35	(+5)
Lehramt Sonderpädagogik	1104	1095	1094	1020	(-74)
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	72	74	67	70	(+3)
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	275	389	367	416	(+49)
B. A. Kultur- und Medienbildung	122	122	129	149	(+20)
B. A. Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	87	160	226	252	(+26)
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	10	38	39	42	(+3)
M. A. Kulturwissenschaft und -management	47	46	57	60	(+3)
M.Sc. Berufspädagogik/Ingenieur-wissenschaften	5	6	10	6	(-4)
M. A. Bildungsforschung	34	44	53	48	(-5)
M. A. Sonderpädagogik	13	41	58	75	(+17)
M. A. Religionspädagogik	4	7	3	3	(0)
M. A. Erwachsenenbildung	---	---	24	35	(+9)
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	50	58	64	54	(-10)
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	---	20	39	61	(+22)
<i>Auslaufende Studiengänge:</i>					
Magister Fachdidaktik	101	50	21	9	(-12)
Diplom Erziehungswissenschaften	385	283	191	117	(-74)
Kulturmanagement (berufsbegleitend)	17	8	---	---	(0)
<i>Sonstige:</i>					
Gaststudierende	57	56	48	58	(+10)
Erweiterungsfächer, eingesch. Doktoranden usw.	74	130	167	160	(-7)
<b>Summe</b>	5098	5441	5571	5514	(-57)
Lehramt insgesamt	3817	3983	4075	3969	(-106)
Andere insgesamt	1281	1458	1496	1545	(+49)
<i>In Prozent:</i>					
Lehramt insgesamt	74,9%	73,2%	73,1%	72,0%	
Andere insgesamt	25,1%	26,8%	26,9%	28,0%	

Erstmals hielt der jahrelange, teilweise rasante Anstieg der Studierendenzahlen nicht mehr an. Der leichte Rückgang um 57 Studierende insgesamt leitet somit eine Wende ein, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Studierendenzahlen auch die nächsten Jahre wegen einer steigenden Studierquote trotz demographischen Rückgangs noch auf einem Hochplateau verbleiben dürften, wenn auch mit leicht sinkender Tendenz.

Aktuell ergibt sich der leichte Rückgang daraus, dass nun die Absolventen des doppelten Abiturjahrgangs 2012 in den Hochschulen angekommen sind und ein normaler, einzelner Abiturjahrgang nachgerückt ist.

Ein zweiter Grund ist der Rückgang des Bedarfs in den Lehramtsstudiengängen, der nun nach langer Erwartungszeit einzutreten beginnt, unter anderem auch bedingt durch die Studienzeiterlängerung, die etwas mehr Kapazität erfordert und damit die Anfängerzahl leicht reduziert. Nur im Lehramt für die Sekundarstufe I gab es in der Gesamtzahl einen leichten Anstieg, weil in den oberen Semestern etwas kleinere Kohorten die Hochschule verlassen als von unten nachrücken. Die Studienanfängerzahlen erhöhten sich aber auch hier nicht mehr.

Für das Kooperationsmodell mit der Hochschule Esslingen im Berufsschullehramt wurde trotz geringer Studierendenzahlen die Reakkreditierung eingeleitet. Für die Absolventen besteht ein großer Bedarf in den Berufsschulen, aber die gute Arbeitsmarktsituation für Ingenieure führt derzeit dazu, dass viele Bachelorabsolventen trotz des attraktiven Studienangebots bereits in einen Beruf in der freien Wirtschaft wechseln, bevor sie im Lehramtsmaster ankommen. Angesichts des großen Bedarfs

an Berufspädagogen hält die PH Ludwigsburg aber vorerst an diesem Modell fest.

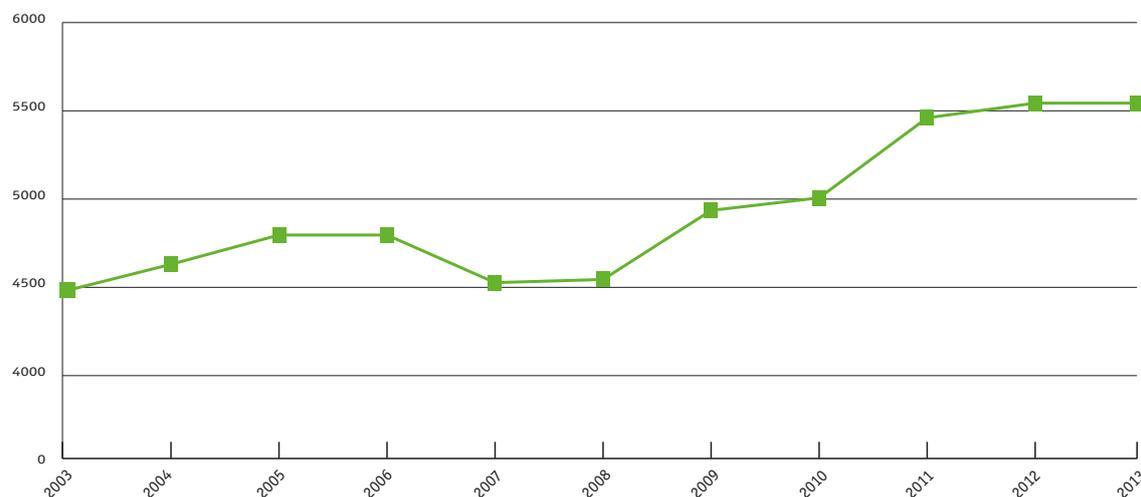
Die Kooperation im *gymnasialen Lehramt* mit der Universität Stuttgart wurde im Berichtsjahr in zehn Fächern fortgesetzt. Dabei wurde bisher nur Lehrexport durch die PH im Hauptamt erbracht, der kapazitätswirksam war. Senat und Hochschulrat der PH Ludwigsburg stimmten im Juli 2013 der Verlängerung der Kooperation um zwei weitere Jahre zu, jedoch unter der Maßgabe, dass in diesem Zeitraum die Kooperation auf gegenseitigen Lehraustausch hin ausgebaut wird. Dies ist auch im Hinblick auf eine Zusammenarbeit in zukünftigen Lehramtsmasterstudiengängen erforderlich, für die ansonsten, ohne Lehraustausch in Kooperation, alle Kapazitäten im eigenen Haus gebraucht würden. In seiner Sitzung vom 13.02.2014 beschloss der Senat ein 14-Punkte-Programm, wie die zukünftige Kooperation gestaltet werden könnte.

Die *Bachelorstudiengänge* haben inzwischen ihre volle Stärke erreicht und sie sind sehr gut ausgelastet. Im Fall der Frühkindlichen Bildung wurde auf Wunsch des Wissenschaftsministeriums angesichts des großen Bedarfs eine leichte Überlast akzeptiert.

Ein erneuter Zuwachs durch das weitere Auffüllen der Studienplätze war im Bereich der *Masterstudiengänge* zu erwarten. Inzwischen sind bereits über 80% der in der Zulassung anvisierten Plätze erfüllt, obwohl einige Masterstudiengänge noch relativ neu am Start sind – eine gute Quote, die noch ansteigen dürfte.

Die Tabelle der Erstsemesterzahlen auf der folgenden Seite unterstreicht, dass die Masterstudiengänge ein Wachstumsbereich sind.

#### Entwicklung der Studierendenzahlen an der PH Ludwigsburg seit 2003



## Entwicklung der Studienanfängerzahlen

Studiengang	Studien- jahr 2006 (WS05/06 + So 06)	Studien- jahr 2007 (WS 06/07 + So 07)	Studien- jahr 2008 (WS 07/08 + So 08)	Studien- jahr 2009 (WS 08/09 + So 09)	Studien- jahr 2010 (WS 09/10 + So 10)	Studien- jahr 2011 (WS 10/11 + So 11)	Studien- jahr 2012 (WS 11/12 + So 12)	Studien- jahr 2013 (WS 12/13 + So 13)
Lehramt Grundschule	436	421	298	334	335	333	302	258
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule	333	311	275	304	338	354	351	368
Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule	---	---	---	---	---	---	20	12
Lehramt Sonderpädagogik	183	177	216	198	251	246	234	180
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	35	26	30	20	28	35	28	32
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne Ev. Hochschule)	---	---	58	53	98	101	111	108
B. A. Kultur- und Medienbildung	---	---	31	40	45	36	47	49
B. A. Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	---	---	---	---	41	56	74	72
Master-Studiengänge zusammen	---	38	40	64	82	99	153	169
Auslaufende Diplom- und Magisterstudiengänge	117	131	111	119	2	---	---	---
Summe aller Studienanfänger	1104	1104	1059	1132	1221	1306	1369	1248

#### Studierendenauswahl

Das Jahr 2012 war wegen des doppelten Abiturjahrgangs mit großen Sorgen betrachtet worden. Überraschenderweise war der größere Bewerberanstieg bereits ein Jahr davor erfolgt, das Niveau blieb aber hoch. Nachdem nun wieder ein einzelner Abiturjahrgang die Gymnasien verließ, war ein entsprechender Bewerberrückgang zu erwarten.

Somit liegt im Berichtsjahr 2013/2014 die Bewerberzahl mit Abstand unter denen des Vorjahres.

Die Nachfrage überstieg die Zahl der Studienplätze aber wiederum deutlich (um das Fünffache), sodass in den meisten Studiengängen eine sehr gute Punktzahl bei der Hochschulzugangsberechtigung erforderlich war, vor allem in den Lehrämtern Grundschule und Sonderpädagogik.

	Bewerbungen	Neu besetzte Plätze <i>(inkl. Neueinschreibungen in höhere Semester)</i>
SoS 12	1970	328
WS 12/13	5656	1075
<b>Studienjahr 12/13 insgesamt</b>	<b>7626</b>	<b>1403</b>
Vergleich zum Vorjahr	- 277	- 167
SoS 13	1466	302
WS 13/14	5450	1086
<b>Studienjahr 13/14 insgesamt</b>	<b>6916</b>	<b>1388</b>
Vergleich zum Vorjahr	- 710	- 15

*Studienplatzbewerber(innen) und besetzte Studienplätze im Berichtszeitraum*

#### Kooperationen in Studium und Lehre (Inland)

Universität Stuttgart	Gemeinsamer Masterstudiengang »Gymnasiales Lehramt Physik« (M. Ed.) Beteiligung der Fak. I und II der PH Ludwigsburg an der Gymnasiallehrerbildung in 10 Fächern (IQF-gefördertes Projekt »Ausbildungsqualität durch Kooperation in der Lehramtsausbildung« (AQUA-KOLA))
Universität Tübingen	Gemeinsames Promotionskolleg mit 17 Doktoranden und einem Habilitanden (siehe Kap. IV)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge »Frühkindliche Bildung und Erziehung« (BA/MA) und »Religionspädagogik« (MA)
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge B.Sc./M.Sc. »Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften«
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Beteiligung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg an den Studiengängen Kulturmanagement und Kultur- und Medienbildung
Hochschule der Medien Stuttgart	Kooperation beim Projekt Hochschulradio Stuttgart (horads)
Filmakademie, Akademie für Darstellende Kunst, Evangelische Hochschule, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	Kinderuni Ludwigsburg, Bildungsforum Ludwigsburg

#### Beratung an der PH Ludwigsburg

##### Studienberatung

Die Studiengangsberatung für die Lehramtsstudiengänge an der PH Ludwigsburg geht nun bereits erfolgreich in das 7. Jahr. Eine spezifische Beratung entlang der drei Studiengänge für das Lehramt an Grundschulen (Primarstufe), an Werkreal- Haupt- und Realschulen (Sekundarstufe) sowie für Sonderpädagogik hat sich bewährt. Seit dem Wintersemester 2007/08 wird diese Studiengangsberatung in Telefon-, E-Mail- und persönlicher Beratung in Sprechstunden zunehmend in Anspruch genommen.

In Folge der starken Präsenz bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen sowie auf Studien- und Ausbildungsmessen wird zwar viel Informationsbedarf von angehenden Lehramtsstudierenden gleichsam im Vorfeld befriedigt. Nichtsdestotrotz ergibt sich ein weiterhin sehr hoher Beratungsbedarf von Studierenden, aber insbesondere auch von Studieninteressierten. Von der Studienberatung werden angeboten:

- Informationen zu Inhalten des Studiengangs
- Information und Beratung zur Studienorganisation des Studiengangs
- Information und Beratung zu Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs, Anerkennungsfragen/Semestereinstufung
- Information bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen, Studien- und Ausbildungsmessen.

Durch die Neuordnung der Lehramtsstudiengänge mit der Prüfungsordnung 2011 wurden die beiden Lehrämter Primar- und Sekundarstufe getrennt. Das führte bei den Studierenden, die noch das alte Grund- und Hauptschullehramt mit dem Schwerpunkt (Werk-)Hauptschule gewählt haben, zu hohem Beratungsbedarf, ob diese – angesichts der geringen Grundschulübertritte auf diese Schularart – nicht zum neuen Sekundarstufenlehramt PO 2011 wechseln sollten.

Die Studiengangsberatung für die Bachelor- und Masterstudiengänge ist weiterhin dezentral bei der jeweiligen Studiengangsleitung angesiedelt. Wünschenswert wäre hier ein zentrales Beratungsangebot für alle Master- und Bachelorstudiengänge zu schaffen.

Die Fachstudienberatung ist nach Fächern/Fachrichtungen organisiert und wird von Akademischen Mitarbeitern der einzelnen Fächer durchgeführt,

ebenso die Fachstudienberatung für die Fächerverbünde und Erweiterungsfächer.

Die Studienabteilung übernimmt weiterhin die Beratung zu organisatorischen und formalen Fragen zu Bewerbungsfristen und zur Zulassung zum Studium. Weitere Beratungsangebote erhalten die Studierenden und Kolleginnen und Kollegen auch im Akademischen Auslandsamt, im Gleichstellungsbüro, beim Studentenwerk Stuttgart (psychologische Beratung) und bei der Forschungsförderungsstelle.

Auffällig ist, dass die Zahl der Studierenden, die Probleme mit der Organisation ihres Studiums, mit Prüfungsängsten oder mit psychosozialen Problemlagen in die Beratungssprechstunden kommen, deutlich zugenommen hat. Des Weiteren hat das neue integrierte Semesterpraktikum (ISP) dazu geführt, dass ein höherer Beratungsbedarf für Studierende besteht, die in oder nach ihrem ISP Klärungsbedarf verspüren, ob Sie tatsächlich die richtige Berufswahl getroffen haben. Für beide Gruppen von Studierenden ist es daher sehr hilfreich, dass eine Erstberatung durch die Studiengangsberatenden auf freiwilliger Basis im Kompetenzzentrum für Bildungsberatung vertieft fortgesetzt werden kann (siehe folgender Abschnitt).

##### Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi)

Neben der Beratung bezüglich der inhaltlichen Gestaltung des Studiums suchen die Studierenden auch zunehmend Rat zu Fragen der Studienorganisation (z. B. Zeitmanagement) und zu psychologischen Anliegen (z. B. Prüfungsangst). Daher wurde das Beratungsangebot an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg weiter ausgebaut. Derzeit wird am Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) die Vernetzung und Systematisierung der Beratungsangebote an der PH Ludwigsburg vorgenommen. Der Aufbau von KomBi wird mit Mitteln des BMBF gefördert. Mit KomBi ist eine Einrichtung geschaffen worden, die – in enger Zusammenarbeit mit den Studiengangsberatern – Studierende im Hinblick auf die genannten Problemfelder qualifiziert beratend unterstützen kann.

### III. Studium und Lehre

Studienberatung		
Ansprechpartner der Studiengänge		
Lehramt an Grundschulen: <i>Studienberatung-prim@ph-ludwigsburg.de</i>	Lehramt an Werkreal-, Haupt-, und Realschulen: <i>Studienberatung-sek@ph-ludwigsburg.de</i>	
Lehramt Sonderpädagogik: <i>Studienberatung-sop@ph-ludwigsburg.de</i>	Bachelorstudiengänge: jeweilige Studiengangsberater	Masterstudiengänge: jeweilige Studiengangsberater

Bei Bedarf Weitervermittlung an entsprechende Stellen

<b>Studienberater der Fächer</b>  Erstsemesterinformation, Fragen zum Studienablauf im Fach, Anrechnungen für die Einstufung in höhere Fachsemester	<b>Studienabteilung</b>  Fragen zu Bewerbung, Zulassung, Teilstudiengang- und Schwerpunktwechsel, Gebühren	<b>Akademisches Prüfungsamt</b>  Fragen zu akademischen Prüfungen	<b>Außenstellen des Landeslehrerprüfungsamts</b>  Fragen zu Staatsprüfungen	<b>Prorektorin für Studium und Lehre</b>  Appellationsinstanz für Härtefälle, Einzelfallentscheidungen, Konflikt- und Krisenmanagement
---	--	---	---	--

*Studienberatung an der PH Ludwigsburg*

Kompetenzzentrum für Bildungsberatung				
Beratung für Studierende insbesondere Prüfungscoaching, Lernstrategien, Studiermotivation	Workshops für Studierende zu Basiskompetenzen (z. B. Zeit- und Stressmanagement, Prüfungsvorbereitung, Entspannungsverfahren)	Ausbildung von Mentorinnen und Mentoren zu Lernberater (inne)n und Übergangsberater(inne)n	Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter (innen) die in ihrem Tätigkeitsbereich mit der Beratung Studierender zu tun haben (Mitarbeiter(innen) in Studienabteilung, Prüfungsamt, Studienberatung etc. sowie Akademische Mitarbeiter (innen))	Übergangs- und Laufbahnberatung für Studierende, Promovierende und Absolvent(innen), die sich auf den Berufseinstieg vorbereiten, sich weiterentwickeln oder neu orientieren möchten

*Das Angebot am KomBi (siehe auch [www.ph-ludwigsburg.de/kombi](http://www.ph-ludwigsburg.de/kombi))*

### III. Studium und Lehre

Die Übergangs- und Laufbahnberatung an der PH Ludwigsburg richtet sich an Studierende, Promovierende und Absolventinnen), die sich auf den Berufseinstieg vorbereiten, sich weiterentwickeln oder neu orientieren möchten. Der Aufbau des Beratungsangebots wird aus Projektmitteln des Landes gefördert. Im Themenfeld Übergang in den Beruf können Studierende Antworten auf Fragen zu ihren individuellen beruflichen Möglichkeiten mit dem absolvierten Studium erhalten. Weiter wird Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktikums- und Arbeitsstellen angeboten und es besteht die Möglichkeit, Bewerbungsunterlagen prüfen zu lassen. Speziell für die akademische

Laufbahn erhalten die Ratsuchenden Informationen zu möglichen Bildungswegen und Orientierung, wie sie ihre Interessen und Kompetenzen zielgerichtet einsetzen und weiterentwickeln können. Im Bereich der Neuorientierung unterstützt das Beratungsangebot bei der Suche nach alternativen Studiengängen und beruflichen Alternativen mit dualer oder schulischer Ausbildung.

Neben der Beratungsarbeit wurde in der Bibliothek eine Sammlung an Büchern und Zeitschriften zusammengestellt, die bei der eigenständigen Recherche helfen soll. Darüber hinaus findet eine Vernetzung zu potentiellen Arbeitgebern statt (Siehe auch [www.ph-ludwigsburg.de/uela](http://www.ph-ludwigsburg.de/uela)).

#### Beratung am Sprachdidaktischen Zentrum

Das Sprachdidaktische Zentrum ist eine Einrichtung des Instituts für Sprachen an der PH Ludwigsburg, das unter anderem Dienstleistungsangebote für Studierende organisiert:

Beratung am Sprachdidaktischen Zentrum			
<b>Arbeitsstelle</b> Bereitstellung von Schulbüchern und anderen Medien für den Deutschunterricht (Sammlung, Ausleihe, Beratung sowie Testsammlung)	<b>Grammatikwerkstatt</b> Unterstützung von Studierenden bei der Aneignung grammatischen Wissens	<b>Schreibberatung</b> Unterstützung beim Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie Sprachberatung	<b>Language Support Centre</b> Unterstützung beim Erstellen englischsprachiger Texte

Diese Angebote werden von studentischen Hilfskräften unter Anleitung von Dozentinnen und Dozenten der Abteilungen Deutsch und Englisch angeboten.

Bei den folgenden beiden Angeboten können Studierende im Rahmen der schulpraktischen Studien Förderunterricht erteilen. Die Studierenden werden von der Hochschule betreut, erwerben Praxiserfahrung und können dies mit einem Zusatzverdienst verbinden:

- Organisation und Vermittlung von Förderunterricht an Ludwigsburger Schulen,
- Beratung und Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechtschreiben und Sprechen im »Fitnessclub Deutsch«.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.ph-ludwigsburg.de/sz](http://www.ph-ludwigsburg.de/sz)

#### Beratungsstelle für Grundschülerinnen und -schüler mit Lernschwierigkeiten in Mathematik

Das Institut für Mathematik und Informatik der PH Ludwigsburg verfügt über eine Beratungsstelle für Kinder mit Lernschwierigkeiten in Mathematik. Schülerinnen und Schüler von Grundschulen aus der Region Ludwigsburg, die möglicherweise von einer Rechenschwäche betroffen sind, erhalten einmal wöchentlich eine zweistündige Förderung in der Beratungsstelle. Diese wird von jeweils zwei Studierenden durchgeführt, die Konzepte und Materialien verwenden, die hier entwickelt werden und auf den besonderen Förderbedarf des Kindes abgestimmt sind. Ziele der Arbeit in der Beratungsstelle sind

die Unterstützung und Förderung von Grundschülerinnen und -schülern (vornehmlich der Klassen 1 – 3), die spezifische Lernprobleme im arithmetischen Bereich aufweisen, sowie die Einführung von Studierenden in das Problemfeld, indem sie in der Förderung theoriegestützt erste praktische Erfahrungen im Umgang mit den betreffenden Kindern sammeln können. Zugleich wird das zugrunde liegende Diagnose- und Förderkonzept weiterentwickelt; interessierte Lehrerinnen und Lehrer werden auf dem Gebiet der Diagnose von

### III. Studium und Lehre

Rechenschwierigkeiten und der Förderung von rechenschwachen Kindern beraten und fortgebildet.

#### Prüfungen

##### Anzahl der Abschlussprüfungen

Studiengang	SoS 2013 und WS 2013/2014	Durchschnitts- note (gerundet)
Lehramtsstudiengänge (inklusive Erweiterungsprüfungen)		
Lehramt GHS Schwerpunkt Grundschule PO 2003**	291 (+27)	2,32
Lehramt Grundschule PO 2011	16 (*)	1,22
Lehramt GHS Schwerpunkt Hauptschule PO 2003**	83 (-5)	2,57
Lehramt Realschule PO 2003**	170 (+6)	2,05
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011	10 (*)	1,36
Lehramt an Sonderschulen Segmentprüfung PO 2003**	22 (-149)	(Teil von Endnote s. u.)
Lehramt an Sonderschulen PO 2003**	278 (+33)	1,76
Lehramt an Sonderschulen Aufbau PO 2003**	9 (-20)	1,91
Lehramt Sonderpädagogik PO 2011	2 (*)	2,66
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau PO 2011	9 (*)	1,91
Bachelorstudiengänge		
Bachelor Frühkindliche Bildung und Erziehung	97 (+24)	2,05
Bachelor Kultur- und Medienbildung	18 (-22)	1,69
Bachelor Bildungswissenschaft/ Lebenslanges Lernen	21 (+14)	1,58
Diplom- und Masterstudiengänge		
Diplom Erziehungswissenschaft– Sonderpädagogik inkl. Aufbaustudium **	2 (-6)	2,15
Diplom Erziehungswissenschaft– Erwachsenenbildung**	61 (+6)	1,81
Magister Fachdidaktik**	4 (-29)	1,50
Master Bildungsforschung	12 (+4)	1,58
Master Frühkindliche Erziehung	11 (*)	1,71
Master Kulturwissenschaft/Kulturmanagement	19 (-51)	1,76
Master Bildungsmanagement	25 (+6)	1,63
Master Sonderpädagogik	8 (*)	1,29
<b>Summe</b>	<b>1168 (-87)</b>	

\*Diese Abschlussprüfungen wurden zum ersten Mal abgenommen.

\*\* Auslaufender Studiengang, keine neuen Studierenden mehr immatrikuliert

Der Rückgang bei den Prüfungen ist vor allem auf den Wegfall der Segmentprüfung im Lehramt Sonderpädagogik zurückzuführen. Andere Schwankungen demgegenüber hängen auch von kalendrischen Faktoren und dem Erfassungstichtag ab.

#### Evaluation der Lehrveranstaltungen und der schulpraktischen Veranstaltungen

##### Evaluation der Lehrveranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden die Lehrveranstaltungen der Fakultät II (Sommersemester 2013) und der Fakultät III (Wintersemester 2013/14) mit einem einheitlichen und zuverlässigen Instrument evaluiert, das die Einschätzungen der Studierenden erfasst und seit dem Jahr 2002 in vergleichbarer Form eingesetzt wird. Zudem wurden im Wintersemester 2013/14 die schulpraktischen Veranstaltungen mit einem eigenständigen Instrument evaluiert. Die Fragebögen werden den Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen vorgelegt. Die Ergebnisse werden den Lehrenden vor dem Ende des Vorlesungszeitraums mitgeteilt und die Lehrenden diskutieren die Ergebnisse mit den Studierenden. Im Berichtszeitraum wurden 640 Veranstaltungen auf der Basis von 12.061 Fragebögen evaluiert. Unter Evaluationsexperten wird diskutiert, in welchem Ausmaß die Urteile von Studierenden die tatsächliche Qualität von Lehrveranstaltungen abbilden. Die Ergebnisse im Berichtszeitraum belegen erneut, dass vor allem das Interesse der Studierenden am Thema der Veranstaltung die Beurteilung der Veranstaltungen beeinflusst.

##### Instrumente

Das Ludwigsburger Instrument erfragt die studentische Einschätzung der Lehrqualität, die mit der Skala *Subjektive Lehrqualität* erfasst wird (vier Items zur Gliederung, Struktur und Verständlichkeit der Lehrveranstaltung). Die Skala *Subjektive Lehrqualität* ist die wichtigste Skala zur Bewertung der Evaluationsergebnisse. Zudem werden die *Emotionale Bewertung* (drei Items zu Interesse und Zufriedenheit der Studierenden), der *Persönliche Lernfortschritt* (zwei Items), die *Partizipationsmöglichkeit* (zwei Items) und das *Anforderungsniveau* (zwei Items) erhoben. Hohe Werte der Skala *Anforderungsniveau* deuten auf eine Überforderung der Studierenden hin (und umgekehrt). Alle fünf Faktoren werden auf einer fünfstufigen Zustimmungsskala abgefragt

(Werte von 1 bis 5) und sind faktorenanalytisch abgesichert. Weil das Motiv des Besuchs einer Veranstaltung als wichtiger Einflussfaktor für die Bewertung einer Veranstaltung durch Studierende gilt, werden seit dem Jahr 2008 die zwei Besuchsgründe Interesse am Thema der Veranstaltung und Leistungsnachweis jeweils dichotom abgefragt (ja/nein). Abschließend wird eine Schulnote für die Veranstaltung erhoben (von sehr gut bis ungenügend). Da die Korrelation der Schulnote mit der Skala *Emotionale Bewertung* sehr hoch ist, wird die *Veranstaltungsnote* als Maß der studentischen Zufriedenheit betrachtet. Der Kontextfaktor Veranstaltungsgröße wird durch den Fragebogenrücklauf geschätzt.

Der umfangreiche Fragebogen zur Bewertung der schulpraktischen Veranstaltungen enthält sowohl Skalen als auch einzelne Items, von denen hier eine Auswahl vorgestellt wird. Die Skala *Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung*: (zwei Items), das Item zur *Intensität der Nachbesprechung* sowie die Skalen *Emotionale Unterstützung* (drei Items) und *Betreuungsqualität* (drei Items) sind die zentralen Betreuungsvariablen. Die Skala *Anforderungsniveau* (zwei Items) entspricht der gleichnamigen Skala aus dem Fragebogen zur Lehrevaluation. Die *Zufriedenheit mit dem Praktikum* wird durch ein einzelnes Item erfasst.

##### Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät II

Die Evaluation im letzten Jahr ist erfolgreich verlaufen: 9.038 Fragebögen aus 477 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquote lag bei über 99 Prozent, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation.

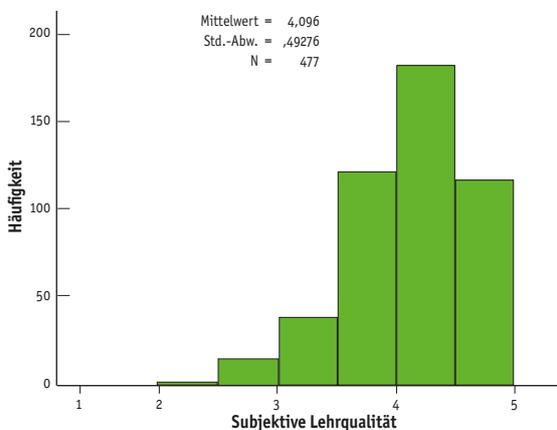
Die Analyse der Bewertungen aller Veranstaltungen zeigt, dass die Bewertungen im Mittel positiv ausfallen. Die Skala *Subjektive Lehrqualität*, die Auskunft über Gliederung, Struktur und Verständlichkeit der Veranstaltungen aus der Perspektive der Studierenden gibt, ist mit einem relativ hohen Mittelwert ( $M = 4,10$ ) für eine fünfstufige Skala mit einem Maximalwert von fünf versehen. Der Minimalwert liegt bei 2,50 und der Maximalwert bei 5,00. Die Streuung der Veranstaltungsmittelwerte ist bei der Skala *Subjektive Lehrqualität* allerdings relativ gering; der Wert einer Standardabweichung beträgt nur  $SD = 0,49$ .

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	477	2,50	5,00	4,10	0,49
Emotionale Bewertung	477	2,14	5,00	3,98	0,59
Persönlicher Lernfortschritt	477	2,31	4,93	3,84	0,53
Anforderungsniveau	477	1,00	4,64	3,05	0,58
Partizipationsmöglichkeit	475	2,38	5,00	4,07	0,55
Veranstaltungsnote	477	1,00	3,89	2,02	0,57

Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation der Fakultät II

Der Mittelwert der Skala *Anforderungsniveau* liegt mit  $M = 3,05$  im mittleren Bereich der Skala. Die empirisch festgestellten Minimal- und Maximalwerte sind potenzielle Hinweise für eine tendenzielle Unter- bzw. Überforderung der Studierenden in einzelnen Veranstaltungen. Die Noten für die Veranstaltungen liegen zwischen sehr gut (1,00) und etwas besser als ausreichend (3,89), der Mittelwert aller Veranstaltungen liegt bei einer guten Schulnote von 2,02.

In der folgenden Abbildung ist exemplarisch die Verteilung der Veranstaltungsmittelwerte der Skala *Subjektive Lehrqualität* dargestellt.



Veranstaltungswerte der Skala  
»Subjektive Lehrqualität« in Fakultät II

Die Verteilung zeigt sehr deutlich, dass die Annahme einer überwiegend guten Lehrqualität an der Fakultät durch die Befunde nicht widerlegt werden kann.

Siebzehn Veranstaltungen liegen unter dem theoretischen Mittelwert 3,00 der Skala *Subjektive Lehrqualität*. Abschließend ist noch zu bemerken, dass

es keine einzige Veranstaltung gibt, die unisono von allen Studierenden schlecht beurteilt wurde. Insgesamt kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als gut bezeichnet werden.

Eine wichtige Frage ist, ob die Studierenden die Veranstaltung aus Interesse am Thema (intrinsische Motivation) besuchen. Die Korrelation zwischen dem Anteil intrinsisch motivierter Studierender und der *Subjektiven Lehrqualität* ist signifikant und mit  $r = .33$  als mittel hoch einzuschätzen. Das bedeutet: je höher der Anteil der Studierenden ist, die als Besuchsgrund Interesse am Thema angeben, desto besser fällt die Einschätzung der Lehrqualität der Veranstaltungen aus.

#### Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät III

Auch die Evaluation der Fakultät III ist erfolgreich verlaufen: 2.757 Fragebögen aus 116 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquote lag bei über 99 Prozent, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation.

Die Analyse der Bewertungen der 116 Veranstaltungen zeigt, dass die Bewertungen im Mittel sehr positiv ausfallen. Die Skala *Subjektive Lehrqualität*, die Auskunft über Gliederung, Struktur und Verständlichkeit der Veranstaltungen aus der Perspektive der Studierenden gibt, ist mit einem sehr hohen Mittelwert ( $M = 4,23$ ) für eine fünfstufige Skala mit einem Maximalwert von fünf versehen. Der Minimalwert liegt bei 2,70 und der Maximalwert bei 4,90. Die Streuung der Veranstaltungsmittelwerte ist bei der Skala *Subjektive Lehrqualität* relativ gering; der Wert einer Standardabweichung beträgt nur  $SD = 0,44$ .

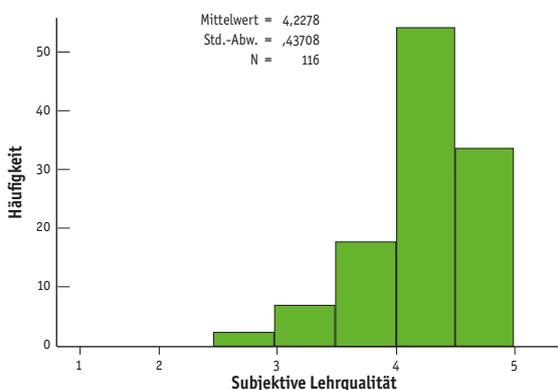
	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	116	2,70	4,90	4,23	,44
Emotionale Bewertung	116	2,50	5,00	4,06	,58
Persönlicher Lernfortschritt	116	2,45	4,80	3,92	,52
Anforderungsniveau	116	1,77	4,17	2,70	,47
Partizipationsmöglichkeit	116	2,60	5,00	4,12	,47
Veranstaltungsnote	116	1,00	3,45	1,94	,53

Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation der Fakultät III

Der Mittelwert der Skala *Anforderungsniveau* liegt mit  $M = 2,70$  unterhalb des mittleren Skalenbereichs. Die empirischen Minimal- und Maximalwerte sind potenzielle Hinweise für eine leichte Unter- bzw. Überforderung der Studierenden in einzelnen Veranstaltungen. Die *Veranstaltungsnoten* liegen zwischen sehr gut (1,00) und befriedigend bis ausreichend (3,45), der Mittelwert aller Veranstaltungen liegt bei einer Note von 1,94. Im Mittel kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als gut bezeichnet werden.

Eine wichtige Frage ist, ob die Studierenden die Veranstaltung aus Interesse am Thema (intrinsische Motivation) besuchen. Die Korrelation zwischen dem Anteil intrinsisch motivierter Studierender und der *Subjektiven Lehrqualität* ist mit  $r = .28$  signifikant. Das bedeutet: je höher der Anteil der Studierenden ist, die als Besuchsgrund Interesse am Thema angeben, desto besser fällt die Einschätzung der Lehrqualität der Veranstaltungen aus.

In der folgenden Abbildung ist exemplarisch die Verteilung der Veranstaltungsmittelwerte der Skala *Subjektive Lehrqualität* dargestellt. Die Verteilung zeigt sehr deutlich, dass die Annahme einer überwiegend guten Lehrqualität an der Fakultät durch die Befunde nicht widerlegt werden kann.



Veranstaltungswerte der Skala  
»Subjektive Lehrqualität« in Fakultät III

Nur zwei Veranstaltungen liegen unter dem theoretischen Skalenmittel von 3,00. Abschließend ist auch für die Fakultät III zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, die von allen Studierenden schlecht beurteilt wurde.

Im Rückblick auf die vergangenen Evaluationen ist festzustellen, dass die Ergebnisse beider Fakultäten relativ konstant bleiben. Angesichts der im Mittel hohen Zufriedenheitswerte der Studierenden ist diese Konstanz aber als sehr erfreulich zu bewerten.

#### Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Ludwigsburg (ISP)

Im Berichtsjahr 2013 wurde erstmalig das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) im Bereich des Amtes Ludwigsburg evaluiert, das im Sommersemester 2013 eingeführt wurde. Da die Schulpraxisgruppen in der bisherigen Form des Tagespraktikums auslaufen, wurden die Erhebungen, auch aus rechtlichen Gründen, in den Begleitseminaren der PH Ludwigsburg durchgeführt. Aus diesem Grund konnten den Lehrenden keine Rückmeldungen gegeben werden und die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nur noch auf Studierendenebene. Aufgrund eines Koordinationsproblems konnten in diesem ersten Durchgang nur 110 Fragebögen aus acht Begleitseminaren erfasst werden.

Die Darstellung der Ergebnisse des Orientierungspraktikums (OEP) kann erst im nächsten Rektorsratsbericht erfolgen, da die Erhebung erst im April 2014 erfolgt.

	NStud.	Min.	Max.	M	SD
Anzahl der Unterrichtsversuche	110	> 11	> 11	> 11	0,00
Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung	110	1,00	5,00	3,11	1,02
Intensität der Nachbesprechung	110	1,00	5,00	3,71	1,01
Emotionale Unterstützung	110	1,00	5,00	3,72	0,81
Betreuungsqualität	110	1,00	5,00	3,82	1,01
Anforderungsniveau	110	1,50	5,00	4,16	0,77
Zufriedenheit mit dem Praktikum	110	1,00	5,00	4,23	0,84

#### Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Ludwigsburg (ISP)

Die Ergebnisse des ersten ISP-Durchgangs zeigen eine deutliche Veränderung zu den Ergebnissen des bisherigen Schulpraxisformats: Die *Anzahl der Unterrichtsversuche* ist stark gestiegen und auch das subjektiv erlebte *Anforderungsniveau*. Gesunken ist dagegen die Zufriedenheit mit der Betreuung, wobei im Fragebogen nicht differenziert wurde, ob die Betreuung durch die Ausbildungsberater oder die PH-Lehrenden gemeint ist. Dies gilt für alle vier Betreuungsvariablen, insbesondere für die Variable *Intensität der Nachbesprechung*, deren Werte deutlich gesunken sind. Trotzdem ist die allgemeine *Zufriedenheit mit dem Praktikum* eher gestiegen.

Ein Vergleich mit den Fachpraktika I und II des letzten Durchgangs im Sommersemester 2012 unterstreicht die Veränderungen bei weiteren Variablen:

Die Werte der Skala »Theorie-Praxis-Bezug« sind im ISP niedriger als in den früheren Fachpraktika.<sup>1</sup> Ähnliches gilt für das Item »Das Praktikum bot mir viel Gelegenheit, mein Wissen aus dem Studium anzuwenden«<sup>2</sup> und die Frage der Strukturierung des Praktikums durch »Beobachtungsaufgaben«<sup>3</sup>, die im ISP niedriger als in den Fachpraktika ausfallen. Die Werte deuten darauf hin, dass im ISP weniger Gelegenheit bestand, die fachlichen Bezüge durch die Lehrenden der PH für die Studierenden in gleicher Intensität deutlich zu machen wie in den Tagespraktika.

Dafür sind die Werte der psychometrischen Skala »Unterrichtsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung« im ISP leicht gestiegen. Deutlich gestiegen ist die Bestärkung des Berufsziels im Vergleich zu den Fach-

praktika I. Stark gestiegen ist im ISP auch die Zustimmung zu dem Item »Ich habe viel Brauchbares über die Aufgaben der Lehrerin / des Lehrers erfahren«, während in den Fachpraktika die Werte ungefähr 0,8 Standardabweichungen niedriger lagen.

Dagegen ist die Zufriedenheit mit den Kommiliton(inn)en im ISP gesunken – dies hat möglicherweise damit zu tun, dass die Studierenden nicht mehr in Gruppen von 6 – 8 Studierenden, sondern in kleineren Teams an den Schulen sind.

Zusammenfassend lässt sich die Hypothese aufstellen, dass das erste ISP im Vergleich zum Tagespraktikum zu deutlich mehr Berufspraxis und zu positiveren Erfahrungen der Praxis führte, aber auch zu weniger Verbundenheit mit den theoretischen Bezügen. Die Ergebnisse deuten auch darauf hin, dass im ISP die Zufriedenheit mit der Betreuung sinkt und zugleich die subjektiv erlebten Anforderungen steigen. Trotzdem ist die allgemeine Zufriedenheit im ISP eher höher und die Studierenden sehen sich in einem höheren Ausmaß in ihrem Berufsziel als Lehrer(in) bestärkt als in den Tagespraktika.

Diese Ergebnisse entsprechen auch den Berichten von Lehrenden und Studierenden: Um den positiven Zugewinn an Praxis wieder stärker mit der fundierten fachdidaktischen Betreuung zu verbinden, hat das Amt für schulpraktische Studien für den nächsten Durchgang eine intensivere Betreuungsform im Hauptfach vorgesehen. Die Betreuung in den Schulen durch qualifizierte Ausbildungsberater ist ebenfalls erst im Aufbau, weshalb über die fachliche *Betreuungsqualität* aussagekräftige Tendenzen erst nach mehreren Durchgängen feststellbar sein dürften. Die Weiterbildung in diesem Bereich fand im Berichtszeitraum zum ersten Mal statt. Durch diese Maßnahmen ist zu erwarten, dass die fachliche Betreuungsintensität zunimmt und zugleich die positiven Effekte des ISP bestehen bleiben.

- 1 M = 3,17, SD = 0,95, n = 110; Fachpraktika I: M = 3,73, SD = 0,96, n = 290, Fachpraktika II: M = 3,66, SD = 0,95
- 2 M = 2,98, SD = 1,07, n = 110; Fachpraktika I: M = 3,34, SD = 1,00, n = 291, Fachpraktika II: M = 3,17, SD = 1,00, n = 242
- 3 M = 2,59, SD = 1,05, n = 110; Fachpraktika I: M = 3,73, SD = 1,32, n = 289; Fachpraktika II: M = 3,75, SD = 1,32, n = 241

#### Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Reutlingen

Die Evaluation der sonderpädagogischen Schulpraxisveranstaltungen im Bereich des Reutlinger Amtes ist ebenfalls erfolgreich verlaufen. 156 Fragebögen aus 39 Praxisgruppen (Tagespraktikum) wurden erfasst. Die Umstellung auf das ISP erfolgte

in der Sonderpädagogik erst ein Semester später im Wintersemester 2013/2014, parallel fanden aber noch die bisherigen Tagespraktika in größerer Zahl statt. Die Erhebung berücksichtigt hier noch keine ISP-Studierenden. Mit der Prüfungsordnung PO 2011 wurde die Praktikumsorganisation insgesamt an den Standort Ludwigsburg verlagert.

	N	Min.	Max.	M	SD
Anzahl der Unterrichtsversuche	39	3,00	> 11	7,73	3,91
Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung	39	1,50	5,00	3,83	,82
Intensität der Nachbesprechung	39	2,00	5,00	4,46	,69
Emotionale Unterstützung	39	2,83	5,00	4,50	,52
Betreuungsqualität	39	2,50	5,00	4,31	,65
Anforderungsniveau	39	2,67	5,00	3,56	,64
Zufriedenheit mit dem Praktikum	39	2,50	5,00	4,23	,69

#### Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Reutlingen

Die Ergebnisse sind insgesamt sehr positiv. Die Schulpraxisgruppen scheinen im Mittel zufrieden mit den Veranstaltungen zu sein, da der Mittelwert der Zufriedenheit mit 4,23 für eine fünfstufige Antwortskala (mit theoretischen Werten von 1 bis 5) relativ hoch liegt.

Spitzenwerte bei den Betreuungsvariablen erzielen die Skala *Emotionale Unterstützung* (4,50) und das Item zur *Intensität der Nachbesprechung* (4,46). Auch der Wert der Skala *Betreuungsqualität* (4,31) ist ein Indiz für ein sehr positives Erleben der Veranstaltungen durch die Studierenden. Allerdings fällt der Wert für die Skala *Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung* deutlich niedriger aus (3,83). Da die Variable *Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung* mit der Variablen *Zufriedenheit* auf Gruppenebene signifikant korreliert ( $r = .48$ ), kann vermutet werden, dass eine stärkere Unterstützung bei der Vorbereitung des Unterrichts die Zufriedenheit der Studierenden noch weiter fördern könnte.

Die Ergebnisse ähneln den Ergebnissen der Berichtsjahre 2011 und 2012.

#### Schulpraktische Studien

Im Berichtszeitraum absolvierten 2.048 Studierende Praktika in schulpraktischen Studien. Mit

der Prüfungsordnung 2011 wurden die bisherigen beiden Fach-Tagespraktika und das erste Blockpraktikum zu einem Semester zusammengefasst: Im Integrierten Semesterpraktikum sind die Studierenden 15 Wochen lang vier Tage in der Woche im schulischen Unterricht aktiv, einen Wochentag besuchen sie Begleitseminare an der Hochschule. Diese neue Form startete im Lehramt Grundschule und WHR im Sommersemester 2013, im Lehramt Sonderpädagogik im WS 2013/14. Parallel fanden noch die alten Praktikumsformen statt, was zu organisatorischen Belastungen und zum Teil auch zu Betreuungsengpässen führte.

Die Zahlen lassen sich aufgrund der Umstellung nur bedingt mit denen vergangener Jahre vergleichen, da sich die neuen Praktikumsstrukturen noch im Aufbau befinden.

Von den 2.048 Praktika entfielen 953 auf Orientierungs- und Einführungspraktika (OEP) und 836 auf das Integrierte Semesterpraktikum (ISP).

454 Studierende nach den auslaufenden PO 2003 absolvierten noch ein Blockpraktikum, davon 133 in den Lehrämtern Grund-/Hauptschule und Realschule, 320 in der Sonderpädagogik. Ein Tagespraktikum (Fachpraktikum) absolvierten noch 126 Studierende in den Lehrämtern Grund-/Hauptschule bzw. Realschule.

### III. Studium und Lehre

#### Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP)

	Sommersemester 13 (Vorjahresänderung)		Wintersemester 13/14 (Vorjahresänderung)	
953 OEP (+ 93)		416 (-8)		537 (+101)
Nach Lehr- ämtern	Grundschule	148 (+49)	Grundschule	163 (+12)
	Sonderschule	86 (-55)	Sonderschule	97 (+5)
	Werkreal-, Haupt-, Realschule	182 (+30)	Werkreal-, Haupt-, Realschule	277 (+84)

#### Blockpraktika (PO 2003)

	Herbst 13 (Vorjahresänderung)		Frühjahr 14 (Vorjahresänderung)	
133 Blockpraktika (-671)		64 (-243)		69 (-272)
Blockpraktika I		0 (-20)		1 (-12)
Blockpraktika II		64 (-243)		68 (-260)
Nach Lehrämtern	Grundschule	21 (-138)	Grundschule	25 (-116)
	Hauptschule	16 (-38)	Hauptschule	18 (-57)
	Realschule	27 (-65)	Realschule	26 (-98)
	Sonderpädagogik (erste Studienhälfte)	0 (-2)	Sonderpädagogik	0 (-1)
	Lehramt Sonderpä- dagogik nach der Segmentprüfung (SPO 2003)	219		101
Davon im Ausland		19 (-17)		9 (-8)

#### Tagespraktika (PO 2003) (mit Sonderpädagogik vor der Segmentprüfung)

		G	HWR	R	So	Gesamt
Insgesamt	SoS 13	36	30	36	0	394
Insgesamt	WS 13/14	7	6	11	0	251
<b>Insgesamt</b>		<b>43 (-486)</b>	<b>36 (-184)</b>	<b>47 (-257)</b>	<b>0 (-55)</b>	<b>126 (-982)</b>

#### Tagespraktika (PO 2003) Sonderpädagogische Fachrichtungen (Veränderungen zum Vorjahr)

Geistige Entwicklung	SoS 13	93 (+27)
	WS 13/14	71 (-28)
Körperliche und motorische Entwicklung	SoS 13	54 (-3)
	WS 13/14	43 (-4)
Lernen	SoS 13	83 (+15)
	WS 13/14	67 (-27)
Soziale und emotionale Entwicklung	SoS 13	33 (-2)
	WS 13/14	22 (-10)
Kommunikation und Sprache	SoS 13	29 (-2)
	WS 13/14	24 (+1)
<b>Insgesamt</b>		<b>519 (-33)</b>

#### Integriertes Semesterpraktikum (ISP Grundschule, WHR)

		<i>G</i>	<i>WHR</i>	<i>Gesamt</i>
Biologie	SoS 13	23	15	38
	WS 13/14	15	24	39
Chemie	SoS 13	0	4	4
	WS 13/14	0	10	10
Deutsch	SoS 13	56	26	82
	WS 13/14	58	47	105
Englisch	SoS 13	23	20	43
	WS 13/14	20	29	49
Ethik	SoS 13	0	0	0
	WS 13/14	0	7	7
Evangelische Theologie	SoS 13	20	2	22
	WS 13/14	13	14	27
Französisch	SoS 13	0	0	0
	WS 13/14	0	2	2
Geographie	SoS 13	9	10	19
	WS 13/14	2	19	21
Geschichte	SoS 13	8	13	21
	WS 13/14	3	24	27
Katholische Theologie	SoS 13	3	3	6
	WS 13/14	5	3	8
Kunst	SoS 13	0	3	3
	WS 13/14	11	5	16
Mathematik	SoS 13	35	30	65
	WS 13/14	39	35	74
Informatik	SoS 13	0	0	0
	WS 13/14	0	3	3
Musik	SoS 13	0	0	0
	WS 13/14	8	10	18
Physik	SoS 13	0	5	5
	WS 13/14	3	8	11
Politik	SoS 13	1	6	7
	WS 13/14	1	13	14
Sport	SoS 13	0	11	11
	WS 13/14	12	21	33
Technik	SoS 13	1	0	1
	WS 13/14	1	12	13
Wirtschaft	SoS 13	1	12	13
	WS 13/14	3	16	19
Unterrichtsfächer (Studierende)	SoS 13	180 (90)	160 (80)	340 (170)
Unterrichtsfächer (Studierende)	WS 13/14	194 (97)	302 (151)	496 (248)
<b>Unterrichtsfächer insgesamt (Studierende)</b>		<b>374 (187)</b>	<b>462 (231)</b>	<b>836 (418)</b>

#### Integriertes Semesterpraktikum (ISP) Sonderpädagogik nur im WS 13/14)

Geistige Entwicklung	SoS 13	0
	WS 13/14	26
Körperliche und motorische Entwicklung	SoS 13	0
	WS 13/14	14
Lernen	SoS 13	0
	WS 13/14	21
Soziale und emotionale Entwicklung	SoS 13	0
	WS 13/14	15
Kommunikation und Sprache	SoS 13	0
	WS 13/14	12
<b>Insgesamt</b>		<b>88</b>

Die erstmalige Durchführung des ISP im Lehramt Sonderpädagogik im Wintersemester 2013/2014 erforderte eine recht aufwändige Akquise von Ausbildungsberater(inne)n und die Gewinnung von sehr viel mehr Ausbildungsschulen als bislang. Dies erhöhte im Lehramt Sonderpädagogik den Radius der Praktikumsorte um Reutlingen und Ludwigsburg herum auf einen Radius von insgesamt ca. 200 km. Die Durchführung der Ausbildungsberater-Fortbildungen am 07. und 08.03.2013 sowie 10. und 11.10.2013 wurden als sehr erfolgreich beurteilt und auch die ersten Rückmeldungen der Studierenden zum ISP sind trotz des erheblichen Aufwandes insgesamt sehr positiv.

Im Berichtszeitraum traf sich der Ausschuss für schulpraktische Studien zweimal und wurde im Juni 2013 etwas vergrößert: Er vereinigte sich mit dem »großen Kreis Schulpraxis«, in dem alle Akteure (Schulpraxisamt, Schulämter, Staatliche Seminare, Ausbildungsberater, Studierende, Lehrende) zusammenkommen. Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete die Neuordnung der schulpraktischen Studien.

Insgesamt kooperierte die PH am Standort Ludwigsburg im Berichtszeitraum mit 180 Ausbildungslehrerinnen und -lehrern bzw. Ausbildungsberaterinnen und -beratern (53 GS, 20 HS, 51 RS) in 124 Praktikumschulen. Der Standort Reutlingen (Sonderpädagogik) kooperierte im Berichtszeitraum mit 88 Ausbildungsberater(inne)n in 66 Praktikumschulen. Mit Auslaufen der PO 2003 und dem sukzessiven Umzug der Außenstelle Reutlingen nach Ludwigsburg wachsen die beiden Schulpraxisämter zusammen.

#### Neue Technologien in Lehre und Verwaltung

Die Stabsstelle »Neue Technologien in Lehre und Verwaltung« ist sowohl für die Unterstützung verschiedenster E-Learning-Angebote der PH Ludwigsburg wie auch der Studienorganisation über LSF, wie z. B. mit dem Online-Belegverfahren, zuständig. Die hochschulweite Lernplattform Moodle wird von 75 % aller im Online-Vorlesungsverzeichnis HIS-LSF verzeichneten Lehrveranstaltungen mit einem Moodle Kurs unterstützt. Die etwas mehr als 5.000 Nutzer und etwa 1.000 aktiv genutzten Moodle Kurse pro Semester deuten auf eine hohe Akzeptanz der Lernplattform hin. Die Nutzung von Moodle erfolgt seit Einführung im Jahr 2007 auf freiwilliger Basis. Zum Wintersemester 2013/14 fand ein Update für die hochschulweite Lernplattform Moodle statt. Das Update umfasste vor allem Optimierungen bezüglich der Performance.

Im letzten Jahr wurden verschiedene Veranstaltungsübertragungen durch Live-Streaming von Events oder Live-Übertragungen von Lehrveranstaltungen konzipiert, geplant sowie durchgeführt. Bedingt durch die begrenzte Raumkapazität am Standort Ludwigsburg und strengere Brandschutzbestimmungen wurde am 30.07.2013 zum ersten Mal die Abschlussfeier der Zeugnisvergabe in zwei weitere Räume ausgestrahlt. Seitdem folgten die Übertragung der Erstsemesterbegrüßung am 14.10.2013 und einer weiteren Zeugnisvergabe am 10.12.2013. Um die doppelte Ausbringung von Lehrveranstaltungen bis zur Verlegung des Standortes Reutlingen nach Ludwigsburg zu umgehen und dennoch Studierenden in Ludwigsburg eine Teilnahme an den Seminaren in Reutlingen zu ermöglichen, wurden einzelne Seminare von Reutlingen nach Ludwigsburg bzw. umgekehrt übertragen, erstmalig im Wintersemester 2013/14 wöchentlich von Reutlingen nach Ludwigsburg im Rahmen eines Pilotprojekts.

Im Jahr 2013 wurde zur Vorbereitung der hochschulweiten Einführung das Belegverfahren mithilfe von HIS-LSF weiter erprobt. Neben der Abteilung Englisch nahm das komplette Institut für Mathematik und Informatik am Pilotprojekt teil. Zum Wintersemester 2014/15 wird das LSF-Belegverfahren hochschulweit eingeführt. Dies bedeutet, dass Studierende sich bereits ab Ende des Sommersemesters 2014 für alle Lehrveranstaltungen, die im Wintersemester 2014/15 stattfinden, online in LSF anmelden können. Auf diese Weise werden die Anmeldeverfahren hochschulweit vereinheitlicht und die Studierenden können schon frühzeitig ihre Veranstaltungen planen. Der

Bereich Neue Technologien in Lehre und Verwaltung ist für die Planung der hochschulweiten Einführung verantwortlich.

Im ersten Projektjahr des multilateralen COMENIUS-Projektes INTACT (**I**nteractive **t**eaching **m**aterials **a**cross **c**ulture and **t**echnology), das vom Bereich Neue Technologien in Lehre und Verwaltung mit Projektpartnern aus sechs verschiedenen Ländern durchgeführt wird, wurden Konzepte für bilinguale Unterrichtsmaterialien erstellt. Weitere Informationen zum Projekt sind auf S. 36 und auf der Projekt-homepage ([www.intact-comenius.eu](http://www.intact-comenius.eu)) zu finden.

#### Preise und Auszeichnungen

2013 ging der mit 50.000 Euro dotierte Landeslehrpreis im Bereich Pädagogische Hochschulen erneut an zwei Mitglieder der PH Ludwigsburg: KATJA HOLDORF und DR. BJÖRN MAURER erhielten am 4. Dezember im Neuen Schloss in Stuttgart den Preis von Wissenschaftsministerin THERESIA BAUER. Die beiden Akademischen Mitarbeiter aus den Fächern Deutsch und Medienpädagogik wurden für ihr gemeinsames Projekt »Film – Sprache – Begegnung« ausgezeichnet. Das Projekt ist ein interkulturelles Sprachfördercamp in Rumänien, bei dem Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren gemeinsam Spielfilme drehen und die Geschichten dafür selbst entwickeln. Dabei geht es insbesondere darum, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Deutsch als Fremdsprache kommunikativ und zweckgebunden sprechen. Die Jugendlichen, stammen aus Ländern wie Serbien, Kroatien und Rumänien, wo sie überwiegend Deutsch als Fremdsprache in der Schule erlernen.

Die Nominierung der Kandidaten erfolgt auf der Basis eines hochschulinternen Auswahlverfahrens, in welchem durch den Senat der PH Ludwigsburg ein Lehrpreis (dotiert mit 2.000 Euro) und ein studentischer Sonderpreis (dotiert mit 500 Euro) vergeben wurden.

2013 wurde der studentische Sonderpreis der PH Ludwigsburg im Rahmen der Zeugnisfeier im Sommersemester an den »Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft« vergeben. Die Gruppe von 10 Studentinnen und Studenten engagierte sich maßgeblich in der Organisation der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft (VS) an der PH. »Anerkennenswert sind [...] die transparenten, dialogisch orientierten und in die Hochschulgremien (Fakultätsräte, Senat und Hochschulrat) hineingreifenden Initiativen zur Information und Werbung der Studierendengruppe. Die Herausforderung einer »Wiederbelebung« des hochschulpolitischen Engagements von Studierenden, insbesondere auch fakultäts- und studiengangübergreifend, ist dem AK eindrucklich gelungen, das zeigen die Ergebnisse der Abstimmungsbeteiligung [zur Organisationssatzung] an der PH Ludwigsburg. Die Studierenden des Arbeitskreises bezeichnen die landesweit höchste Beteiligungsquote von immerhin 22,4% folgerichtig als »geschichtsträchtig«, so die Begründung des Senats der PH zur Auswahl der Studierendengruppe.

Im Rahmen der Zeugnisfeier zum Abschluss des Sommersemesters wurde zudem der Preis der Stadt Ludwigsburg für hervorragende Abschlussarbeiten an vier Absolventen verliehen:

- LIS KUNST-EBINGER mit Ihrer Magisterarbeit »Zeichenunterricht in der Grundschule – Umriss einer Didaktik«
- KATRIN SCHUMACHER, Absolventin des Lehramts Sonderpädagogik, mit Ihrer Studie »Musikalische Begabung und körperliche Behinderung«
- THERESA STAHL, Absolventin des Lehramts Realschule: »Außerschulischer Lernort Museum – Vom Schmuckkästchen zum seriösen Lernort. Vorschläge für eine didaktische Aufbereitung der »Sammlung zu Geschichte der DDR« in Pforzheim«
- CLAUDIA THUMM für ihre künstlerische Modularbeit mit Bronzeguss- und Tonfiguren.

### IV. Forschung und Nachwuchsförderung

#### Entwicklungen und Forschungsprofil

Die Forschungsschwerpunkte der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg liegen in der schulischen Bildungsforschung sowie generell in der Erforschung des Lehrens und Lernens in allen Altersstufen in schulischen wie außerschulischen Kontexten. Die an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg durchgeführten Projekte und Publikationen zeigen dabei eine große inhaltliche Breite, wobei auf gute und vielfältige Bezüge zu den jeweiligen Praxisfeldern zurückgegriffen werden kann. Die praxisnahe Ausrichtung vieler Forschungsprojekte ist zudem eine günstige Voraussetzung dafür, dass die neu gewonnenen Erkenntnisse auch direkt in die Lehre eingehen. Details zu den Forschungsprojekten sind im Forschungsbericht der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg dokumentiert, der alle drei Jahre erscheint, sowie in der Forschungsdatenbank unter <http://forschung.ph-ludwigsburg.de>. Aus der Vielzahl der Projekte kann hier nur eine kleine Auswahl kurz vorgestellt werden.

#### Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel

Erfreulicherweise war im Jahr 2013 ein Anstieg der Einnahmen der forschungsbezogenen Drittmittel zu verzeichnen. Bei den forschungsbezogenen Landes- und EU-Mitteln war dagegen aufgrund von mehreren auslaufenden Projekten und Verzögerungen bei neu gestarteten Projekten ein leichter Rückgang festzustellen. Dabei handelt es sich um eine Schwankung, die durch den Beginn oder das Ende von einzelnen Projekten hervorgerufen wird und somit keinen Trend angibt. Im Fall des Berichtsjahres geht der Rückgang v. a. auf das Projektende eines EU-Projekts, das hier koordiniert wurde, zurück. Eine Übersicht der Entwicklung der Drittmittelzahlen siehe Seite 55.

#### Promotionskollegs

Die vom Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs spielen für die Nachwuchsförderung an der Pädagogischen Hochschule

Ludwigsburg eine wichtige Rolle. Sie bündeln Forschungsaktivitäten und führen Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und etablierten Professorinnen und Professoren zusammen. Die Kollegs sind meist hochschulübergreifend konzipiert und binden z. T. verschiedene Hochschultypen ein. Durch die Zusammenführung einer Gruppe von Promovierenden wird es möglich, umfassende Studienprogramme mit Spezialvorlesungen, Seminaren, Workshops und Kolloquien anzubieten und damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Erarbeitung der fachlichen und methodischen Grundlagen ihrer Qualifikationsarbeit zu fördern. Im Berichtszeitraum war die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg an drei Promotionskollegs beteiligt.

#### Kooperatives Promotionskolleg »Effektive Lehr-/Lernarrangements: Empirische Evaluation und Intervention in der pädagogischen Praxis« (Kooperation mit der Universität Tübingen)

Dass grundlagenspezifische und praxisrelevante Bildungsforschung fruchtbar verzahnt werden können, zeigen die Eberhard Karls Universität Tübingen und die PH Ludwigsburg mit dem kooperativen Promotionskolleg »Effektive Lehr-/Lernarrangements: empirische Evaluation und Intervention in der Pädagogischen Praxis«, das vom Land Baden-Württemberg finanziert wird. Das kooperative Promotionskolleg widmet sich inhaltlich zwei miteinander verwobenen Themen der empirischen Bildungsforschung, die unmittelbare Praxisrelevanz besitzen und bei denen ein großer Forschungsbedarf besteht: Im Fokus stehen zum einen eine systematische Evaluation von bereits existierenden Maßnahmen zur Verbesserung von Lehr-/Lernarrangements, zum anderen die Erprobung von innovativen Lehr-/Lernarrangements und die Untersuchung ihrer Effektivität in Form von Interventionsstudien. Von der Primarstufe bis zum Tertiärbereich erstrecken sich 18 Forschungsprojekte, die konkret im pädagogischen Feld und somit direkt in der jeweiligen Bildungseinrichtung ansetzen, was höchst praxisrelevante Ergebnisse erwarten lässt. Gezielt werden Kompetenzen einer Trias von Disziplinen der Erziehungswissenschaft (in

besonderer Konkretisierung der Schulpädagogik), der Pädagogischen Psychologie sowie mehrerer Fachdidaktiken (Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften) zusammengeführt.

Im Promotionskolleg werden insgesamt 17 Promotions- und ein Habilitationsvorhaben bearbeitet, davon acht Promotionen und die Habilitation an der PH Ludwigsburg. Für jedes einzelne Vorhaben zeigen sich Betreuende aus beiden kooperierenden Hochschulen verantwortlich. Ein Kennzeichen des Kollegs ist eine gut strukturierte Qualifikationsphase, die mit einem systematisierten Angebot an Fortbildungsmaßnahmen sowohl für die Kollegiat(inn)en als auch für die Betreuer(innen) verbunden ist. Weitere Informationen zum Kolleg und den Teilprojekten sind unter [www.ph-ludwigsburg.de/ella](http://www.ph-ludwigsburg.de/ella) zu finden.

### **Promotionskolleg »Mathematisch-naturwissenschaftliches Lernen in lebensnahen Anwendungskontexten«**

In diesem gemeinsam von den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg (Sprecherhochschule), Schwäbisch Gmünd und Weingarten durchgeführten Kolleg wurden bis zum Juli 2013 Schülerexperimente und die Anbindung des Unterrichts an alltags- und anwendungsnahe Kontexte in den Fächern Physik, Chemie, Biologie und Mathematik in den Blick genommen. Ziel des Kollegs war es, entsprechende Unterrichtseinheiten zu entwickeln und die damit initiierten Lernprozesse zu untersuchen. Das Teilkolleg Ludwigsburg befasste sich mit Fragen zur kognitiven Aktivierung, zum selbstgesteuerten und angeleiteten Lernen mit Alltags- und Umweltsensoren sowie zu Ansätzen des »situated learning« im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Realschule. Die zentrale Forschungsidee des Teilkollegs beschäftigte sich mit dem Thema, wie die Einbindung lebensnaher Anwendungskontexte in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Realschule realisiert werden kann. Weitere Informationen zum Kolleg und den Teilprojekten sind unter [www.ph-ludwigsburg.de/mnwkolleg](http://www.ph-ludwigsburg.de/mnwkolleg) zu finden.

### **Promotionskolleg »Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung«**

Dieses gemeinsame Kolleg der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg (Sprecherhochschule) und Ludwigsburg sowie den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung Karlsruhe und Ludwigsburg, das vom Land Baden-Württemberg finanziert wird, arbeitet im Bereich der Professionalisierungsforschung. Es untersucht die

Kompetenzentwicklung angehender Lehrkräfte in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung in Baden-Württemberg. Hierzu wird ein standardisiertes Testinstrumentarium entwickelt, validiert und von PH-Studierenden und Referendaren eingesetzt.

Die Teilprojekte des Kollegs untersuchen die Kompetenzen von Lehrkräften in den Unterrichtsfächern bzw. Unterrichtsverbänden Deutsch, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Um Kompetenzen angehender Lehrkräfte über diese Unterrichtsfächer hinweg vergleichen zu können, konzentrieren sie sich auf die Messung des fachdidaktischen Wissens und Könnens in situ und seine Wechselbeziehungen zur Heterogenität der Schülerschaft. Insgesamt besteht das Promotionskolleg aus 11 Teilprojekten. Die beiden Teilprojekte in Ludwigsburg befassen sich mit der Modellierung und Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen im naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht sowie mit der fachdidaktischen Analysekompetenz zum Nutzen von Darstellungen im Mathematikunterricht. Neun weitere Teilprojekte sind an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg angesiedelt, wo das Kolleg auch koordiniert wird.

Ein besonderes Anliegen von EKoL ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Weitere Informationen zum Kolleg und seinen Teilprojekten sind unter <http://www.ekol-fun.de/index.html> zu finden.

### **Neue Drittmittelprojekte**

#### **Biodiversität erleben mit ortsbezogenen Spielen – Biodiversität to go (BioDiv2Go)**

Lokale Biodiversität wird von der breiten Bevölkerung kaum wahrgenommen. Um Verhaltensänderungen herbeizuführen, scheint eine frühe Auseinandersetzung mit diesem Thema bereits im Kindes- und Jugendalter am geeignetsten. Im Projekt soll Biodiversität durch zeitgemäße Technologien auf mobilen elektronischen Endgeräten (Smartphones, Tablets) erfahrbar gemacht und deren Bedeutung verdeutlicht werden. Mit sogenannten Geogames (ortsbezogene Spiele) werden zeitgemäße Konzeptionen des Experiential Outdoor Learning sowie des forschend-entdeckenden Lernens umgesetzt und in motivierender Weise verknüpft.

Geogame I richtet sich an die breite Allgemeinheit, Geogame II wird für Hotspot-Regionen

konzipiert und Geogame III ermöglicht eine Adaption an eigene Orte. Im Forschungsteil soll nun untersucht werden, inwieweit spielerisch-emotionale Zugänge zur In-Wertsetzung der Biodiversität und zu Bewusstseins- und Verhaltensänderungen führen können.

Das Konsortium vereint Kompetenz aus Biologiedidaktik mit der geoinformatischen Spieleforschung. Als Umsetzungspartner trägt das Deutsche Jugendherbergswerk als bundesweiter Träger dazu bei, das Konzept flächendeckend umzusetzen und eine Langfristigkeit zu sichern. Am Projektende liegen eine Rahmenkonzeption zur zielgruppenbezogenen Entwicklung, eine Reihe spezifischer Geogames zur biologischen Vielfalt sowie eine Plattform zur lokalen Adaption vor. Gefördert wird das Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (für die beiden beteiligten Hochschulen) sowie vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (für Kooperationspartner DJH).

Teilvorhaben PH Ludwigsburg: »Didaktische Geogamekonzepte und Wirkungsevaluation«. Weitere Informationen sind unter [www.finde-vielfalt.de](http://www.finde-vielfalt.de) zu finden.

### QuiF – »Werkstatt: Qualität in der Forschung«

Das der Forschungsförderungsstelle zugeordnete Projekt, das sich mit der Optimierung von Unterstützungsangeboten für Forschung befasst, wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg aus Mitteln des Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) finanziert.

Seit Januar 2014 ist an den PHs Karlsruhe, Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd jeweils eine akademische Mitarbeiterin für das auf drei Jahre angelegte Projekt tätig. Den Arbeitsauftrag bildete ein erstes Treffen mit allen Projektpartnern an der PH Karlsruhe. Weitere Informationen siehe Seite 37.

### Teilhabe durch Tablets

Innovative Schulen haben den Nutzen von Tablet-Computern erkannt und setzen erfolgreich Tablets im Unterricht ein. In der Sonderpädagogischen Förderung werden Tablets bisher vor allem als Kommunikationshilfe eingesetzt. Nun soll im Rahmen dieses von der Heidehof-Stiftung geförderten Projektes untersucht werden, welche Möglichkeiten sich durch den Einsatz von Tablet-Computern für Schüler(inne)n mit körperlichen Beeinträchtigungen in der Unterrichtsgestaltung und im selbstgesteuerten Lernen ergeben. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse soll geklärt

werden, ob und inwiefern der mobile Computer für Schüler(inne)n mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen neben der Unterstützung bei der Kommunikation auch eine Unterstützung beim Wissenserwerb darstellen kann.

Intention des Projektes ist es, den Tablet-Computer als zentrales Element im Unterricht und Schulalltag einzusetzen und sich daraus ergebende Vor- und Nachteile für Lehr-/Lernsituationen herauszuarbeiten. An dem Projekt beteiligt sich die Lassbergerschule Sigmaringen mit 11 Schüler(inne)n und zwei Lehrkräften aus der Klasse 4/5.

### Top-level women football coaches: Tracing exceptional career pathways

Im Fußball gibt es im internationalen Vergleich mehr Trainerinnen als in jeder anderen Ballsportart. Prominente Trainerinnen sind bzw. waren beispielsweise SILVIA NEID (Deutschland), HOPE POWELL (Großbritannien) oder PIA SUNDHAGE (USA/Schweden). Im Rahmen des von der FIFA durch ein Joao Hevelange Research Scholarship geförderten Projekts werden die Lebensläufe verschiedener Nationaltrainerinnen untersucht, wobei im Gegensatz zu bisheriger Forschung der Fokus nicht auf die Benachteiligungen und Barrieren gelegt wird, die einer erfolgreichen Karriere von Frauen im Weg stehen. Stattdessen wird die Frage gestellt, wie es erfolgreiche Trainerinnen an die Spitze dieser männlich dominierten Sportart geschafft haben. Anhand von Fallstudien wird (1) der Karriereweg von Top Level-Trainerinnen rekonstruiert und (2) der Verlauf ihres berufsbezogenen Wissens- und Kompetenzerwerbs beschrieben und zum jeweiligen Karriereverlauf in Beziehung gesetzt. Vor diesem Hintergrund sollen (3) Empfehlungen dafür erarbeitet werden, wie der Anteil der Frauen im Trainerberuf erhöht und ihr Berufsweg erfolgreich gestaltet werden kann. Das Projekt profitiert dabei von der internationalen Zusammensetzung des Forschungsteams, welche auch eine international vergleichende Perspektive eröffnet.

## IV. Forschung und Nachwuchsförderung

### Im Berichtszeitraum gestartete drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben (ohne EU-Projekte):

<i>Titel</i>	<i>Projektleitung</i>	<i>Kooperationspartner</i>	<i>Mittelgeber</i>
MILE (Move – Interact – Learn – Eat)	PROF. DR. STEFFEN SCHAAL	PH Karlsruhe	Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Migration und Interkulturalität als pädagogische und fachdidaktische Aufgabe	PROF. DR. HANS-JOACHIM FISCHER, PROF. DR. PETER DINES		BW Stiftung
Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache	APL. PROF. DR. STEFAN JEUK, PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER, JUN. PROF. IRIS KLEINBUB		Mercator-Institut
Evaluation der Vertieften Berufsorientierung (VBO) im Landkreis Böblingen	PROF. DR. WOLFGANG MACK		Landkreis Böblingen
Teilhabe durch Tablets	AR DR. BERNHARD RAUH		Heidehofstiftung GmbH, Stuttgart
Bildlichkeit und Vorstellungsbildung in Lernprozessen	PROF. DR. HUBERT SOWA	Universität Passau	Heidehofstiftung GmbH, Stuttgart
BioDiv2Go: Biodiversität erleben mit ortsbezogenen Spielen – Biodiversität to go	PROF. DR. ARMIN LUDE (Koordinator), PROF. DR. STEFFEN SCHAAL	Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Deutsches Jugendherbergswerk	BMBF (für die beiden Hochschulen), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (für Kooperationspartner DJH)
Top-level woman football coaches: Tracing exceptional career pathways	PROF. DR. ANETTE HOFMANN	University of Gothenburg (Sweden), Smith College (USA), Universität Koblenz-Landau	International Center for Sports Studies (CIES), FIFA
DeinKurzfilm.de	PROF. DR. ARMIN LUDE	Filmakademie Ludwigsburg	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

### EU-Forschungsaktivitäten

Das PH-übergreifende EU-Referat hat im Berichtsjahr wieder erfolgreich die Beantragung und Durchführung von EU-Forschungstätigkeiten unterstützt, u. a. bei der Einwerbung eines großen EU-Netzwerks (s. u.).

Bei einem vom EU-Referat veranstalteten Treffen des »EU-Expertennetzes« am 24.10.2013 in Karlsruhe waren auch die beiden in Ludwigsburg koordinierten EU-Projekte (INTACT und TDiVerS)

vertreten. Es wurden Erfahrungen aus zwei EU-Audits diskutiert sowie in kollegialem Austausch Lösungsansätze für typische Herausforderungen in EU-Projekten besprochen.

Ende des Jahres erfolgten die ersten Ausschreibungen der neuen EU-Programmgeneration von 2014 bis 2020. Das EU-Referat nahm an einigen Veranstaltungen teil, um die Informationen zu multiplizieren. V. a. im EU-Bildungsprogramm »Erasmus+« und im EU-Forschungsprogramm

»Horizont 2020« gibt es viele für die PHs geeignete Ausschreibungen. Einige der Vorschläge, die das EU-Referat in die Ausgestaltung der neuen Programme in Brüssel eingebracht hatte, finden sich berücksichtigt (flexiblere Förderschemata und teilweise starke Vereinfachungen im Abrechnungswesen). Die neuen Fördermöglichkeiten wurden beim Forschungstag am 18.02.2014 in einem gut besuchten Workshop vorgestellt. Über den EU-Newsletter, die Webplattform [www.ph-ludwigsburg.de/eu\\_forsch](http://www.ph-ludwigsburg.de/eu_forsch), Workshops und individuelle Beratungen wird weiter über Fördermöglichkeiten informiert.

### EU-Projekte an der PH Ludwigsburg im Berichtszeitraum

#### TdiverS – Teaching divers learners in different (School) Subjects

Das in 2013 von PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK und PROF. DR. HEIKE TIEMANN eingereichte große europäische Comenius-Netzwerk im Bereich Inklusion wurde mit 600.552 € Gesamtbudget und einem EU-Zuschuss von 449.988 € für drei Jahre bewilligt. Gemeinsam mit Partnern aus Spanien, Litauen, Island, Schweden, Luxemburg und Deutschland wird der Austausch zum Thema Fachdidaktik in inklusiven Lernumgebungen ermöglicht; Rahmenbedingungen und Determinanten des fachspezifischen Unterrichtens werden untersucht. Auf der Basis von Literaturrecherchen und *inspiring practice* werden DVD-Aufzeichnungen und Studienbegleitmaterialien für (angehende) Lehrer(innen) erarbeitet. An der PH Ludwigsburg sind an diesem Projekt beteiligt: PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK, PROF. DR. HEIKE TIEMANN (Projektkoordination), UTE KAHLE (Projektmanagement), DANIEL AUTHENRIETH (technische Unterstützung).

#### »INTACT – Interactive teaching materials across culture and technology«

Das von PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER koordinierte und von BIRGIT MAY sowie ANNIKA JOKIAHO geleitete Projekt läuft noch bis 2015 und zielt auf die Entwicklung interaktiver Lehrmaterialien für den bilingualen Unterricht ab. Die ersten zwei Projekttreffen fanden in Madrid (Juni 2013) und Cluj (März 2014) unter der Leitung von BIRGIT MAY und ANNIKA JOKIAHO statt. Während den ersten Projekttreffen wurden Unterrichtskonzepte in verschiedenen Fächern (u. a. Geographie, Technik,

Biologie) erstellt. Zudem wurden Anforderungen an die zu entwickelnde Online-Plattform identifiziert und beschrieben. Weitere Informationen sind auf der Projekthomepage [www.intact-comenius.eu](http://www.intact-comenius.eu) zu finden.

#### PATHWAY to Inquiry based Science Education

Das im Forschungsrahmenprogramm geförderte Projekt lief bis Ende 2013. Zusammen mit 25 Partnern aus 13 Ländern konnten erfolgreiche Konzepte forschungsorientierten Unterrichts nachhaltig verbreitet werden (durch Lehrerbildungsmaßnahmen und Kooperationen von Schulen, Forschungseinrichtungen, Museen und Science Centern). Die vom Projektteam der Pädagogischen Hochschule unter der Leitung von PROF. DR. STEFFEN SCHAAL entwickelten Konzeptionen zur biologischen Vielfalt mit mobilen Endgeräten gehörten zu den bestbewerteten. Mehr als 500 durch die PH Ludwigsburg aus- bzw. weitergebildete Lehrkräfte gewährleisteten den Praxistransfer. Die im Projekt entwickelte IT-Plattform (u. a. zum Austausch von Lehrkräften) wird weitergeführt.

#### Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften

Dieses vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Programms »Willkommen in der Wissenschaft« finanzierte Projekt verfolgt das Ziel, Studierende der PH Ludwigsburg bei empirischen Bildungsforschungsvorhaben zu unterstützen.

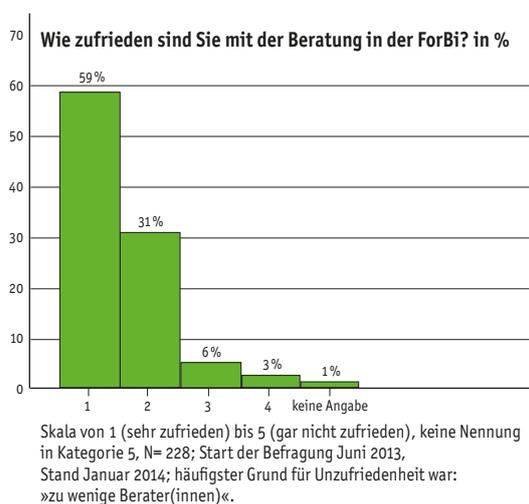
Seit April 2013 beraten zwei akademische Mitarbeiterinnen, ROSA HETTMANNSPERGER und VERONIKA FAIN sowie drei studentische Tutorinnen Studierende aller Studiengänge von Studienbeginn bis -ende in der offenen Forschungswerkstatt zu empirischen Fragestellungen. Die Studierenden nutzen das Angebot offensichtlich häufig und gerne (siehe Grafik zur Nutzungszufriedenheit): so fanden bislang vom 15.04.2013 bis zum 14.02.2014 1126 Beratungen statt, wobei Mehrfachbesuche eingeschlossen sind. Etwa zwei Drittel der Beratungen (69%) entfallen auf Studierende, die das Angebot im Rahmen einer Veranstaltung zur Einführung in bildungswissenschaftliche Methoden mit forschungspraktischen Übungen nutzen und sich zum allergrößten Teil in den ersten drei Fachsemestern befinden. 27% der Beratungen finden zur Unterstützung von Abschlussarbeiten statt; sonstige Beratungen machen 4% aus. Die Beratungen umfassen eine große Bandbreite an Methoden. Nachgefragt wird sowohl Unterstützung bei

## IV. Forschung und Nachwuchsförderung

qualitativen als auch bei quantitativen Forschungsdesigns. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Auswertungsmethoden und die gegebenenfalls verwendete Software: häufig gesucht werden Rat zur qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring und die Verwendung von MAXQDA sowie Beratung zur Auswertung von Fragebögen oder Tests mittels SPSS. Des Weiteren können sich die Studierenden in der Forschungswerkstatt über die Auswahl und Verwendung von Erhebungsinstrumenten erkundigen und Fachliteratur zu Forschungsmethoden nutzen.

Das Angebot der mobilen Forschungswerkstatt richtet sich an alle Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Die Mitarbeiterinnen der Forschungswerkstatt entwickeln in Absprache mit den Lehrenden einen modular aufgebauten Werkzeugkoffer mit ausgewählten Forschungsmethoden, der dann für kürzere projekt- und forschungsorientierte Einheiten in Lehrveranstaltungen gebucht werden kann. Auch hier gab es bereits unterschiedliche Nachfragen unter anderem zum Erstellen von Online-Fragebögen, zur Auswertungsmethode der qualitativen Inhaltsanalyse oder zur Einführung in die Methodologie der PISA-Studie.

Weitere Informationen und die aktuellen Öffnungszeiten der offenen Forschungswerkstatt gibt es unter [www.ph-ludwigsburg.de/forbi](http://www.ph-ludwigsburg.de/forbi).



### Forschungsförderung der PH Ludwigsburg

Die Forschungsförderungsstelle unterstützt und berät Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Forschung und Lehre sowie (potenzielle) Doktorand(inn)en und Post docs der PH Ludwigsburg u. a. bei der Antragstellung für Fördermittel und beim Projektmanagement. Der regelmäßig erscheinende Newsletter »Förder-Info« informiert

zielgruppengerecht über aktuelle Ausschreibungen und Veranstaltungen, weitere Informationen stellt das umfangreiche Webangebot der Forschungsförderungsstelle bereit. Zudem werden über das Doktorandenforum auf Moodle Informationen für Nachwuchswissenschaftler(innen) (z. B. zu Veranstaltungen, Terminen, Ausschreibungen) zur Verfügung gestellt und der Austausch zwischen den Nachwuchswissenschaftler(inne)n ermöglicht.

Forschungsförderung und Qualitätssicherung sind in den letzten Jahren zentrale Themen für Hochschulen geworden. Das neu gestartete Projekt »Werkstatt: Qualität in der Forschung« (kurz: QuiF), das die Pädagogischen Hochschulen Karlsruhe, Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd und der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen als assoziierte Projektpartner durchführen, bringt diese Bereiche auf innovative Weise zusammen.

Im Laufe des Projekts wollen die Beteiligten den Kontext der Forschungsbedingungen an den drei Hochschulen unter die Lupe nehmen und Verbesserungspotenziale in den Unterstützungs- und Dienstleistungsprozessen identifizieren und nutzen. So sollen unter anderem die Beratungs- und Serviceleistungen, die innerhalb der Hochschulen für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereit stehen, optimiert und weiter ausgebaut werden. Intensiviert wurde in den letzten Jahren der Austausch unter den Forschungsreferent(inn)en der sechs PHs, was u. a. in verschiedenen Kooperationen und gemeinsamen Antragstellungen (z. B. QuiF) resultierte. Ein- bis zweimal im Semester – meist im Rahmen hochschulübergreifender Veranstaltungen – finden die Sitzungen der Forschungsreferent(inn)en statt, außerdem trifft sich die Gruppe einmal jährlich zu einer zweitägigen Klausurtagung, um sich intensiver mit einzelnen Themen aus den Bereichen Forschungs- und Nachwuchsförderung zu befassen.

Am 18.02.2014 wurde wieder ein PH-interner »Großer Forschungstag« durchgeführt, an dem verschiedene Veranstaltungen rund um die Themen Forschung und Promotion durchgeführt wurden. Dieser »große Forschungstag« findet im jährlichen Wechsel mit dem so genannten »kleinen Forschungstag« statt. Während beim »kleinen Forschungstag« die Weiterbildung der Wissenschaftler(innen) und Promovierenden zu bestimmten forschungsbezogenen Themen (z. B. Datenschutz in Forschungsprojekten, Finanzierung von Promotionen) im Vordergrund steht, erweitert

## IV. Forschung und Nachwuchsförderung

der große Forschungstag dieses Programm neben den Workshops um Posterpräsentationen zu den Forschungsprojekten der PH-Angehörigen sowie den Science Slam. Ziele des Forschungstags sind die forschungsbezogene Weiterbildung sowie die weitere Intensivierung der Vernetzung und des Austauschs der Forscher(innen) an der Hochschule.

Da auch kleinere Forschungsvorhaben nicht ohne finanzielle Mittel auskommen, stellt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg selbst Projektmittel nach Begutachtung durch den Forschungsausschuss zur Verfügung. Folge- und Neuanträge können jeweils zum 1. November des Jahres eingereicht werden sowie in einer zusätzlichen zweiten Runde im August Neuanträge für das laufende Jahr für kleine Projekte. Für das Haushaltsjahr 2014 wurde bislang eine Unterstützung für 14 Projekte zugesagt. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben aus PH-Mitteln zur Unterstützung der Forschung (interne Projektförderung, Eigenanteile, Forschungssoftware, Graduiertenakademie etc.) sowie Beihilfen für Übersetzungskosten und internationale Tagungsreisen im Haushaltsjahr 2013 auf insgesamt 112.000 Euro. Zunehmend wird die interne Forschungsförderung in den letzten Jahren auch als Förderung für Promotionsprojekte genutzt, sodass diese Mittel insbesondere auch der Nachwuchsförderung dienen.

### Der akademische Nachwuchs

Ein zentraler Aspekt der Arbeit im Bereich Forschung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Berichtszeitraum haben acht Doktorandinnen und Doktoranden ihre Prüfungen für eine Promotion erfolgreich abgelegt, davon zwei Doktoranden in der Fakultät I, vier Doktorand(inn)en in Fakultät II und zwei in Fakultät III. Diese vergleichsweise geringe Zahl liegt nur knapp über der Hälfte der Zahl der sonst jährlich abgeschlossenen Promotionen. Ein systematischer Grund hierfür ist nicht erkennbar, zumal für das Jahr 2014 wieder eine wesentlich höhere Zahl erwartet wird.

### Stipendien

Für die Unterstützung von Promotionsvorhaben kann die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg Stipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG) vergeben. Das Grundstipendium beträgt aktuell 1.000 Euro pro Monat. Zusätzlich wurden im Rahmen der laufenden Promotionskollegs sechs Stipendien nach dem LGFG gewährt. Insgesamt erhielten damit im Berichtszeitraum elf

Doktoranden(inn)en ein Individual- oder Promotionskollegstipendium nach dem LGFG.

### Juniorprofessuren

Im Berichtszeitraum waren sechs Juniorprofessuren besetzt, die in verschiedenen Fächern angesiedelt sind (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Katholische Theologie, Deutsch), so dass damit ein breites fachliches Spektrum in der Nachwuchsförderung abgedeckt wird. Unter den neu besetzten Juniorprofessuren ist auch die erste Juniorprofessur an der PH Ludwigsburg mit tenure track.

### Veranstaltungen für Wissenschaftler(innen)

Für die Wissenschaftler(innen) der PH Ludwigsburg und insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs wird eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate angeboten. Dies reicht von Seminaren zu Forschungsmethoden, den Qualifizierungsprogrammen der Promotionskollegs und der Graduiertenakademie über fachbezogene, fächer- und hochschulübergreifende Kolloquien bis hin zu Workshops der Forschungsförderungsstelle (FFS).

Die FFS führt – teils in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der PH Ludwigsburg und den Forschungsreferaten der PH Schwäbisch Gmünd und PH Karlsruhe – pro Semester mehrere Workshops durch. Im Berichtszeitraum waren dies Workshops zu den Themen Verfassen eines Exposé, Gestaltung der Promotionsphase, Gestaltung eines wissenschaftlichen Posters, Drittmittelantragstellung, Begutachtungsprozess der DFG, Online-Befragungsoftware Unipark, Datenschutz und Datensicherheit im Forschungsprozess.

### Graduiertenakademie: Nachwuchstag, Winter- und Sommerakademie

Die Graduiertenakademie ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs, deren zentrales Ziel die Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung ist. Das über diese Einrichtung bereitgestellte Qualifizierungsprogramm dient der interdisziplinären Fort- und Weiterbildung und Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler(innen) der PHs. Über die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm, das neben hochschulübergreifenden (z. B. Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses, Winterakademie, Sommerakademie) auch lokale Angebote der einzelnen Hochschulen umfasst, kann ein Zertifikat erworben werden.

Mangels Anmeldungen fand in diesem Berichtszeitraum kein Tag des

wissenschaftlichen Nachwuchses statt. Derzeit wird von der Graduiertenakademie gemeinsam mit den Prorektor(inn)en für Forschung und den Forschungsreferent(inn)en an einem neuen Konzept für dieses Veranstaltungsformat gearbeitet. Die zweite gemeinsame Sommerakademie der PHs fand vom 25. – 26.07.2013 an der PH Karlsruhe statt und bot den Nachwuchswissenschaftler(inne)n ein breites Angebot an Workshops zum Umgang mit Forschungssoftware. Die 7. Winterakademie der PHs fand vom 25. – 28.02.2014 in Bad Herrenalb statt. Die PH Ludwigsburg stellte auch in diesem Jahr eine finanzielle Förderung der Teilnehmer(innen) zur Verfügung und unterstützte die Doktorand(inn)en durch einen Zuschuss zu den Teilnahmegebühren.

### **Reisebeihilfe für internationale Kongresse und Übersetzungszuschuss**

Um die Präsenz der PH Ludwigsburg auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen und in internationalen Publikationen zu fördern, unterstützt die

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg zum einen die aktive Teilnahme an renommierten internationalen Tagungen im Ausland durch Reisebeihilfen und die Publikationstätigkeit durch einen Übersetzungszuschuss. Voraussetzung für die Gewährung der Reisebeihilfe ist, dass ein wissenschaftliches Review-Verfahren für Vorträge bei der Tagung gefordert ist und der/die Antragsteller(in) einen eigenen Vortrag hält. Durch die Reisebeihilfe können 80% der Kosten (bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro) gefördert werden. Im Berichtszeitraum wurden 27 Anträge für Tagungsreisen bewilligt.

Bei der Übersetzungsbeihilfe für Beiträge in Journals, Zeitschriften oder (Tagungs-)Bänden mit anerkanntem wissenschaftlichem Reviewprozess liegt die Förderobergrenze bei 80% der Kosten bis zu maximal 500 Euro. Im Berichtszeitraum wurden damit Übersetzungsarbeiten für sieben Artikeleinreichungen bei internationalen Journals unterstützt.

### V. Öffentlichkeitsarbeit

#### Ausgewählte Ereignisse

Über die Stabsstelle für Hochschulkommunikation konnte die Präsenz der PH Ludwigsburg in den Medien im Berichtszeitraum ausgebaut werden. Über 80 Pressemitteilungen wurden an die regionalen Medienvertreter gesendet und im Pressebereich der Homepage veröffentlicht. Fast wöchentlich gab es Artikel in den lokalen Tageszeitungen, die am Pressebrett der Hochschule ausgehängt wurden.

Auf der Startseite der Homepage wurden 345 aktuelle Meldungen eingestellt. Diese Meldungen speisen sich aus dem Online-Veranstaltungskalender, der Besuchern der Homepage eine Übersicht über die kommenden Veranstaltungen an der Hochschule und die gezielte Suche nach Veranstaltungen über die Monats- und Kategoriensuche bietet.

Die Medien der Hochschule sind fest etabliert. Sie stellen kulturelle Veranstaltungen an der PH Ludwigsburg vor und geben Einblicke in das studentische Leben. Im Februar 2014 erschien die neunte Ausgabe des Onlinemagazins »ImPHuLs« und das Campus TV »LUPhE« strahlte seine 24. Sendung aus. Die Ludwigsburger Redaktion des Hochschulradios »horads« berichtete in der Vorlesungszeit wöchentlich über Ereignisse und Veranstaltungen auf dem Campus.

Die PH Ludwigsburg präsentierte sich nicht nur in den regelmäßigen, halbjährlichen Begrüßungs- und Absolventenveranstaltungen sowie beim Hochschulinformationstag, sondern auch mit zahlreichen Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Sportveranstaltungen und vielem mehr der Öffentlichkeit. Im Berichtszeitraum war die Pädagogische Hochschule auch auf drei Messen in Stuttgart präsent: auf den »Azubi- und Studientagen« im Mai 2013, auf der »Master And More« im November 2013 und auf der »horizon«-Messe für Studium und Abiturientenausbildung im Februar 2014. Spannende Vorlesungen konnten Kinder wie in jedem Jahr bei der Kinderuni verfolgen. An insgesamt sieben Terminen hielten Lehrende der Pädagogischen Hochschule, der Filmakademie Baden-Württemberg, der Hochschule für öffentliche

Verwaltung und Finanzen sowie der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg spannende Vorlesungen für Acht- bis Zwölfjährige über Geometrie, computergenerierte Filme, Frauenfußball, Steuern, die römische Legion, Orte in der Kinderliteratur und die Geschichte der Kindheit.

Ein Highlight des Veranstaltungsjahres 2013 war das 3. Lernfestival der Hochschule am 17. Juli, über das auf Seite 43 ausführlich berichtet wird. Zurzeit wird der erste Alumnitag der PH, der am 17.07.2014 stattfinden wird, vorbereitet.

Auf der Homepage wurden einige neue Bereiche eingeführt:

- Die »Projektgruppe Umzug RT-LB« veröffentlicht auf der Informationsseite [www.ph-ludwigsburg.de/umzug](http://www.ph-ludwigsburg.de/umzug) ihre Arbeitspapiere (siehe Seite 43).
- Auf einer neuen Seite für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ([www.ph-ludwigsburg.de/beschaeftigte](http://www.ph-ludwigsburg.de/beschaeftigte)) werden Informationen für alle Hochschulbeschäftigten gesammelt und veröffentlicht. Neben Terminen und Veranstaltungsankündigungen finden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier auch eine Sammlung wichtiger Dokumente, die in erster Linie die zentralen Verwaltungsvorgänge betreffen. Auch die Informationen für Hochschulbeschäftigte aus den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement, soziales Leben, Weiterbildung u. a. finden sich auf dieser Plattform für interne Kommunikation.
- Die Stabsstelle Hochschulkommunikation hat nun auch einen Bereich auf der Homepage ([www.ph-ludwigsburg.de/kommunikation](http://www.ph-ludwigsburg.de/kommunikation)), der als erste Orientierung bei allen Fragen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule dient.
- Das Merchandising-Angebot der Hochschule wurde weiter ausgebaut. In einem Online-Shop unter [www.phshop.de](http://www.phshop.de) gibt es nun auch verschiedene Textilien im Corporate Design der PH zu kaufen.

### Hochschulveranstaltungen (Auswahl) 1. April 2013 bis 31. März 2014

8. & 9.04.2013	Begrüßung und Einführungstage für Erstsemester
13.05.2013	Musik interkulturell - Studierende der Ege Universitesi Izmir und der PH Ludwigsburg im musikalischen Dialog
5. – 8.06.2013	Symposium „Topographien der Kindheit“ Orte und Räume in Kinder- und Jugendliteratur und Medien
1 + 2.07.2013	14. Spieltheatertag
3.07.2013	10jähriges Jubiläum der TANZ Highlights
5.07.2013	7. Mini Barockturnier
17.07.2013	3. Lernfestival der PH Ludwigsburg
19.07.2013	Erste Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa)
20.07.2013	Fachtagung „Inklusion und Lehrerbildung“ an der Fakultät für Sonderpädagogik
30.07.2013	Absolventenfeier mit Zeugnisvergabe und Vergabe des Preises der Stadt Ludwigsburg, des Lehrpreises der PH Ludwigsburg und des Preises für studentisches Engagement
23.10.2013	Hochschulöffentliche Vorstellung und Wahl des Rektors
15.11.2013	Reutlinger Tag 2013
20.11.2013	Studieninformationstag an der PH Ludwigsburg für Schülerinnen und Schüler
21.11.2013	»...Wie das Echo eines Cembalos...« Mittagskonzert mit Einweihung eines neuen gestifteten Cembalos
22.11.2013	Festakt des Instituts für Bildungsmanagement zum 10jährigen Jubiläum
4.12.2013	Katja Holdorf und Dr. Björn Maurer erhalten den Landeslehrpreis 2013
4.12.2013	Eröffnung der Jahresausstellung in der Studiengalerie
10.12.2013	Abschlussfeier mit Zeugnisvergabe
19.12.2013	Weihnachtskonzert 2013 von Hochschulchor & Hochschulorchester
21.01.2014	18. PHarrieté- Comedy, Cabaret, Musik, Tanz und Kleinkunst
18. 02.2014	3. Forschungstag der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
27.03.2013	Boys' Day an der PH Ludwigsburg

## V. Öffentlichkeitsarbeit



*Im Zusammenhang mit der Begrüßung des 3. INEMA-Kurses berät das Rektorat mit den ägyptischen Partnern die weitere Kooperation. Von links: Prof. Dr. Negm (Vize-Präsident, Helwan University), Prof. Dr. El Tajep, (President Inema-Programme), Prof. Dr. Sakr, (President of Helwan University) und Prof. Dr. Fix, (Rektor PH Ludwigsburg).*



*Wissenschaftsministerin Theresia Bauer überreicht Katja Holdorf und Dr. Björn Maurer am 4. Dezember den Landeslehrpreis 2013 im Bereich Pädagogische Hochschulen. Foto: Marc Benseler*



*Senat und Hochschulrat gratulieren Rektor Fix zur neuen Amtszeit als Rektor*



*Studierende erhalten Ihre Zeugnisse bei der Absolventenfeier am 10. Dezember 2013.*



*Simone Kirschstein, Viola Ibba, Elena Mienert, Laura Blankenhorn und Elena Plutowski erhielten 2013 ihre Deutschlandstipendien von der PH.*



*Rund 50 Poster wurden beim Forschungstag 2014 präsentiert.*

### Lernfestival 2013

Am Donnerstag, den 17.07.2013 wurde auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg das dritte Lernfestival gefeiert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren eingeladen, in kostenlosen Workshops, Vorträgen, durch Aktionen und Präsentationen Bildung aktiv zu erleben. Dies wurde ermöglicht dank der Initiative und dem Engagement der Studierenden, Dozierenden und Mitarbeiter der PH. Wie in den Vorjahren (2009 und 2011) stellte sich die PH beim Lernfestival als Kompetenzzentrum für Bildungsfragen einer breiten Öffentlichkeit vor und zeigte durch interaktive Begegnungen, dass Lernen auch emotional positiv besetzt werden kann. Zugleich lernten die Studierenden, wie sie Lernprozesse organisieren, Lehrende wurden dabei selbst wieder zu Lernenden. Damit wurde das Lernfestival zu einem Lehr-Lern-Konzept mit innovativen Arbeitsformen für Studierende, Lehrende sowie Schülerinnen und Schüler.

Um den verschiedenen Zielgruppen bestmöglich gerecht zu werden, gliederte sich das Programm des Lernfestivals in verschiedene Schwerpunkte, die zu unterschiedlichen Zeiten stattfanden. Das Lernfestival begann am Vormittag mit über 70 Workshops von Dozenten und Studierenden für Kindergarten- und Schulklassen aller Altersstufen, zu denen über 1400 Kinder aus 67 Schulklassen und 6 Kindergartengruppen aus der Region Ludwigsburg und Stuttgart an die Hochschule strömten. Dabei standen Sprachspiele, naturwissenschaftliche Experimente, Theater-, Kunst- und Medienworkshops genauso auf dem Programm wie erlebnispädagogische Angebote und Themen rund um Geschichte und Kultur.

Lehrerinnen und Lehrer, Studierende und Interessierte konnten sich am Nachmittag in Workshops und Vorträgen kostenlos weiterbilden. Fragen rund um Schule und Bildung wurden von Lehrenden und Studierenden der PH beantwortet und fachspezifische Inhalte vorgestellt. Auf dem Programm standen unter anderem Veranstaltungen zu »Nachhaltige

Methoden in der Erwachsenenbildung«, »Welche Fibel nehme ich?«, »Weiterentwicklung der Lehrerbildung in Baden-Württemberg«, »Fördern Filme Sprache?«, »Computerspiele – Informationsveranstaltung für Eltern und Lehrkräfte« und weitere mehr. Zusätzlich wurden mit Präsentationen, Sportveranstaltungen und kulturellen Beiträgen Einblicke in die Arbeit der Hochschule gegeben. Zeitgleich lud die Kinderuni Ludwigsburg alle Acht- bis Zwölfjährigen zur Vorlesung »Frauenfußball in Deutschland« ein.

Der »Markt der Möglichkeiten« begleitete den ganzen Tag über das Programm des Lernfestivals. Ausstellungen, Präsentationen und Informationsstände der Studiengänge und Einrichtungen der Pädagogischen Hochschule luden ein, sich zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen. Am Vormittag konnten die Mitmach- und Kreativangebote von Schulklassen auch als Alternative zu den Workshops und in den Pausen besucht werden.

Am Abend zeigten Künstler und Gruppen der PH ihr Können: Konzerte mit »Rock- und Soukolleg« und »fojgl« auf der Open-Air-Bühne und kulinarische Angebote luden zum Feiern ein. So konnten die Besucher den Tag ausklingen lassen oder sich auf das Weiterfeiern beim großen AStA-Sommerfest einstimmen.

Das Lernfestival wurde finanziell durch Spenden der Vereinigung der Freunde, der Kreissparkasse Ludwigsburg, der Stadt und des Landkreises Ludwigsburg unterstützt.

Als Marketing- und Öffentlichkeitsmaßnahmen wurde neben Plakaten und Flyern auch eine 64-seitige Programmbroschüre erstellt. Diese wurde an alle Schulen der Region verschickt, innerhalb der Hochschule verteilt und an öffentlichen Stellen ausgelegt. Als weitere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit wurde intensive Pressearbeit geleistet und die Homepage des Lernfestivals aktualisiert. Unter [www.ph-ludwigsburg.de/lernfestival](http://www.ph-ludwigsburg.de/lernfestival) sind Impressionen aller Lernfestivals festgehalten.



### VI. Internationalisierung

#### Entwicklungen und neue Perspektiven

In diesem Jahresbericht wird auf eine Darstellung der Internationalisierungsstrategie der Hochschule verzichtet, weil diese in den zurückliegenden Berichten und in dem letzten Struktur- und Entwicklungsplan ausgiebig zugrunde gelegt wurden. Im Folgenden werden zusammenfassend die wichtigsten Ereignisse, neue Projekte und Daten im Bereich Internationales im Berichtszeitraum vorgestellt. An dieser Stelle soll nur erwähnt werden, dass 2013 beschlossen wurde, dass im Laufe des Jahres 2014 die Abteilungen bzw. Institute aufgefordert werden, eigene Internationalisierungsstrategien zu entwickeln und zu formulieren, um eine Verbreitung und Dezentralisierung der Auslandsaktivitäten der Hochschule zu erreichen. Zudem sollen auf der Ebene der Abteilungen bzw. Institute Beauftragte

für die Internationalisierung benannt werden, die eine Brückenfunktion zur Hochschulleitung und dem Akademischen Auslandsamt haben.

Auch im Jahr 2013 wurden die gewachsenen internationalen Beziehungen konsolidiert und erweitert. Im Folgenden werden einzelne konkrete Kooperationsaktivitäten und Maßnahmen dargestellt. Die Auflistung erhebt dabei nicht den Anspruch der Vollständigkeit, da viele weitere Projekte aus dem Kollegium initiiert wurden und in den entsprechenden Abschnitten der Institute und Abteilungen dargestellt werden. Zunächst eine Übersicht über die aus Drittmitteln und hochschulinternen Mitteln finanzierten internationalen Programme und Projekte, die zentral durchgeführt werden:

<i>Programm</i>	<i>Finanzierung</i>	<i>Aufgabe</i>
Baden-Württemberg-STIPENDIUM	Baden-Württemberg Stiftung	Gewährung von Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums
»Bringing the world to Ludwigsburg«	PH Ludwigsburg	Gewährung von Lehraufträgen und kostenloser Unterkunft für Kolleg(inn)en der Partnerhochschulen, die Kompaktkurse an der PH Ludwigsburg anbieten
ERASMUS ERASMUS+	EU/DAAD	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU. 2013 erwarb die PH Ludwigsburg auch das European University Charta für das ERASMUS+ Programm 2014 – 20
Exkursionsprogramm der PH Ludwigsburg	PH Ludwigsburg	Gewährung von Reisekostenzuschüssen für Studierende für internationale Exkursionen der Fächer und Abteilungen
Forschungsprogramm der PH Ludwigsburg	PH Ludwigsburg	Gewährung von Reisekostenzuschüssen für Kolleg(inn)en, die an anerkannten internationalen Konferenzen teilnehmen
Internationalisierungsmittel	MWK	Programm zur Entwicklung der Hochschulstrukturen im internationalen Bereich

## VI. Internationalisierung

<i>Programm</i>	<i>Finanzierung</i>	<i>Aufgabe</i>
Kroatienprogramm	Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg (DSKS)	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Kroatien: Stipendien für kroatische Studierende
Mittel zur Förderung des Auslandsstudiums	MWK	Stipendien für Kurzaufenthalte (Studium, Praktikum) im Ausland
NETT	EU/PH Ludwigsburg	Netzwerk zur Koordinierung der ERASMUS-Kontakte verschiedener EU-Hochschulen
PROMOS	DAAD	Gewährung von Zuschüssen für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums bzw. -praktikums außerhalb der EU
Rumänienprogramm	DAAD	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Rumänien: Lehrkooperation mit der Universität Klausenburg (Lehre und Hospitation von Dozenten, Stipendien für rumänische Studierende)
Rumänienprogramm 2	PH Ludwigsburg/DSKS/EU	Stipendienprogramm für Lehramtsstudierende mit dem Fach Deutsch als Schwerpunkt an der Universität Hermannstadt
Serbienprogramm	DSKS	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Serbien: Lehrkooperation mit den Universitäten Novi Sad und Kragujevac (Lehre und Hospitation von Dozenten, Stipendien für serbische Studierende)
Jährlich stattfindendes Symposium mit UNC Charlotte	PH Ludwigsburg	Vorbereitung und Vorstellung von gemeinsamen Forschungs- und Lehrprojekten 2013 in Ludwigsburg
STIBET	DAAD	Programm zur Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen
Ungarnprogramm	DAAD	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Ungarn: Stipendien für ungarische Studierende

*Aus Drittmitteln und hochschulinternen Mitteln finanzierte und zentral durchgeführte Projekte*

### Internationaler Preis der PH Ludwigsburg

Im Rahmen des 19. Symposiums der UNCC und der PH Ludwigsburg wurde der Dekanin PROF. DR. MARY-LYNNE CALHOUN (College of Education; UNC Charlotte) der Internationale Preis der PH Ludwigsburg (Melenk-Preis) aufgrund ihrer Verdienste für die Kooperation zwischen der PH Ludwigsburg und der UNCC und der USA überreicht. Ihr hat die PH auch vielfältige Impulse für die Studiengangsentwicklung und die Internationalisierung in den vergangenen Jahrzehnten ihres Wirkens zu verdanken.



Da Frau Dekanin CALHOUN zudem mit dem Ende des Semesters in den wohlverdienten Ruhestand eintritt, wurde der diesjährige Tagesausflug mit kulturellem Programm im Rahmen des Annual Symposiums zu ihrer Verabschiedung auf besonderen Wunsch nach Straßburg (Frankreich) inklusive einer Stadtrundfahrt mit einem Schiff organisiert.

Das 20. Symposium der beiden Hochschulen wird im kommenden Jahr wieder in Charlotte stattfinden.

### Internationale Projekte und Veranstaltungen (Auswahl)

#### **BWS+ Projekt »Wie der christlich-islamische Dialog gelingen kann«**

Dieses auf drei Jahre finanzierte Projekt der Baden-Württemberg Stiftung befand sich 2013 im zweiten Jahr seiner Durchführung. Der Titel des Projekts ist sein Programm. Partner der PH Ludwigsburg sind die Universität Tübingen (Deutschland), die Mohammed V. Universität Rabat (Marokko) und die Marmara Universität Istanbul (Türkei). Das herausragende Ereignis 2013 war ein 5-tägiges Symposium (24.06. – 28.06.2013), das in Ludwigsburg und Tübingen zum Thema »Religion – Kraft

des Friedens oder des Unfriedens?« veranstaltet wurde, sowie eine Studienreise von Studierenden (aus Ludwigsburg und Tübingen) mit Ludwigsburger Dozentinnen und Dozenten nach Istanbul vom 07. – 14.10.2013. Koordination: PROF. DR. EM. SIEGFRIED ZIMMER (ev. Theologie).

#### **BWS+ Projekt »Migration und Interkulturalität als pädagogische und fachdidaktische Aufgabe**

2013 bewilligte die Baden-Württemberg Stiftung ein zweites BWS+ Projekt für die PH Ludwigsburg. Partnerhochschule ist die Boğaziçi Universität in Istanbul. Ziel des für drei Jahre finanzierten Projektes ist die Sensibilisierung von deutschen und türkischen Studierenden für die Themen Migration und Interkulturalität im Kontext schulischer Bildung, die sie gemeinsam erforschen und reflektieren sollen. Maßnahmen sind vor allem die Bildung von Learning Communities im Rahmen von ISP (Integriertem Semesterpraktikum) und Auslandsstudium, sowie jährlich stattfindende Symposien zu diesen Themen, abwechselnd in Ludwigsburg und Istanbul. Das erste Symposium fand vom 17. – 21.11.2013 in Ludwigsburg statt. Koordination: DR. PETER DINES, MARION AICHLER-JAKOB, PROF. DR. HANS-JOACHIM FISCHER, PROF. DR. JÖRG KESSLER

#### **Comenius-Projekt: T-DiverS – Teaching Diverse Learners in (School-) Subjects**

2013 wurde dieses von der EU für 3 Jahre finanzierte Projekt bewilligt. Es handelt sich um ein Netzwerk zwischen Hochschulen in der Lehrerbildung aus Deutschland, Island, Litauen, Luxemburg, Schweden und Spanien. Ziel ist der Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen zur inklusiven Fachdidaktik und die Bereitstellung von Inspiring-Practice-Konzepten (Videoaufzeichnungen) sowie Texten zur Gestaltung von Fachunterricht in inklusiven Settings (Forschungserkenntnisse und Praxisanleitung). Das offizielle Kick-Off-Meeting fand vom 01. – 04.12.2013 in Ludwigsburg statt. Koordination: PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK, PROF. DR. HEIKE TIEMANN. Projektmanagement: UTE KAHLE

#### **Der Internationale Masterstudiengang INEMA**

Der englischsprachige, berufsbegleitende Masterstudiengang »International Management of Education (INEMA)« erfährt im Berichtszeitraum wachsende nationale und internationale Beachtung. Erstmals interessierten sich mehr als 100 Bewerberinnen und Bewerber für die 20 Studienplätze,

## VI. Internationalisierung

die jährlich zur Verfügung stehen. Zugleich fuhr der seit 2011 bestehende Studiengang ab Oktober 2013 unter Volllast: 60 Studierende aus Ägypten, Deutschland, dem Jemen, Jordanien, dem Libanon, Syrien, Libanon, Irak und Libyen studieren nach einem »blended learning Konzept« sowie in acht 10-tägigen Präsenzphasen, die abwechselnd in Kairo und in Ludwigsburg stattfanden. Die Studierenden arbeiten neben dem Studium entweder in der Bildungsadministration bzw. in einer Bildungseinrichtung der MENA-Region, im Bildungssektor oder in der Entwicklungszusammenarbeit. Der Studiengang ist ein Entwicklungshilfeprojekt, das über die GIZ und den DAAD teilfinanziert wird. Ziele des Projektes sind:

- die Förderung von Kompetenzen zur Leitung von Bildungseinrichtungen sowie zum Ausbau von Bildungssystemen in der MENA-Region
- die Entwicklung eines zeitgemäßen Studienkonzeptes unter Einsatz erwachsenenpädagogischer Methoden, das gemeinsam mit ägyptischen Uni-Dozent(inn)en durchgeführt wird und als »best practice-Konzept« dazu anregt, traditionelle Lehr-Lernformen zu überdenken. Koordination: PROF. DR. GERD SCHWEIZER

### Teaching Cooperation mit der UNC Charlotte

In der Orientierungswoche vom 14. – 18.10.2013 fand zum 4. Mal ein Kompaktseminar im Rahmen der Teaching Cooperation mit der Partnerhochschule University of North Carolina in Charlotte (UNCC) statt. In dieser Woche besuchten Studierende beider Universitäten Seminarblöcke der Fächer Englisch und Mathematik, die von Dozent(inn)en beider Universitäten geleitet wurden. Des Weiteren bearbeiteten binationale Studierendengruppen unterrichtsrelevante und interkulturelle Themen in Kleingruppen, die sie am Ende der Woche vor dem Plenum präsentierten. Die teilnehmenden Studierenden beider Hochschulen schätzten neben der intensiven Arbeit an den fachdidaktisch wichtigen Themen auch die persönlichen Begegnungen untereinander, aus denen sich dauerhafte Freundschaften entwickeln können. Koordination: DR. HELGA HAUDECK, DR. MARION RODGERS, DR. PETER DINES (PHL), DR. JACK PIEL, ASS. PROF. PAOLA PILONIETA (UNCC)

### Sommerakademie Samara September 2013

Vom 15.09. – 26.09.13 führten DR. MICHAEL GANS, FLORIAN HILLER und DR. KERSTIN METZ vom Fach Deutsch an der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Akademie in Samara (Russland) die alle zwei Jahre stattfindende Sommerakademie gemeinsam

mit ihren russischen Kolleginnen und Kollegen durch. Die Akademie, die zum größten Teil von der PHL finanziert wird, bestand aus zwei Teilen:

- einer Seminarreihe in deutscher Sprache zu deutschdidaktischen Themen für Deutschstudierende
- einer einwöchigen Fortbildung für Deutschlehrer(innen).

Die Rückmeldungen sowohl von Studierenden- seite als auch von Seite der Absolventinnen der Sommerakademie waren durchweg positiv. Auch die Kolleginnen und Kollegen aus Samara schätzten den Austausch mit Ludwigsburger Kolleg(inn)en sehr, sodass eine Weiterentwicklung der Hochschulpartnerschaft mit Samara für 2014 in Planung ist. Koordination: DR. MICHAEL GANS, FLORIAN HILLER, DR. KERSTIN METZ

### Studierende aus Izmir und Ludwigsburg im musikalischen Dialog

Unter der Leitung von HALIL IBRAHIM YÜKSEL (Izmir), BERNHARD KÖNIG (Köln) und ANDREAS ECKHARDT (Ludwigsburg) kamen Hochschulensembles und Solisten der Ege Universitesi Izmir und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zu einem Experimentalworkshop und einer Probe auf dem Ludwigsburger Campus zusammen. Ein festliches Abendkonzert bildete den Abschluss der interkulturellen Begegnung. Die Studierenden aus Izmir waren auf Einladung des Vereins BKM Stuttgart e.V. (Bildung – Kultur – Musik) auf Konzertreise in Süddeutschland, unterstützt durch die Internationale Bachakademie Stuttgart und die PH Ludwigsburg. Eine ERASMUS+ Partnerschaft mit der Ege Universität ist geplant. Koordination: ANDREAS ECKHARDT

### Studentenbegegnung in Kooperation mit der Universität Tampere/Finnland

Seit 2010 findet auf Initiative der Abteilung Schulpädagogik der PH (PROF. DR. MARTIN WEINGARDT und HERMANN SCHEIRING) alle zwei Jahre eine Gruppenbegegnung mit Studenten- und Dozentenbeteiligung statt. Zunächst geht eine Gruppe Ludwigsburger Studenten für eine Woche nach Tampere, wird von dortigen Studierenden aufgenommen, die dann wenig später zum einwöchigen Gegenbesuch nach Ludwigsburg kommen. Im Zentrum stehen jeweils Unterrichtshospitalationen mit bestimmten Forschungsaspekten sowie Vorträge an den Hochschulen. Im Wintersemester 2013/2014 wurde bereits der nächste Austausch für das Frühjahr 2014 im Rahmen eines Seminars vorbereitet.

### Kooperation mit der Western Oregon University in Monmouth

Nach seinem Aufenthalt an der WOU 2009 wurden von PROF. DR. MARTIN WEINGARDT (Schulpädagogik) Lehr- und Forschungskooperationen im Kontext der PH-Arbeit mit den Abteilungen German Language (2010), Criminal Justice (2011) und Education (2013) initiiert. Zuletzt war im Juli 2013 PROF. BRIAN CASTER (WOU) an der PH und brachte sich im Rahmen eines erlebnispädagogischen Seminars der Abteilung Schulpädagogik ein.

### Sommerakademie in Baja (Ungarn)

27. – 29.6.2013

Seminarangebote für Deutschlehrer(innen) im Rahmen der jährlich stattfindenden Sommerakademie zur Förderung der deutschen Sprache in Ungarn. Thema 2013: »Spielen und Feste feiern«; Koordination: YVONNE K. HERR/FLORIAN HILLER/HANS-JÜRGEN WAGNER/BETTINA WALTER (Sport, Deutsch, Biologie)

### Zahl der Austauschstudierenden 2013

Die Zahl der Zahl der Outgoing- und Incoming-Studierenden blieb im Berichtszeitraum relativ

stabil und dies, obwohl andere Pädagogische Hochschulen über einen deutlichen Rückgang vor allem der Outgoings berichten. Dies ist vermutlich auch auf die gute Beratung und Betreuung durch die Kolleginnen und Kollegen des Akademischen Auslandsamtes zurückzuführen, auf die langjährig gewachsenen stabilen Kontakte mit Partnerhochschulen weltweit wie auch auf die Tatsache, dass die verpflichtenden Studienanteile in den Studienordnungen nicht so eng geknüpft sind, dass ein Auslandsstudium oder -praktikum unnötig erschwert wird. Zudem ist das Auslandsstudium in allen Studienordnungen geregelt. Darüber hinaus tragen Programme wie »Bringing the World to Ludwigsburg« mit den englischsprachigen Kompaktveranstaltungen dazu bei, dass die PH Ludwigsburg eine attraktive Partnerhochschule für Studierende aus englischsprachigen Ländern darstellt. Es ist zu hoffen – und dies wird eine wichtige Aufgabe des kommenden Jahres sein – dass die Einführung von BA und MA Studiengängen auch in den Lehrämtern die Mobilität der Studierenden erhöht und nicht erschwert und dass die neuen Studienordnungen konkrete Zeitfenster und Anrechnungsregelungen für ein Auslandsstudium vorsehen.

	<i>Outgoings</i>		<i>Incomings</i>	
	<b>Zielland</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Heimatland</b>	<b>Anzahl</b>
Studium	Australien	2	Ägypten	4
	Dänemark	1	Australien	2
	Finnland	5	Belgien	1
	Frankreich	6	Finnland	2
	Italien	2	Frankreich	4
	Israel	2	Israel	1
	Litauen	4	Italien	8
	Niederlande	2	Japan	1
	Norwegen	12	Korea	4
	Österreich	1	Kroatien	6
	Polen	2	Niederlande	1
	Portugal	3	Österreich	2
	Rumänien	1	Polen	6
	Schweden	2	Portugal	2
	Schweiz	1	Rumänien	10
	Spanien	7	Russland	3
	Thailand	2	Serbien	1
	Türkei	2	Türkei	1

## VI. Internationalisierung

			Ungarn	12
	UK	5	UK	1
	USA	22	USA	12
Assistant teachers	USA	13		
Summe		<b>97</b>		<b>84</b>
Praktikum im Ausland		36		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>133</b>		

*Zahl der Austauschstudierenden im Studienjahr 2013 (Anzahl in Semestern)*

Zu diesen Zahlen müssten zusätzlich die Auslandsaufenthalte (Studium und Praktika) gerechnet werden, die die Studierenden außerhalb der Austauschprogramme der Hochschule selbst organisieren, die jedoch leider nicht genau beziffert werden können. Erfahrungsgemäß liegen die Zahlen hier bei ca. 100 Aufenthalten pro Jahr. Zudem könnten auch die ausländischen Studierenden, welche die Summer/Fall-Schools an der Pädagogischen Hochschule absolvierten, dazu gerechnet werden: 20 aus Florida/Western Carolina, 10 aus Chattanooga (Tennessee), 15 von der UNC Charlotte (North Carolina) und 5 vom London Institute of Education.

### Dozentenaustausch

Im Rahmen des Programms »Bringing the World to Ludwigsburg« und dem ERASMUS-Programm der EU fand 2013 ein reger Austausch von PH-Lehrenden statt. Zusätzlich zu den oben aufgeführten Projekten und Programmen kamen ca. 15 Gastdozentinnen und -dozenten nach Ludwigsburg (aus den Ländern USA, Russland, Israel, Japan, Finnland, UK) und ebenso viele gingen zu Lehrzwecken an die Partnerhochschulen.

### Ausblick

Die PH Ludwigsburg entwickelt sich zunehmend zu einer deutlich international ausgerichteten Hochschule mit einem interkulturellen Profil auf den Ebenen Studium, Lehre und Forschung. Es gibt jedoch noch großes Entwicklungspotenzial, vor allem, was die Zahl der Studierenden betrifft, die ein Studium oder Praktikum im Ausland absolvieren. Mit fast 80 aktiven Partnerschaften in über 30 Ländern bestehen vielfältige und durchaus ausreichende Optionen für einen Studienauslandsaufenthalt. Um die Zahlen der Auslandsstudierenden

zu erhöhen, bedarf es einer noch stärkeren Verankerung in neuen Studienordnungen sowie einer breiten Konsolidierung der Anrechnungspraxis in den Fächern. Dazu bietet die anstehende Umstellung auf BA- und MA-Strukturen im Lehramt eine gute Gelegenheit.

Ein weiteres bedeutsames Potenzial läge in dem Angebot und der Ausrichtung von Summer Courses für zahlende Studierende aus dem Ausland. Es gibt ein wachsendes Interesse für Deutschland in der Welt: viele Partnerhochschulen, andere Universitäten als auch Einzelstudierende sowie international engagierte Organisationen sind bereit, für qualitativ hochwertige Sommerkurse zur deutschen Sprache, Kultur und Landeskunde Gebühren zu entrichten. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg verfügt über vielfältige Kompetenzen solche Akademien durchzuführen, die erforderlichen Ressourcen und Rahmenbedingungen für diese erweiterten Aktivitäten sollten rekrutiert und gesichert werden.

### VII. Finanzen, Personal und Bau

#### Finanzüberblick 2013

Die Finanzierung der Hochschule setzt sich aus verschiedenen Etats zusammen:

- Grundhaushalt
- Qualitätssicherungsmittel
- Mittel des Hochschulpakts 2020
- weitere, i. d. R. zweckgebundene Sondermittel
- zweckgebundene Drittmittel.

Wie im Vorjahr bestand 2013 im Grundhaushalt der PH Ludwigsburg, der auch als Normalhaushalt bezeichnet wird, weiter eine erhebliche Unterfinanzierung. Von dieser Unterfinanzierung sind auch die anderen Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg betroffen.

Der Grundhaushalt beinhaltet den Zuschuss des Landes (ohne veranschlagte Einnahmen) in Höhe von 17.093.200 Euro. Von diesem Zuschuss waren 16.470.000 Euro und somit rund 96,4% an das Personal gebundene Mittel (nicht beinhaltet sind dabei die Qualitätssicherungsmittel, Sondermittel und Drittmittel).

Im Vergleich zu 2012 sank der Zuschuss. Zum einen war bereits der Abzug einer globalen Minderausgabe in Höhe von 618.400 Euro im Haushalt integriert, zu der noch eine weitere globale Minderausgabe in Höhe von 165.700 Euro kam. Insgesamt musste somit eine globale Minderausgabe in Höhe von 784.100 Euro erwirtschaftet werden. Hinzu kam noch ein Betrag von 60.185 Euro, der in die Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOMV) abzuführen war. Schließlich waren 182.000 Euro für gewährte Investitionsmittel zweckgebunden festgelegt, so dass der Hochschule aus dem Normalhaushalt lediglich noch 215.315 Euro frei verwendbar zur Verfügung standen.

Die Handlungsfähigkeit der Hochschule blieb damit wie in den Vorjahren stark eingeschränkt, da die in erheblicher Höhe neben dem Normalhaushalt erhaltenen (Sonder-)mittel nicht frei verwendbar sind, sondern Zweckbindungen vor allem dem Bereich Studium und Lehre unterliegen und befristet zur Verfügung stehen.

Die Deckung der erforderlichen Ausgaben für den Betrieb der Hochschule wurde auch 2013 vor allem aus sogenannten Stellenschöpfungsmitteln möglich, also Mitteln aus vorübergehend nicht besetzten Stellen. Zwar wurden hierdurch zur Verstärkung der frei verfügbaren Mittel für erforderliche Ausgaben

1.414.845 Euro eingenommen, doch wurde ein Teil dieser Mittel wieder zum Ausgleich der vakanten Stellen investiert. Die für die Hochschule frei verfügbaren Mittel beliefen sich somit auf 1.708.345 Euro, was rund zehn Prozent weniger als 2012 war.

Hinzu kamen zur Verwendung für Studium und Lehre Sondermittel aus dem Bund-Länder-Programm »Hochschulpakt 2020« in Höhe von 1.440.530 Euro. Hierunter waren allerdings Ausgaberechte aus dem Jahr 2012 in Höhe von 323.755 Euro enthalten.

Als Ersatz für den Wegfall der Studiengebühren erhält die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg seit dem 01.04.2012 Qualitätssicherungsmittel. Diese werden mit 280 Euro im Semester pro Studierenden bemessen. Sie tragen wie schon die Studiengebühren wesentlich zur Finanzierung der Pädagogischen Hochschule bei, können jedoch nur für Aufgaben in Studium und Lehre verwendet werden. Die Zuweisung von Qualitätssicherungsmitteln belief sich 2013 auf insgesamt 2.855.090 Euro, zusammen mit einem Ausgabeerlös von 446.000 Euro aus dem Vorjahr standen somit insgesamt 3.301.090 Euro zur Verfügung.

Im Rahmen des Ausbauprogramms »Hochschule 2012« des Landes wurden 2013 sogenannte Überlastmittel in Höhe von 166.000 Euro zugewiesen. Die Mittel sollen den Aufwand der erhöhten Auslastung durch die zusätzlichen Lehramtsstudienanfänger im Jahr 2011 decken.

An weiteren Sondermitteln des Landes (ohne Qualitätssicherungsmittel), die an bestimmte Programme und Projekte gebunden sind, erhielt die PH Ludwigsburg 2013 insgesamt 2.635.699 Euro. Besonders umfangreich war wie im Vorjahr die Förderung durch das Programm »Hochschule 2012« des Landes mit Mitteln für die Bachelor-Studiengänge sowie den Studiengang Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften (in Kooperation mit der Hochschule Esslingen) in Höhe von 1.644.125 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr standen im Bereich dieser Mittel 365.025 Euro mehr zur Verfügung.

Die gesamten Einnahmen aus projektgebundenen Drittmitteln (für Projekte in Forschung, Studium und Lehre wie z. B. die Kontaktstudiengänge oder der Studiengang INEMA, Stipendienprogramme und Projekte aus sonstigen Bereichen) betragen im Berichtsjahr 1.963.417 Euro. Dies bedeutete einen Zuwachs von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr (1.911.444 Euro).

### Entwicklung der Finanzen

Die Übersicht zeigt die Entwicklung in den letzten 10 Jahren (2004 – 2013) bei den zur Verfügung stehenden Mitteln:

	2004	2005	2006
Zuschuss (Kap. 1430)	15.067.900	17.267.700	17.167.700
./. Innovations- und Qualitätsfonds			
./. Personal auf Stellen	-13.951.800	-15.922.800	-15.922.800
./. einmalige Investitionen	-68.700	-100.000	
./. globale Minderausgabe (GMA)	-497.800	-824.500	-797.500
+ oder ./. leistungsorientierte Mittel (LOMV)	9.552	172.677	126.982
./. Beitrag an den Studienfonds			
zur Verfügung ohne Studiengebühren/QSM	559.152	593.077	574.382
zzgl. Langzeitstudiengebühreuzuweisung	+370.000	+300.000	+520.000
zzgl. Semesterstudiengebühren			
zzgl. Qualitätssicherungsmittel			
insgesamt zur Verfügung	859.152	1.113.077	1.193.382
Studierende im WS	4.665	4.829	4.823
Sondermittel Aufbau neuer Studienplätze (Ausbauprogramm Hochschule 2012)			
Sondermittel Bund-Länder-Programm (Solidarpakt 2020)			
Überlastmittel (Sondermittel)			
Sonstige Sonderzuweisungen	2.978.679	485.443	497.083
Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	1.059.663	1.177.913	1.054.380

## VII. Finanzen, Personal und Bau

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	17.329.000	17.329.000	16.935.800	16.246.100	16.432.500	17.614.800	17.093.200
			-57.800	-57.800	-57.800		
	-15.905.000	-15.905.000	-15.171.000	-14.939.200	-15.126.700	-16.266.800	-16.470.000
	-168.200	-150.000	-531.400	-143.300	-200.000	-300.000	-182.000
	-850.700	-886.000	-895.300	-765.990	-735.780	-734.960	-165.700
	173.290	-41.031	78.122	101.362	161.872	109.208	- 60.185
		-80.782	-40.419	-33.743	-18.007		
	435.290	266.187	318.003	407.429	456.085	422.248	215.315
	+619.000	+210.000					
	+3.960.197	+3.827.418	+2.377.708	+2.418.171	+2.542.040		
						2.123.730	2.855.090
	4.605.487	4.093.605	2.695.711	2.825.600	2.998.125	2.545.978	3.070.605
	4.589	4.595	4.914	5.098	5.441	5.571	5.514
	223.334	536.000	598.813	966.992	1.166.037	1.279.100	1.116.775
				110.825	439.078	888.731	1.117.530
						107.000	166.000
	397.362	491.796	537.990	840.280	736.283	669.275	991.574
	1.249.741	1.016.726	1.395.171	944.883	1.831.823	1.911.444	1.963.417

*Haushaltsentwicklung der letzten 10 Jahre an der PH Ludwigsburg (2004 – 2013)*

Bereits seit 2001 hat sich der pro Studierenden für die Hochschule aus dem Normaletat zur Verfügung stehende frei verwendbare Betrag (ohne Berücksichtigung des Verwaltungs- und Lehrpersonals aus Stellen) reduziert: Dies setzt sich, wie der 10-Jahres-Vergleich von 2004 bis 2013 zeigt, fort. Für die Einrichtung und die Studienplätze in den durch das Programm »Hochschule 2012« geförderten Bachelorstudiengängen »Frühkindliche Bildung«, »Kultur- und Medienbildung«, »Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen« sowie den Studiengang »Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften« (in Kooperation mit der Hochschule Esslingen) standen in den vergangenen Jahren dagegen deutlich mehr Mittel (Sach- und Personalmittel) zur Verfügung. Die Sondermittel zur Finanzierung der genannten Studiengänge sind jedoch noch nicht auf Dauer zugesagt.

Im Rahmen weiterer Sonderzuweisungen wurden in den letzten 10 Jahren in unterschiedlichem Umfang verschiedene bedeutsame Projekte, wie derzeit das im EDV- und Organisationsbereich angesiedelte Vernetzungsprojekt der PHs, gefördert.

Durch die leistungsorientierte Mittelverteilung (LOMV) flossen der Hochschule in den letzten Jahren Mittel in unterschiedlicher Höhe zu. In manchen Jahren, wie auch 2013, musste die Pädagogische Hochschule im Rahmen der LOMV aber auch Mittel abführen. Insofern ergeben sich hieraus keine langfristigen Entlastungen oder Anreize für die Hochschule.

Die Finanzierung basierte in den vergangenen Jahren somit ganz wesentlich auf Studiengebühren bzw. seit April 2012 auf den Qualitätssicherungsmitteln. Im Jahr 2003 wurden Gebühren in Höhe von 210.000 Euro eingenommen (damals handelte es sich um Zuweisungen aus den Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren), nach der Einführung der Semester-Studiengebühren beliefen sich die Einnahmen auf zunächst rund 4 Mio. Euro. Aufgrund der von 2009 bis 2011 geltenden Regelungen reduzierte sich das Volumen erheblich, zuletzt brachten die Einnahmen aus Studiengebühren rund 2,5 Mio. Euro ein. Ende 2011 wurde die Studiengebührenpflicht in Baden-Württemberg abgeschafft und durch die Qualitätssicherungsmittel ersetzt, die 2013 rund 2,8 Mio. Euro betragen.

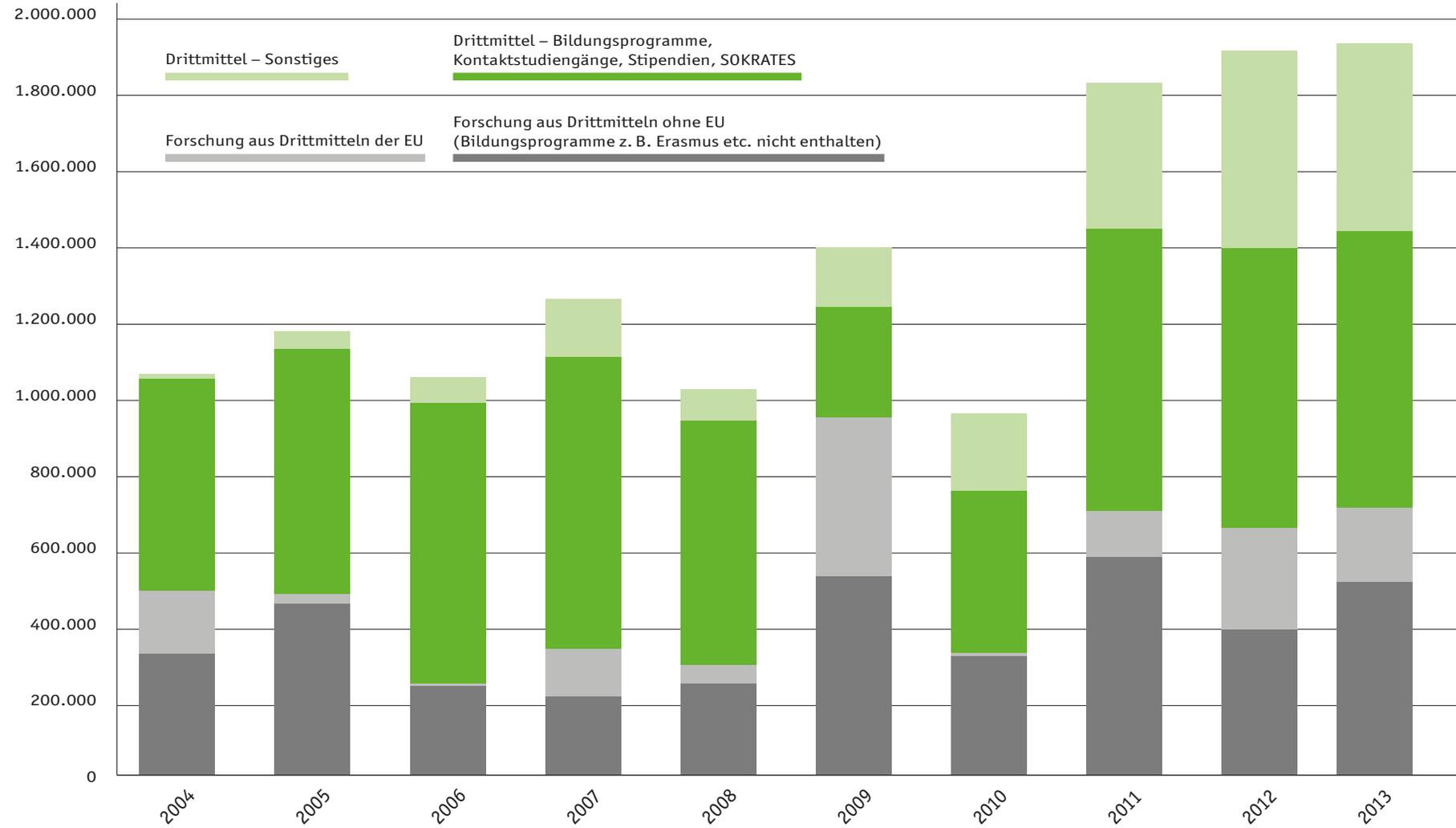
### Verwendung der Qualitätssicherungsmittel

Nach dem Wegfall der Studiengebührenpflicht und der Einführung der Qualitätssicherungsmittel gilt die einvernehmlich beschlossene grundsätzliche Verteilung der Mittel zur Stärkung der Lehre für Personal, Lehraufträge, Fakultäten und zentrale Einrichtungen auch für diese Mittel. Im Wesentlichen werden die Mittel für Personalkosten verwendet.

#### Planung zur Verwendung der Qualitätssicherungsmittel 2014 inkl. Ausgaberesultat 2013

	in Euro	in %
zentral vergebene Personalmittel insgesamt	2.310.000	67,6%
- hauptamtliche Stellen in der Lehre	1.760.000	51,5%
- hauptamtliche Stellen im Servicebereich	490.000	14,3%
- studentische Hilfskräfte für die Lehre	60.000	1,8%
Mittel für die Fakultäten und zentrale Einrichtungen zur Stärkung der Lehre (daraus weitere Personalkosten, v. a. für Lehraufträge)	868.000	25,4%
Erstausstattungs- und Berufungszusagen	20.000	0,6%
Investitionen und Sonderanträge	90.000	2,6%
Verpflichtungen aus dem Jahr 2013	131.000	3,8%
<b>Summe</b>	<b>3.419.000</b>	

## Entwicklung Einnahmen aus Drittmitteln 2004 bis 2013 (ohne Ausgaberreste der Vorjahre)



### Personal aus Qualitätssicherungsmitteln

Die Beschäftigung von zusätzlichem Personal aus Qualitätssicherungsmitteln war 2013 wie in den Vorjahren die erfolgreichste Maßnahme zur Verbesserung der Lehre, weil sie den Studierenden durch die Verbesserung der Betreuungsrelation direkt zugutekommt.

2013 wurden 23,75 Vollzeitäquivalente, die sich auf 35 Personen verteilen, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert.

Die Stellen wurden in der Lehre vor allem Überlastbereichen zugewiesen. Darüber hinaus sind 10 Vollzeitäquivalente (die sich auf 22 Personen verteilen) dem Servicebereich für Studierende zugewiesen.

### Lehrpersonal aus Qualitätssicherungsmitteln (Stichtag 01.03.2014):

Aufgabenbereich/Fach	VZÄ*	Personen
Biologie	0,5	1
Deutsch	3,5	4
E-Learning	2,0	2
Englisch	1,0	2
Erziehungswissenschaft	4,0	5
Evangelische Theologie	1,0	1
Geistige Entwicklung	0,5	1
Geschichte	1,0	2
Kunst	1,0	1
Mathematik	1,5	2
Päd. der Erziehungshilfe	0,75	2
Päd. der Lernförderung	0,5	1
Physik	0,25	1
Sprecherziehung	1,0	2
Sonderpädagogik (Allgem.)	2,5	4
Soziologie	2,0	3
Studienorganisation/ Hochschulkommunikation	0,75	1

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente  
(zu ganzen Stellen aufaddierte Stellenteile)

### Servicepersonal aus Qualitätssicherungsmitteln

Funktion/Aufgabenbereich	VZÄ*	Personen
Abteilung Erwachsenenbildung	0,25	1
Abteilung Technik	0,35	1
Akademisches Auslandsamt (Betreuung Outgoings)	1,25	2
Außenstelle Reutlingen	0,25	1
Hausdienst (Verlängerung Öffnungszeiten)	0,5	1
Institut für Sprachen	0,5	1
Lehr-Evaluationen zur Verbesserung der Lehre und Evaluationen der Schulpraxis	1	2
Medienzentrum	1,0	2
Prüfungsabteilung	1,75	3
Rechenzentrum	2	2
Studienabteilung	1,30	3
Studienberater	1	2
Studienorganisation/ Hochschulkommunikation	0,25	1

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente  
(zu ganzen Stellen aufaddierte Stellenteile)

Die 23,75 Vollzeitäquivalente, die für die Lehre aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert werden (siehe Tabellen), ergeben bei durchschnittlichem Deputat von 16 Semesterwochenstunden (SWS) etwa einen Deputatsgewinn von insgesamt 380 SWS, also 190 SWS pro Semester. Damit konnten im Bereich der Lehre erhebliche Verbesserungen realisiert werden.

Daneben werden an externe Personen auf Honorarbasis Lehraufträge vergeben, in der Regel zwei SWS. Seit 2007 wurden diese aus den allgemeinen Semesterstudiengebühren finanziert, zuvor aus Langzeitstudiengebühren. Im Sommersemester 2006 umfasste dieser Posten 582 SWS. Im Wintersemester 2013/2014 betrug die Zahl der genehmigten Lehraufträge 707 SWS. Auch in den kommenden Semestern wird der Bedarf nicht geringer werden. Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden aus Deputatsreduktionen der Dekane resultierende Veranstaltungen sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch hauptamtliche Stellen abgedeckt

werden können, weiter aus dem Normaletat bezahlt werden, auch wenn dies angesichts des geringen Umfangs der Mittel in diesem Etat zunehmend problematisch ist.

2013 wurden neben den Personalausgaben weiterhin zurückhaltend Investitionsausgaben, Exkursionsbeihilfen und Zuschüsse für das Auslandsstudium genehmigt. Den Studierenden zugutekommen auch die mit Neuberufungen verbundenen Investitionen in moderne Lehrmittel.

### Investitionen/Einzelmaßnahmen 2013 aus Qualitätssicherungsmitteln

<b>1. Informations-/Medientechnik</b>	
Abteilung Sport – Zwei iPads	1.415 €
Zentraler Medienkoffer	11.888 €
Medienzentrum – Funkmikrofone	10.587 €
Bibliothek LB – Book2net-Scanner	12.420 €
Bibliothek LB – Selbstver- buchungsanlage	8.550 €
<b>2. Ausstattung bzw. sonstige Maßnahmen</b>	
Abteilung Sport – Geräte und Materialien	6.085 €
Technik – Wartung Absauganlagen	2.175 €
KomBi – Ausstattung	1.273 €
<b>3. Zuschüsse</b>	
Zuschüsse für das Lernfestival	5.166 €
Zuschüsse für internationale Exkursionen	9.200 €
<b>Summe</b>	<b>68.759 €</b>

### Personalentwicklung insgesamt

Insgesamt ergibt sich für die PH Ludwigsburg folgendes Bild des Personalbestands: Im Berichtszeitraum waren 446 Personen beschäftigt, davon 295 (64,35%) in Forschung und Lehre (75 Professoren, 220 Akademische Mitarbeiter) und 159 im Servicebereich 35,65%. Hinzu kommen ca. 325 Lehrbeauftragte.

#### Entwicklung des Personalbestandes 2007 – 2014 (Kopfzahlen)

	01.03.07	01.03.08	01.03.09	01.03.10	01.03.11	01.03.12	01.03.13	01.03.14
Wissen- schaftler	222	237	262	272	272	274	287	295
Nichtwissen- schaftler	168	171	164 *	165	163	160	159	156
<b>Summe</b>	<b>390</b>	<b>408</b>	<b>426</b>	<b>437</b>	<b>435</b>	<b>434</b>	<b>446</b>	<b>451</b>

\* Der Rückgang bei den Nichtwissenschaftlern erklärt sich durch die Auflösung der EDV-Planungsgruppe in das Hochschulservicezentrum in Reutlingen.

## VII. Finanzen, Personal und Bau

Besser vergleichbar als Kopffzahlen sind die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 451 (295 Wissenschaftler und 156 Nichtwissenschaftler) Personen entsprechen rund 369 (250 und 119,26) VZÄ. Neben den Stellen des Stellenplans werden, wie in den vergangenen Jahren auch, Mitarbeiter(innen) außerhalb des Stellenplans beschäftigt. Qualitätssicherungsmittel, Drittmittel und Sondermittel waren hier auch im Berichtsjahr die Finanzierungsquellen. Aus diesen Mitteln wurden im Berichtsjahr 101,86

VZÄ (79,1 Wissenschaftler und 22,76 Nichtwissenschaftler) finanziert.

Von den gesamten Vollzeitäquivalenten wurden im Berichtsjahr aus Qualitätssicherungsmitteln 33,95 VZÄ (23,8 Wissenschaftler und 10,15 Nichtwissenschaftler) finanziert. Im Stellenplan vorgesehen sind 287 Stellen, von denen einige Stellen stichtagsbedingt nicht besetzt sind. Insgesamt sind derzeit somit von 389 möglichen 369 VZÄ besetzt.

Vollzeitäquivalente (derzeit besetzt)	Im Stellenplan vorge- sehene Stellen (VZÄ)	Aus QSM ge- schaffene VZÄ	Aus Drittmittel u. Sonderzuwei- sungen u. allgemeinen Haus- haltungsmitteln geschaffene VZÄ
369 (250)	287 (190,5)	33,95 (23,8)	68,4 (55,3)

*Finanzierung der Vollzeitäquivalente  
(in Klammern jeweils der Anteil der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler)*

### Stellenveränderungen (01.04.2013 – 31.03.2014)

Im Berichtszeitraum konnten fünf Berufungen und 55 Einstellungen bzw. Stellenbesetzungen abgeschlossen werden (vgl. Fakultätsberichte). Nachfolgend sind neben den Neueinstellungen auch Personen aufgeführt, die innerhalb des Hauses die Stellen wechselten.

#### *Einstellungen:*

- 01.04.2013 CHRISTINE HÄCKER (Personalabteilung)
- 01.04.2013 SABRINA HILSENBEK (Rektoratsvorzimmer)
- 01.04.2013 Juniorprofessorin DR. IRIS KLEINBUB (Deutsch)
- 01.04.2013 TATJANA MARQUARDT (Sonderp. Psychologie)
- 01.04.2013 KATHARINA SCHNEIDER (Kunst)
- 01.04.2013 EVA-MARIA SCHULZ (EW/Schuldruckzentrum)
- 01.04.2013 ANJA VOCILKA (EW/Frühkindliche Bildung und Erz.)
- 01.04.2013 PROF. DR. MARION WIECZOREK (Körperbehindertenpädagogik)
- 15.04.2013 LILLY HABERMANN (Akad. Auslandsamt)
- 15.04.2012 Vertretungsprofessorin DR. KATHARINA WITTE (Allgemeine Sonderpädagogik)
- 01.06.2013 HELENE CONRAD (BTZ)
- 01.06.2013 CLAUDIA KANZ (Pädagogik der Erziehungshilfe)
- 17.06.2013 CATHERINE FRANÇOIS (BTZ)
- 01.07.2013 ANJA BRANDT (Physik)
- 01.07.2013 JUDITH KOROKNAY (Bildungsmanagement)
- 15.07.2013 CORNELIA RÉMON (Erziehungswissenschaft)
- 01.08.2013 RITA BEIERLE (Geographie)
- 01.08.2013 MARITA EVA FRIESEN (Mathematik)
- 01.08.2013 ANDREA HANUSA (Hausverwaltung)
- 01.08.2013 KATJA HOLDORF (Deutsch)
- 01.08.2013 INA KAYSER (Philosophie)
- 01.08.2013 ANNA MARIA WENZEL (Biologie)
- 01.09.2013 OLIVER BICKELE (Physik)
- 01.09.2013 PROF. DR. TOBIAS GSCHWENDTNER (Technik)
- 01.09.2013 THOMAS GUNDELFINGER (Biologie)
- 01.09.2013 JAN HILLER (Geographie)

## VII. Finanzen, Personal und Bau

- 01.09.2013 CHRISTINE MEIER-REMPF (Erziehungswissenschaft)  
01.09.2013 MARC MITTENMAYER (Technik)  
01.09.2013 DAMARIS NÜBEL (Kultur- und Medienbildung)  
01.09.2013 ANDREAS RAITH (Biologie)  
01.09.2013 HEIKE SCHÄFERLING (Mathematik)  
01.09.2013 DORIS SCHMID (Projektmitarbeiterin)  
01.09.2013 TATJANA WEPNER (Bibliothek LB)  
06.09.2013 SOPHIE BENZINGER (Erziehungswissenschaft)  
09.09.2013 Vertretungsprofessor DR. STEPHAN GINGELMAIER (Emotionale und soziale Entwicklung)  
01.10.2013 Vertretungsprofessor PD DR. HANS ERNST (Erziehungswissenschaft)  
01.10.2013 INKEN FEST (Mathematik)  
01.10.2013 CARINA HAGEN (Chemie)  
01.10.2013 KRISTI KULAKSIZ (Bibliothek Ludwigsburg)  
01.10.2013 ANDREA MERCIER-DROSTE (Englisch)  
01.10.2013 SABINE NATZSCHKA (Psychologie)  
01.10.2013 DR. NICOLE NEUMEISTER (Deutsch)  
01.10.2013 CLAUDIA RÜCKERT (Allgemeine Sonderpädagogik)  
01.10.2013 PETER ZMUDA (Medien- und Informationstechnologiezentrum)  
17.10.2013 DR. SVENJA HOYER (Förderschwerpunkt Lernen)  
01.11.2013 MATHIAS WANDINGER (Forschungsförderstelle)  
18.11.2013 PROF. DR. SANDRA HOF (Geographie)  
01.12.2013 ANABEL HAAS (Biologie)  
01.01.2014 Juniorprofessor DR. JAN BOELMANN (Deutsch)  
01.01.2014 DR. VIKTORIA ILSE (Forschungsförderungsstelle)  
01.01.2014 TOBIAS RÖGER (Finanzabteilung)  
01.01.2014 RAMONA THÜMLER (Pädagogik der Erziehungshilfe)  
01.02.2014 FELICITAS BAUER (Bildungsforschung)  
01.02.2014 MELANIE BESCA (Kommunikation und Sprache)  
01.02.2014 PATRIZIA JOOS (Physik)  
01.02.2014 DR. JUDITA KANJO (Deutsch)  
01.02.2014 ANNEMARIE SCHEUB (Sonderpädagogische Frühförderung)  
17.02.2014 GUDRUN PETRI (Bibliothek Ludwigsburg)  
01.03.2014 ELKE HAMBURGER (Geistige Entwicklung)  
01.03.2014 SONJA SCHAAL (Biologie/«Biodiversität»)  
01.03.2014 KIRSTEN MEERWARTH (Medien- und Informationstechnologiezentrum)

### *Ausgeschieden sind:*

- 14.04.2013 DR. INES LANGEMEYER (Erziehungswissenschaft), Wegberufung  
30.06.2013 DR. WOJCIECH SZTABA (BTZ)  
31.07.2013 ULRIKE HEINTZELER (Philosophie)  
31.07.2013 DR. ANJA KRAUS (Erziehungswissenschaft)  
31.07.2013 TANJA LINDACHER (Erziehungswissenschaft)  
31.07.2013 DR. BJÖRN MAURER (Erziehungswissenschaft)  
31.07.2013 MICHAEL ROHRER (Hausverwaltung)  
31.07.2013 ALEXANDRA SCHERRMANN (Mathematik)  
31.07.2013 PIA-VANESSA SCHUMACHER (Chemie)  
31.08.2013 MECHTHILD BANGERT (Erziehungswissenschaft)  
31.08.2013 VANESSA PUTTNER (Kultur- und Medienbildung)  
08.09.2013 MARCO PRESTEL (Deutsch)  
30.09.2013 DR. MATTHIAS BURCHARDT (Erziehungswissenschaft)  
30.09.2013 KLAUS-DIETER FEILE (Physik), Ruhestand  
30.09.2013 DR. ELKE GRUNDLER (Deutsch), Wegberufung  
30.09.2013 DR. BOY HINRICHS (Deutsch), Ruhestand

## VII. Finanzen, Personal und Bau

30.09.2013	CHRISTINE KIRCHER (Studienabteilung Reutlingen)
30.09.2013	MONICA MATT (Biologie)
30.09.2013	DR. HEIDRUN METZLER (Geistige Entwicklung)
30.09.2013	MARC MILLING (Wirtschaftswissenschaften)
30.09.2013	DR. AGNES PFRANG (Erziehungswissenschaft)
30.09.2013	PROF. DR. HARALD SEIFERT (Technik), Ruhestand
30.09.2013	DR. ELISABETH WEHR-HERBST (Körperliche/motorische Entwicklung), Ruhestand
31.10.2013	DOROTHEA ERMERT (Islamische Theologie)
31.10.2013	WILLY NACHTMANN (Körperliche/motorische Entwicklung), Ruhestand
31.12.2013	ANJA BRANDT (Physik)
31.12.2013	INGEBORG FISCHER (Bibliothek Ludwigsburg), Ruhestand
31.12.2013	BIRGIT KICHERER (Studienabteilung Reutlingen)
31.12.2013	JENNIFER MARIA KRAH (Biologie)
31.12.2013	AUGUSTINE STACH (Bibliothek Ludwigsburg), Ruhestand
31.01.2014	LUZIA SCHOSSER (Dekanat Fakultät I)
31.01.2014	CHRISTOPH WAGNER (Erziehungswissenschaft)
02.02.2014	STEPHANIE KRAHN (Körperliche und motorische Entwicklung)
28.02.2014	DR. SIEGFRIED DÄSCHLER-SEILER (Erziehungswissenschaft)
28.02.2014	CHRISTOPH LIST (Medien- und Informationstechnologiezentrum)
28.02.2014	SYBILLE WERNER (Dekanatsekretariat Fakultät III)
28.02.2014	MATHIAS WANDINGER (FFS)
31.03.2014	PROF. DR. RENATE MÜLLER (Soziologie), Ruhestand

Sechs ehemalige Mitglieder der Hochschule und eine aktive Kollegin sind im Berichtsjahr leider verstorben. Wir gedenken mit großer Anteilnahme unserer Kollegin und Kollegen: PROF. DR. WERNER GOTTHARD, TINA GRIMM, PROF. DR. KARL-HEINZ GÜNTHER, PROF. DR. RAINER KRAUSKOPF, ERNST MARQUARDT, DR. WERNER QUEHL.

### Bau

Baufragen liegen nicht in eigener Zuständigkeit der PH Ludwigsburg. Es besteht hier eine gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Vermögen und Bau Ludwigsburg. Im Berichtsjahr erfolgten folgende Sanierungen:

Seit 2011 wird das Gebäude 1 saniert. Die gesamte Sanierung ist aufgeteilt in zwei Sanierungsabschnitte. Im laufenden ersten Sanierungsabschnitt werden die zweite und dritte Etage (ohne die kleinen Treppenhäuser) saniert, im zweiten Abschnitt das Erdgeschoss, das erste Obergeschoss, die Aula und die kleinen Treppenhäuser. Insgesamt wird die Sanierung mit rund 12,9 Mio. Euro veranschlagt. Die PH beteiligt sich an den Baukosten mit 1,3 Mio. Euro. Weitere 300.000 Euro werden für die Erneuerung der Ausstattung (z. B. Medien, Teeküchen, etc.) aufgewendet. Von den zehn Teilsanierungsabschnitten (TSA) über jeweils eine halbe Etage wurden im Berichtsjahr die beiden Etagenhälften auf der Ostseite saniert. Derzeit wird im Gebäude 1 mit dem 4. TSA die Ostseite des 2. OG saniert, wo nach Fertigstellung im Mai das Rektorat, die Dekanate, Teile der Verwaltung, der Senatssaal und der

Hochschulratsraum zu finden sein werden. Entgegen ursprünglichen Planungen wurde die Sanierung des Hörsaales 1.301 vorgezogen und parallel zum 4. TSA durchgeführt. Zum Sommersemester 2014 wird dieser Raum, ausgestattet mit neuem Gestühl und neuer Medientechnik, einer der Glanzpunkte der PH sein. Damit wird der 1. Sanierungsabschnitt abgeschlossen sein. Der 2. Bauabschnitt schließt sich unmittelbar an, und zwar mit dem 5. TSA (1. OG) und dem 6. TSA (Hörsaal 1.201).

Die Sanierung der Teilsanierungsabschnitte umfasst im Wesentlichen:

- Schadstoffbeseitigung;
- Erneuerung abgängiger baulicher Einrichtungen (Türelemente, Holztrennwände, Bodenbeläge, Oberlichtverglasung, Deckenelemente, etc.);
- Erneuerung technischer Einrichtungen (Heizung (künftig Heizkörper), Beleuchtung, Elektroinstallation incl. Netzwerk, Wasser- und Abwasserinstallation).

Zum Ausgleich der Waschbecken in den Büros, die nicht ersetzt werden können, werden in den beiden

Stockwerken je zwei kleinere Teeküchen und im 1. OG eine Teeküche eingerichtet.

Um eine bedarfsgerechtere Nutzung zu ermöglichen, werden auch Raumzuschnitte verändert. Im dritten OG konnte so für die Abteilung Kunst ein zusammenhängender Bereich mit Oberlicht geschaffen werden.

Mit der Sanierung des Hauptgebäudes geht auch eine Neubelegung einher. So wurden z. B. alle Verwaltungseinheiten, die von den Studierenden stark frequentiert werden (Studienabteilung, Schulpraxisamt und Prüfungsverwaltung), im ersten Stock untergebracht. Die Belegungen wurden bereits 2010 breit abgestimmt und werden nun entsprechend des Fortgangs der Sanierungen umgesetzt.

Die Hochschulen auf dem Campus am Favoritepark erhalten ab Februar 2014 eine zeitgemäße Wärmeversorgung. Das fast 20 Jahre alte Heizkraftwerk, das seit 2007 von den Stadtwerken Ludwigsburg betrieben wird, wurde nun durch ein modernisiertes Blockheizkraftwerk ersetzt. Das Land bezieht die Wärme für die Hochschulen Ludwigsburg ab 2014 nach dem derzeitigen Stand der Technik, insbesondere nach aktuellen Umweltstandards.

Am Standort Reutlingen verursachte ein schweres Hagel-Unwetter am 28.07.2013 erhebliche Sachschäden auf dem Campus. Die Oberlichter in der Turnhalle sind bis heute mit einer Folie abgedichtet und sollen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester 2014 zusammen mit dem Dach repariert werden. Im Gebäude 12 kam es zu einem massiven Wassereinbruch, der eine Komplett-sanierung des Raumes sowie eine erneute Dachreparatur erforderlich machte. Das Gebäude 14 weist erhebliche Schäden an der Außenfassade auf, die ebenfalls im August 2014 behoben werden sollen. An allen Gebäuden wurden die Außen-Jalousien schwer beschädigt.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum die strukturellen Raumengpässe durch die sanierungsbedingten Einschränkungen verstärkt.

Im Zusammenhang mit dem Umzug der Fakultät III nach Ludwigsburg wird auf dem Campus Ludwigsburg ein 2-stöckiger Modulbau mit 2 Seminarräumen und 12 Büros errichtet. Der Baubeginn ist für die erste Aprilwoche 2014 geplant. Dadurch kann ein Teil des inzwischen bestätigten Quadratmeter-Fehlbedarfs auf dem Campus gedeckt werden.

### VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

#### Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg

Die Informationsversorgung der Kundinnen und Kunden am Standort Ludwigsburg konnte im laufenden Jahr 2013 durch den Erwerb von rund 7.000 weiteren Medieneinheiten gestützt werden; ebenso standen 492 laufend gehaltene Zeitschriften, über 4.000 Online-Datenbanken über das System »DBIS« und verstärkt in 2013 auch e-books zur Verfügung.

Waren es im letzten Jahr rund 20.000 Euro, die in den Einkauf elektronischer Medien flossen (Datenbanken und e-books), so waren es im Jahr 2013 über 62.000 Euro – der Weg hin zur hybriden Bibliothek wurde also weiterhin entschlossen beschritten. Der Einkauf allein trägt aber noch nicht zur Versorgung der Kunden und Kundinnen mit passgenau gewünschten Informationen bei. Auch die entsprechenden Suchsysteme müssen ein einfaches und punktgenaues Auffinden von Informationen möglich machen. Die Bibliothek hatte die Möglichkeit, im Rahmen eines Landesprojektes das Resource Discovery System BOSS einzuführen – seit Jahreswechsel 2013/14 kann BOSS über die Bibliothekshomepage als one-stop-shopping-System der Informationssuche angeboten werden. Das heißt, mit einer Sucheingabe können der Katalog der Bibliothek (OPAC), Fachzeitschriften und der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund für die Fernleihe gleichzeitig durchsucht werden: dieses komfortable Instrument ist noch in der Weiterentwicklung und wird stetig verbessert. Gestützt wurde die Fähigkeit, angebotene Informationsquellen auch effizient zu nutzen durch die »Information-Literacy-Schulungen« des Bibliotheksteams; insgesamt 73 Stunden war das Schulungsteam 2013 hierfür im Einsatz und 1346 Personen nahmen das Angebot wahr.

Der Umzug der Fakultät III auf den Campus nach Ludwigsburg beschäftigte auch die Bibliothek sehr. Konzepte zur Übernahme von Beständen entstanden und wurden vielfach diskutiert; die 300 »Ausleihhits« der Reutlinger Bibliothek wurde nach Ludwigsburg geholt und standen zum Wintersemester 2013/14 den Studierenden zur Verfügung; Leselisten der Reutlinger Dozenten wurden analysiert und die Literatur entsprechend in Ludwigsburg

zur Verfügung gestellt; eine neue Aufstellungs-Systematik »Sonderpädagogik« wurde entwickelt und zum Jahreswechsel 2013/14 konnten zudem rund 200 Bände neueste sonderpädagogische Literatur über einen Library Supplier bezogen werden. Diese Bestände bilden einen ersten Grundbestand an neuzugegangener sonderpädagogischer Literatur, der in den folgenden Jahren umfangreich erweitert werden wird. Entsprechende, »platzschaffende« Maßnahmen wurden durch Aussonderungen und Umzug im Freihandbestand der Bibliothek 2013 geschaffen.

2012 konnte die Bibliothek eine große Online-Kundenumfrage durchführen; 2013 war das Jahr der Umsetzungen aus diesen Erkenntnissen. So wurde die Morgenöffnungszeit auf 8.00 Uhr vorverlegt, ein weiterer Scanner im EG der Bibliothek aufgestellt, die Anzahl der PC-Arbeitsplätze in der Bibliothek erweitert, Sitzcken für das Anlesen von Literatur geschaffen, ein weiterer Selbstverbucher im 2. OG der Bibliothek aufgestellt. Die vielfach positive Resonanz der Kundinnen und Kunden auf diese Maßnahmen belohnte die Bibliothek für diese Investitionen.

Seit September 2013 konnte mit Hilfe einer Praktikantin der Hochschule der Medien in Stuttgart einen Relaunch der Homepage gestartet werden; zu Beginn des Jahres 2014 ging dieser »online«.

»Verminder CO<sup>2</sup>« war eine große Kampagne der Niederländischen Bibliotheken 2012, die darauf setzte Plastiktüten wieder zu verwenden. Seit Winter 2013 können nun auch Ludwigsburger Bibliothekskundinnen und -kunden Tüten in einer großen Tüten-Kugel abgeben und bei Bedarf selbst eine mitnehmen – das System wird sehr gut angenommen.

Auf der Personalseite hatte die Bibliothek im Jahr 2013 einen sehr schweren Verlust zu überwinden; der frühe Tod der jungen, sehr geschätzten Kollegin TINA GRIMM im Sommer des Jahres war für alle im Team ein unfassbares Ereignis.

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

### Benutzung in Zahlen

	2010	2011	2012	2013
Aktive Nutzer	k. A.	6.938	7.935	7.185
Physische Bibliotheksbesuche	211.789	223.918	224.513	224.978
Erstausleihen	k. A.	192.207	191.397	186.177
Aktive (gebende) Fernleihe	7.263	6.822	6.210	5.479
Passive (nehmende) Fernleihe	3.134	3.694	4.241	4.389
Teilnehmer an Schulungen	1.064	1.087	2.172	1.346

*Anm.: Im Jahr 2010 z. T. keine Angaben, da durch EDV-Umstellung nicht alle Zahlen verlässlich erhoben werden konnten.*

### Hochschulbibliothek Reutlingen

Die Hochschulbibliothek Reutlingen ist bis zum Sommer 2014 in einem Interimsgebäude untergebracht. Aufgrund der Randlage des Interimsgebäudes auf dem Campus und der geringen Anzahl an Sitzplätzen gingen sowohl die Entleihungen als auch die Präsenznutzung zurück. Demgegenüber stieg die Nutzung elektronischer Medien an. Der Rückgang der Nutzung von Printmedien bei gleichzeitigem Anstieg der elektronischen Nutzung ist ein Trend, der sich derzeit in vielen wissenschaftlichen Bibliotheken abzeichnet.

Das umfangreiche Angebot elektronischer Medien der Hochschule Reutlingen wird von den Mitgliedern der Fakultät für Sonderpädagogik mit genutzt.

### Benutzung in Zahlen

	2010	2011	2012	2013
aktive Nutzer	6.824	6.979	6.900	7.497
aktive (gebende) Fernleihe	4.002	3.359	2.794	2.905
passive (nehmende) Fernleihe	2.288	2.066	1.805	1.720
Teilnehmer an Schulungen	1.494	1.536	1.264	1.648
Nutzung E-Books	116.998	139.996	136.082	334.451
Entleihungen von Print-Medien	129.378	126.137	113.013	109.763
Physische Bibliotheksbesuche	193.910	202.347	177.127	102.399

### Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT)

Ende 2013 wurde die Zusammenlegung der Rechenzentren der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF) beschlossen. Zudem wurde beschlossen, das Medienzentrum der PH mit den zusammengelegten Rechenzentren zu verbinden. Die daraus neu entstandene zentrale Einrichtung erhielt den Namen »Zentrum für Medien und Informationstechnologie« (MIT).

Dem Leiter des MIT wird für den Bereich Medien der PH eine wissenschaftlich-fachliche Leitung zur Seite gestellt, die den Kontakt zu Forschung & Lehre hält, die inhaltlichen Fragen im Bereich Medien koordiniert und berät. Sie wird ab dem

Sommersemester 2014 MARC BENSELER als kommissarischen Leiter des Medienzentrums ablösen.

Das MIT wird im Rahmen der Bündelung der IT-Dienstleistungen und Ressourcen auf dem Campus Ludwigsburg (BIT-LB) die Dienstleistungen für beide Hochschulen erbringen.

Das MIT ist im IT-Verbund der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs organisiert und dort eines von zwei Kompetenzzentren. Es erbringt sowohl Leistungen für andere Pädagogische Hochschulen als es auch Leistungen von den anderen Pädagogischen Hochschulen bezieht.

Projekte im organisatorischen und technischen Bereich wurden fortgesetzt und zum Teil im Berichtszeitraum fertiggestellt.

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

Des Weiteren ist das MIT in die Planung der laufenden Baumaßnahmen – u. a. bei der Sanierung von Gebäude 1 – eingebunden, vor allem in der Weiterentwicklung der Aula-Technik, sowie der konzeptionellen Mitarbeit bei der Planung der Medien- und IT-Ausstattung.

### Das MIT in aktuellen Zahlen

Accounts:	ca. 8.730 (Beschäftigte 630, Studierende 7.600, Sonstige 500)
Anzahl Rechner:	ca. 1.600 Clients ca. 90 Serverinstanzen

### Netzwerkmodernisierung

Um den notwendigen Schutz von Systemen, Daten und Verbindungen sicherzustellen, wird das Netzwerk kontinuierlich weiter entwickelt. Die 2012 begonnenen Maßnahmen zur Modernisierung des Netzes wurden in 2013 fortgesetzt. Eine Konsolidierung der bisher auf unterschiedlichen Technologien basierenden Teilkomponenten auf einheitliche und zentral verwaltbare Systeme wird die Administration vereinfachen, die Fehleranfälligkeit senken und dadurch auch die Sicherheit erhöhen. Die schrittweise Umstellung auf die neuen Systeme geschieht für den Endnutzer unbemerkt.

Im Rahmen der IT-Kooperation mit der HVF wurden seitens der HVF bereits die ersten Investitionen getätigt um das Netzwerk auch in den Räumen der HVF und damit campusweit anzugleichen.

Der Trend zur Nutzung eigener WLAN-fähiger mobiler Geräte belastet die aktuell vorhandene WLAN-Infrastruktur. Um der sprunghaft angestiegenen Anzahl von Geräten gerecht zu werden, wird der Ausbau der Campus WLAN-Infrastruktur weiter vorangetrieben. Das Ziel ist die Bereitstellung eines campusweiten, für Angehörige beider Hochschulen gemeinsam nutzbaren WLAN, mit ausreichender Bandbreite.

Anlässlich der Sanierung von Gebäude 1 wurde eine Neuverkabelung geplant und im Berichtszeitraum bereits abgeschlossen. Planung und Ausführung im 2. Stock und in den Hörsälen wurden begonnen. Als Knotenpunkt des BelWü, dem Netz der wissenschaftlichen Einrichtungen in Baden-Württemberg, hat das MIT eine besondere Verantwortung bzgl. der Betriebssicherheit und Verfügbarkeit.

### Stetige Infrastruktur-Verbesserungen

Mit seinen kontinuierlichen Infrastrukturmaßnahmen trägt das MIT den ständig steigenden Anforderungen an die Leistung und die Ausfallsicherheit der Hochschul-IT Rechnung. Diese Infrastruktur wird sowohl für die vom MIT lokal erbrachten Dienste als auch für die Dienste, die das MIT im Rahmen des IT-Verbundes VIP (Virtuelles Netz der Pädagogischen Hochschulen) für seine Partner erbringt, genutzt. Mit einer konstanten Verfügbarkeit der Systeme in den letzten Jahren von über 99% kann betriebsseitig auch im Berichtszeitraum wieder von einem zufriedenstellenden Ergebnis gesprochen werden.

Zu den Daueraufgaben gehört es veraltete Geräte – insbesondere PCs – durch neue Modelle zu ersetzen.

Die Servervirtualisierung und der Ausbau des Speichernetzwerkes (SAN, Storage Area Network) wurden weiter vorangetrieben.

### Service

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Rechner ständig gestiegen. Der Ausbau und die Ergänzung der IT-Infrastruktur dienen dem reibungslosen Betrieb dieser Rechner sowie der Serverdienste und sind Kernaufgaben des MIT. Durch die dynamische Entwicklung, die stetig steigenden IT-Anforderungen und die wachsende Bedeutung einer funktionierenden IT-Infrastruktur steigen sowohl die Verantwortung und die Qualitätsanforderungen, als auch die Quantität der vom MIT zu erbringenden Dienstleistungen.

Das MIT hat das Ziel weiterhin ständig sein Serviceangebot auszubauen und neuen Anforderungen anzupassen.

### Projekte (Auswahl)

Das Vernetzungsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs (VNP) wurde Ende 2013 abgeschlossen. Ziele im Projektzeitraum 2010 bis 2013 waren die Entwicklung und Bereitstellung eines Identitätsmanagementsystems (IDMS) für die PHs sowie die Optimierung der Prozesse in den Bereichen Lifecycle Management Studierende und Personal, Lehrveranstaltungsmanagement und Prüfungsverwaltung zum Aufbau einer IDMS-gestützten serviceorientierten Infrastruktur. Test und Produktiveinsatz des IDMS sind an der PH Ludwigsburg für das Jahr 2014 geplant.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperationen der Pädagogischen Hochschulen startete zum 01.01.2014 das Projekt Campusmanagement (CM), dessen Ziele die Verstärkung der im

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

vorausgegangenem Vernetzungsprojekt (VNP) erarbeiteten Ergebnisse und die Vorbereitung auf HISinOne sind. Das Projekt wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit insgesamt acht halben Stellen für alle PHs gefördert. Zwei halbe Stellen sind an der PH Ludwigsburg angesiedelt.

### Medienzentrum (MZ)

Der Gerätepool im MZ konnte dem beständig ansteigenden Bedarf entsprechend weiter aufgestockt werden. Er umfasst mittlerweile weit über 1.300 Geräte und Zubehörteile. Weitere Dienstleistungen des MZ sind:

- Praktische Einführung in Software für Medienproduktionen für Multiplikatoren (train-the-trainer für Studierende und Mitarbeiter)
- Beratung und Begleitung von Medienprojekten von Studierenden, Hochschulmitarbeitern und Institutionen.
- Ausbildung, Schulung und Betreuung von Tutoren

Darüber hinaus sind die MZ Mitarbeiter in zahlreichen Lehrveranstaltungen eingebunden (Einführung, Begleitung und Produktion).

	SoSe 11 + WiSe 11/12	SoSe 12 + WiSe 12/13	SoSe 13 + WiSe 13/14
Arbeitsplatzreservierungen	362	404	422
Dokumentierte Projekte	205	310	399
Produktionsstunden	847	864	1014
Schulungen	57	54	44
Ausleihvorgänge	967	1317	1398
Ausgeliehene Geräte	2138	2850	3214

### Bild- und Theaterzentrum (BTZ)

#### Ausstellungen in der Studiengalerie

- »Stenographic roots.« Zeichnerischer Journalismus von Tobias Greiner, 17.04. bis 17.05.2013, Workshop zur Ausstellung: 20.04.2013
- »Über die Vielfalt der Welten« Fotografische Arbeiten von Wojciech Sztaba, 29.05. bis 27.06.2013, Workshop zur Ausstellung: 9.06.2012
- »Physikrafien« , Fotografien von Thomas Rubitzko und Antony Crossley 16.10. bis 31.10.2013,
- »Svego« Storyboards von Sven Gossel, 6.11. bis 29.11.2013, Workshop zur Ausstellung: 9.11.2013
- »Werkschau« Jahresausstellung der Kunststudierenden, 4.12. bis 17.01.2013
- »Unterwegs« Malereiausstellung in dem Kunstzentrum Karlskaserne mit Malereien von Kunststudierenden, 26.01. bis 31.01.2014

#### Theater-Kunstprojekt mit Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Spiel- und Theaterpädagogik und des Faches Kunst:

- »Das kleine-Hexen-einmaleins« nach Motiven von Otfried Preußler, Leitung: DR. GABRIELE CZERNY und DR. THOMAS BICKELHAUPT, 25. und 26.06. 2013 in der Aula und 17.07.2013 (Lernfestival)

#### Kultur-SAFARI-Projekt – Kinder an die Hand nehmen (Kinderlandstiftung Baden-Württemberg)

Die Kultur-SAFARI ermöglicht Schulklassen und KITA-Gruppen zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern einerseits die Kulturrezeption (Theateraufführungen, Museumsbesuche), andererseits die Reflexion und Produktion, indem sich die Kinder mit den spezifischen Methoden des Theaters, der Kunst und der Schuldruckerei auseinandersetzen. Dabei werden sie intensiv von studentischen Patenteams betreut. In den Seminaren und Workshops werden die studentischen Paten in ihrer eigenen Präsenz und Ausdrucksfähigkeit geschult, setzen sich mit spezifischen ästhetischen Mitteln des Theaters und der Kunst auseinander und werden so befähigt,

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

mit den Kindern Vor- und Nachbereitungen zu den Stücken sowie museumspädagogische Aktionen durchzuführen. Weitere Inhalte sind die Sensibilisierung für Bühnenbild, theatrale Formen und Gestaltungsprinzipien in der Kunst.

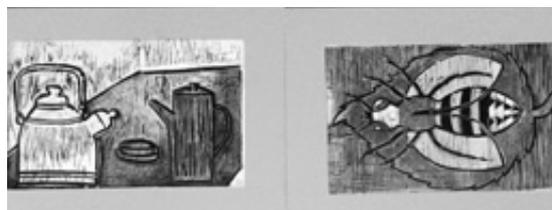
### Spiel- und Theaterpädagogik im BTZ

- Lesung von MATHIAS JESCHKE  
»Der Wechstabenverbuchler«: 25.04.2013
- Vortrag »Das Theater vom Rimini Protokoll. Und wie man mit Jugendlichen dazu arbeiten kann«, JULE KOCH, Theaterpädagogin am Staatstheater Stuttgart, 29.04.2013
- Vortrag von ANNEGRET RICHTER: Interkulturelles Theater: »Mit den Augen der Anderen« Eine deutsch-arabische Frühlingsgeschichte für Kinder mit dem Theater Schnawwl (Mannheim) und dem Teatro Alexandria aus Ägypten, 13.05.2013
- Vortrag und Workshop mit TOBIAS METZ:  
»Performative Elemente im Theaterspiel mit Kindern«, 03.06.2013
- 14. Spieltheatertage: 01.07.2013 im Theater JES in Stuttgart & 02.07.2013 in der Aula der PH Ludwigsburg
- Theateraufführung »Das Frühstücksmärchen – Hochzeitsspiel für ärmere Leute. Mit Messer und Gabel!« mit SIGRUN KILGER und HARTMUT LIEBSCH vom Materialtheater, Stuttgart, gefördert von der Kinderland-Stiftung, 14.11.2013
- Theateraufführung »Wie der Löwe schreiben lernt« – TIP TWO THEATER, gefördert von der Kinderland-Stiftung, 18.11.2013
- »Theater für die Kleinen« Präsentationstag für KITA und Kindergarten, Studierende des Studiengangs Frühkindliche Bildung und Erziehung spielen für Kinder, 27.01.2014
- Theaterwerkstatt an der Hirschbergsschule; mit Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Spiel- und Theaterpädagogik, des Faches Deutsch und IDP, 8. – 10.01.2014
- Theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung zum Theaterbesuch im JES »Die besten Beerdigungen der Welt«. Mit der Klasse 1 der Friedensschule Ludwigsburg und Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Spiel- und Theaterpädagogik, 24.01 und 03.02.2014
- »Theater-Inseln«; Dr. Sven WIPPERMANN und DR. GABRIELE CZERNY, gefördert von der Kinderland-Stiftung (seit Februar 2013)

### Schuldruckzentrum SDZ

Das Schuldruckzentrum erfreute sich im Berichtsraum wachsender Resonanz unter den Studierenden so wie auch von außen. Insgesamt besuchten 12 Schulklassen das SDZ und auch die angebotenen Weiterbildungen waren gut besucht. Die Arbeit setzte sich wie folgt zusammen:

- Schulklassen besuchen das SDZ: Angebote im Schriftsatz und Buch binden
- Workshops im Rahmen der Kultur-SAFARI
- Betreuung der offenen Werkstatt
- Studierende realisieren eigene Projekte
- Mobile Druckerei
- Beratung von Studierenden für Unterrichtsstunden im Praktikum
- Betreuung eines Semesterprojektes aus dem Bereich KuMeBi
- Lehrerfortbildungen: halbe und ganze Tage in Kooperation mit dem Arbeitskreis Schuldruckerei mehrtägig
- Fortbildungen für Schulen als Pädagogischer Tag
- 1. Fachtag für Erzieherinnen zum Thema Literacy in der Kita
- Kinderworkshop im Rahmen des Sommerferienangebotes der Stadt Ludwigsburg in der letzten Woche im August
- Seminarangebote im Studiengang »Frühe Bildung« im Bereich ästhetische Bildung/Kunst: Wahlmoduls und künstlerische Praxis
- Seminarangebote im Fach Erziehungswissenschaft



### Literatur-Café

Im Sommersemester 2013 und im Wintersemester 2013/14 wurde während der Vorlesungszeit wieder ein vielfältiges, reichhaltiges und qualitativ hochwertiges Kulturprogramm präsentiert: Insgesamt über 60 Veranstaltungen unterschiedlichen Formats (z. B. Kleinkunstabende, Lesungen, Bandauftritte, Impro-Theater, Filmgespräche) veranstaltet von der Fachschaft Deutsch, den Abteilungen Medienpädagogik, Kultur- und Medienbildung, Musik, Kunst und Deutsch, der Hochschulgemeinde, dem allgemeinen Hochschulsport und dem Literatur-Café. Die Reichhaltigkeit des Angebots wurde vor allem von den Kulturschaffenden an der PH selbst getragen und an den Abenden vom engagierten Team hinter der Theke und von der Technik unterstützt. Ohne finanzielle Unterstützung wäre aber auch an der PH ein solches Angebot nicht machbar. Wichtige Geldgeber waren die Hochschule selbst, aber auch der Kulturretat des AStA und Hilfen der Fachschaft Deutsch. So konnten die Eintrittspreise mit 5 und 3 Euro weiterhin im studentischen Rahmen gehalten werden. Die Besucherzahlen stiegen im Berichtszeitraum leicht an: durchschnittlich sahen ca. 80 Personen die Veranstaltungen, sodass dabei etwa 4.800 Kulturinteressierte den Weg ins Literatur-Café gefunden haben. Der »Poetry Slam Ludwigsburg« hat im Literatur-Café Quartier bezogen, sodass zu den Kult-Veranstaltungen des PH-Slams jährlich fünf weitere Dichterschlachten in den Räumlichkeiten der PH ausgetragen werden.

Lehrende nutzten mit ihren Seminaren die Angebote und integrierten sie in ihre Veranstaltungen. Die kleine Galerie im Literatur-Café präsentierte auch 2013/14 wechselnde Ausstellungen. Durch die Baumaßnahmen und die dadurch bedingte Raumnot auf dem Campus, wurden einige Lehrveranstaltungen direkt im Literatur-Café abgehalten – das bedeutete eine kritische Einschränkung der freien Arbeits- und Ruhezeiten, die von allen Kompromisse erforderte. Theaterpädagogische Veranstaltungen und die Textwerkstätten hatten hier wieder ebenso ihr Zuhause wie die literarische Schreibberatung und die PH-eigene Kabarettgruppe der *PHLeddermäuse*. Zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Verabschiedungen, Vorträge, Festakte, Tagungen und Workshops nutzten ebenfalls das Ambiente des Literatur-Cafés.

Der Raum erfreute sich in den Mittagspausen großer Beliebtheit. Die Fachschaft Deutsch und das Thekenteam des Literatur-Cafés ermöglichten einen Getränkeverkauf, sodass der Raum als

Lern-, Arbeits-, Ruhe- und Kommunikationsort gut frequentiert war.

Im Berichtszeitraum konnten auch externe Veranstaltungspartner (Verlage, Kulturinstitutionen sowie die Donauschwäbische Kulturstiftung) gewonnen werden, sodass die Kooperation mit Stadt und Region konkrete Formen annahm. Die Erstwohnsitzkampagne *Heimvorteil* der Stadt Ludwigsburg wird seit dem Wintersemester 2012/13 vom Literatur-Café unterstützt. Ansässige Studierende erhalten 50% Ermäßigung bei allen Veranstaltungen.

### Wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg

#### Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung

Die Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (KWW) ist eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Sie wirkt seit nunmehr über 18 Jahren bei der Erfüllung der Hochschulaufgabe der wissenschaftlichen Weiterbildung nach § 31 Abs. 1 und 3, Gesetz über die Hochschulen in Baden-Württemberg (LHG) mit. Die KWW wurde im Rahmen des Programms des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung Baden-Württemberg zum »Auf- und Ausbau von Weiterbildungsstrukturen an Hochschulstandorten« (1995 – 2001) eingerichtet und gefördert. Leiter der Koordinierungsstelle ist PROF. DR. GERHARD DREES, akademische Mitarbeiter sind RAYMUND WÖLLER und ANNE FRANK. Zu den Aufgaben der KWW gehören:

- Planung und Koordination von Veranstaltungen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere die Erstellung und Organisation des Programms zur Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Schulverwaltung
- Zusammenarbeit mit der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung

Seit dem 01.09.2013 organisiert die Koordinierungsstelle auch die »Ludwigsburger Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer«. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, das auf vier Jahre angelegt ist. Die entsprechenden Weiterbildungsangebote richten sich gezielt an Lehrkräfte, die die Fächer Deutsch und Mathematik an Grundschulen und weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I) unterrichten.

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

Durchgeführt werden die Veranstaltungen von erfahrenen Lehrenden der Pädagogischen Hochschule. Das Besondere dieser Weiterbildungsangebote ist neben den praxisorientierten Inhalten auch ihre lernvertiefende Form: An Präsenztagen setzen sich die Teilnehmenden z. B. mit aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen in der Deutsch- und Mathematikdidaktik auseinander und machen sich diese für die Praxis nutzbar. Fragen aus dem Unterrichtsalltag werden behandelt und theoretisch fundierte Antworten hierfür entwickelt. Ebenso werden Inhalte aufgegriffen, die das Lehramtsstudium ergänzen. Die gewonnenen Kenntnisse werden von den Lehrerinnen und Lehrern in einer ca. vierwöchigen Erprobungsphase angewandt. Während dieser Zeit findet eine Unterstützung durch die Pädagogische Hochschule über eine online-Lernplattform statt.

Gefördert wird das Weiterbildungsangebot vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst aus Mitteln des Innovations- und Qualitätsfonds. Mit diesem Programm werden innovative und qualitätsorientierte Maßnahmen an Hochschulen unterstützt, die der Gesamtentwicklung der Hochschule dienen.

Für das Projektmanagement der »Ludwigsburger Weiterbildung« wurde im Rahmen des Förderprogramms eine 50%-Stelle eingerichtet. Die Stelleninhaberin, DORIS SCHMID, koordiniert innerhalb des Projektteams die von den beteiligten Kollegen/-innen der Abteilungen Deutsch und Mathematik entwickelten und konzipierten Zertifikatsweiterbildungen und vermittelt diese über die Schulverwaltung und Schulleitungen an die entsprechenden Lehrkräfte weiter. Zur fachlichen und konzeptionellen Unterstützung hat sich ein hochschulinterner und -externer Beirat konstituiert. Die ersten Weiterbildungsangebote sind für das Frühjahr 2014 geplant. Bereits im März startete

das Angebot »Differenziert differenzieren«, in dem sich Lehrerinnen und Lehrer mit dem Umgang von Heterogenität in den verschiedenen Phasen des Mathematikunterrichts beschäftigen.

### Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg e. V. – 1996 gegründet – ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein in der Trägerschaft der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der zum Ziel hat, die Hochschule bei der Verwirklichung ihres Weiterbildungsauftrags zu unterstützen. Vorsitzender ist Landrat DR. RAINER HAAS. Als Geschäftsführer fungiert RAYMUND WÖLLER.

Die Akademie stellt sich mit ihren Angeboten der Herausforderung, mit Bildung und Beratung betraute Akteure aller Berufsgruppen in ihrer eigenen Kompetenzentwicklung praxisnah und wissenschaftlich fundiert weiterzubilden, damit sie ihre beruflichen Aufgaben – in Arbeitsgruppen, Abteilungen und Betrieben – professionell erfüllen können. Dazu entwickelt und organisiert sie berufsbezogene Weiterbildungsangebote zu pädagogischen, didaktischen und sozialpsychologischen Themen – auch im Hinblick auf aktuelle Fragestellungen aus der Arbeitswelt. Dies geschieht in Form von Seminaren, Beratungen bis hin zu berufs begleitenden Kontaktstudien und umfangreichen Auftragsprojekten mit Betrieben und Bildungseinrichtungen. Direkt in die Bildungslandschaft der Pädagogischen Hochschule integriert profitiert die Akademie auf diese Weise vom Fachwissen und den praktischen Erfahrungen ihrer Lehrenden.

Für die erfolgreiche Kooperation zwischen Akademie und Hochschule stehen neben Auftragsprojekten insbesondere Kontaktstudiengänge wie aktuelle Beispiele zeigen. So etwa das gemeinsam mit dem Sprachdidaktischen Zentrum entwickelte



Kontaktstudium »Interkulturelle Bildung – Schwerpunkt Sprachförderung« im Auftrag des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport, in dem bis Juni 2015 ca. 150 Lehrkräfte aller Schularten weitergebildet werden. Des Weiteren unterstreicht auch das neue Kontaktstudium »Frühe Bildung – Krippenpädagogik« die bewährte Form der Bildungspartnerschaft. Zusammen mit einem Dozententeam um PROF. DR. ELMAR DRIESCHNER, Abteilung Frühkindliche Bildung und Erziehung, wurde das Konzept entwickelt und im Herbst 2013 als Pilotveranstaltung umgesetzt. Die anspruchsvolle Aufgabe, die Kinderkrippe als Lern- und Lebensort zu ermöglichen, an dem unter dreijährige Kinder sich sicher und willkommen fühlen steht dabei im Zentrum des Bildungsangebots für Fachkräfte aus

Kinderkrippen. Der Konzeptansatz, wissenschaftlich fundierte Inhalte zur Krippenpädagogik in einer längeren berufsbegleitenden Weiterbildung zu bündeln, ist zurzeit in Baden-Württemberg nahezu einzigartig. Durch den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergarten- bzw. Krippenplatz birgt die Weiterbildung auch politische Relevanz. Mit dem Kontaktstudium soll auch ein Beitrag zur Professionalisierung von Fachkräften in Kinderkrippen geleistet werden.

Zusammen mit Lehrenden der Abteilung Erwachsenenbildung/Berufliche Bildung werden regelmäßig Weiterbildungsreihen zur pädagogischen Qualifizierung für interne Dozentinnen und Dozenten von Betrieben, Berufsverbänden und anderen Bildungsträgern konzipiert und umgesetzt.

### IX. Aus den Fakultäten

#### Fakultät I

##### Fakultätsvorstand

- PROF. DR. PETER KIRCHNER (Dekan)
- PROF. DR. ULRICH BINDER (Prodekan)
- PROF. DR. RENATE KREILE (Studiendekanin)

##### Personalia

- Berufung von PROF. DR. SANDRA HOF, Geographie und Geographiedidaktik zum 01.09.2013
- Prof. Dr. Karin Höhmann (Schulpädagogik) ist nach zweijähriger kommissarischer Leitung der Odenwaldschule an die PH Ludwigsburg zurückgekehrt. Neuer Leiter der Odenwaldschule wurde DR. SIEGFRIED DÄSCHLER-SEILER aus der Abteilung Allgemeine Pädagogik.
- PROF. DR. RENATE MÜLLER (Soziologie) wurde am 04.02.2014 in den Ruhestand verabschiedet.
- DR. BJÖRN MAURER (Abteilung Medienpädagogik) und KATJA HOLDORF (Abteilung Deutsch) erhielten den Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Landeslehrpreis 2013 für das interkulturelle Lehrprojekt »Film – Sprache – Begegnung«.

##### Abgeschlossene Promotionen

- DR. STEFFEN WILD (Soziologie)
- DR. MARTINA VON ZIMMERMANN (Medienpädagogik)

##### Aus den Instituten

###### *Institut für Erziehungswissenschaft*

Leitung: PROF. DR. ELMAR DRIESCHNER

Stellvertretung: APL. PROF. DR. UTE HOLM

###### *Forschung (Auswahl):*

- Alltagspraktiken der Lehrerbildung im Spannungsverhältnis Hochschule und Schule am Beispiel des »Integrierten Semesterpraktikums« (ISP), Begleitforschung »Integriertes Semesterpraktikum« (PROF. DR. HEIKE DECKERT-PEACEMAN, DR. ANJA SEIFERT, LYDIA EICHLER, MARION AICHER-JAKOB, Forschungsgruppe: Hochschule im Dialog mit Lehrerbildung an der Schule)
- Evaluation des Projekts »Wer zieht mit« des gleichnamigen Netzwerkes zur Gewinnung von

- männlichen Fachkräften für Kitas in Heilbronn (PROF. DR. ROSWITHA STAEGE und BEATE VOMHOF)
- Serbische Kinder und Jugendliche in Deutschland. Hintergründe und mögliche Ursachen einer geringen Bildungsbeteiligung, Promotionsstipendium DRAGANA BUBULJ, gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung)
- pProfiEb – pädagogische Professionalisierung für innerbetriebliche Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner: Methodik und Didaktik der Erwachsenenbildung und betrieblichen Weiterbildung (Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Berufliche Bildung in Kooperation mit der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der PH Ludwigsburg, gefördert durch das Bosch Training Center, Feuerbach)
- Studierende beraten Studierende, Mentorenprogramm (PROF. DR. INGEBORG SCHÜSSLER, JUN. PROF. DR. ANDREA SCHWANZER, SVENJA REHSE, SANDRA FREI, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- Bildung und Kohärenz, Offenes Theorieprojekt (PROF. DR. GERHARD DREES)
- Aufbau eines Übergangs- und Laufbahnberatungssystems an der PH Ludwigsburg (DR. OLIVER KÜSTER, MARKUS RIEGER, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)
- Wissen als Paradoxienmanagement. Wie in der Erziehungswissenschaft Wissen erzeugt wird (PROF. DR. ULRICH BINDER)
- Im Kontext des Entwicklungs- und Forschungsprojekts Offene Bürgerschulen (PROF. DR. MARTIN WEINGARDT) wurden verschiedene Qualifikationsarbeiten angesiedelt zur Thematik, Form und Potenzialität schulischer Lernangebote von Bürgerinnen und Bürgern sowie zu deren schulischen Erfahrungen und Rahmenbedingungen. Untersucht wird auch die Wirksamkeit solcher bürgerschaftlicher Lernangebote (Promotion Hübsch) und deren Potenzialität und Relevanz für benachteiligte Kinder und Jugendliche (Promotion KNECHT)
- Das Projekt »Curriculum Technikfreundliche Stadt« analysiert und beschreibt am Beispiel der technikbezogenen Bildung Möglichkeiten

## IX. Aus den Fakultäten

einer systematisch-curricularen kommunalen Verbindung inner- und außerschulischer Bildungsaktivitäten vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarschule (PROF. DR. MARTIN WEINGARDT und DR. HERMANN SCHEIRING)

### *Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):*

- Der Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung organisierte unter der Leitung von Frau DR. ALEXANDRA DEGENKOLB und Herrn DAVID KOLASS ein Fachforum zur Frühkindlichen Bildung (13.11.2013). Ziel des Forums war das gemeinsame Gespräch zwischen Praktikern und Forschenden im Bereich der frühkindlichen Bildung im Rahmen von Workshops.

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Festschrift zum 60. Geburtstag von PROF. DR. HORST NIESYTO: BJÖRN MAURER/PETRA REINHARD-HAUCK/JAN-RENÉ SCHLUCHTER/MARTINA VON ZIMMERMANN (2013): Medienbildung in einer sich wandelnden Gesellschaft. Festschrift für Horst Niesyto. München: kopaed Verlag. (Der Druck der Festschrift wurde von der Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg mit einem großzügigen Zuschuss unterstützt)
- An der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung wurde von Lehrenden aus dem Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung unter der Leitung von PROF. DR. ELMAR DRIESCHNER das innovative berufsbegleitende Kontaktstudium »Frühe Bildung – Krippenpädagogik« konzipiert. Im März 2014 schlossen die ersten 20 teilnehmenden Fachkräfte diese berufsbegleitende Weiterbildung erfolgreich mit dem Erwerb eines Hochschulzertifikats ab.

### *Institut für Psychologie und Soziologie*

Leitung: PROF. DR. WALDEMAR Mittag (bis 26.11.2013)  
Prof. Dr. Barbara Reichle (ab 27.11.2013)  
Stellvertretung: PROF. DR. RENATE MÜLLER (bis 26.11.2013) PROF. DR. ULF KIESCHKE (seit 27.11.2013)

### *Forschung (Auswahl):*

- Subjektive Theorien von Lehrerinnen und Lehrern (PROF. DR. RUDI F. WAGNER)
- Aufbau des Kompetenzzentrums für Bildungsberatung an der PH-Ludwigsburg (JUNIORPROF. DR. ANDREA SCHWANZER, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Qualitätspakt Lehre)
- Aufbau eines Übergangs- und Laufbahnberatungssystems an der PH-Ludwigsburg

(JUNIORPROF. DR. ANDREA SCHWANZER, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)

- Präventive Elternbildung »Elternstart« (PROF. DR. BARBARA REICHLE, gefördert durch die Köhler-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft)
- Interkulturelles Verstehen – Training zur Förderung von Lehrerkompetenzen in der Elternarbeit mit Zuwandererfamilien (Promotionsstipendium ZUHAL ÜLGER, gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung)
- Migration – Identität – Musik (PROF. DR. RENATE MÜLLER und DR. STEFANIE RHEIN, gefördert durch PH-interne Forschungsförderung)

### *Institut für Sozialwissenschaften*

Leitung: PROF. DR. BÄRBEL VÖLKELE

Stellvertretung: PROF. DR. PETER KIRCHNER

### *Forschung (Auswahl):*

- Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (PROF. DR. BÄRBEL VÖLKELE in Kooperation mit PROF. DR. MANFRED SEIDENFUSS)
- Geschichtsbewusstsein revisited (PROF. DR. BÄRBEL VÖLKELE in Kooperation mit PROF. DR. MARTIN LÜCKE von der FU Berlin)
- The Y-Generation in the Field of Education (PROF. DR. BÄRBEL VÖLKELE, DR. HELMUT DÄUBLE, DR. PETE FENN in Kooperation mit PROF. DR. AMOS HOFFMANN vom Beit Berl College/Israel)
- Förderung systemischen Denkens in nachhaltigkeitsrelevanten Kontexten als Ziel der BNE (DR. STEPHAN SCHULER in Kooperation mit PROF. DR. WERNER RIESS, PROF. DR. ELMAR STAHL, PROF. DR. JOSEF NERB, DR. CHRISTIAN HÖRSCH von der PH Freiburg, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- Wasser werte(n) – Wasser, Konsum und Nachhaltigkeit (PROF. DR. SANDRA HOF in Kooperation mit PROF. DR. ALBRECHT BEUTELSPACHER vom Mathematikum Gießen, DR. KERSTIN KREMER von der Universität Kassel, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt)
- Kompetenzentwicklung in der Region Heilbronn-Franken (PROF. DR. PETER KIRCHNER in Kooperation mit PROF. DR. JOHANNES GLÜCKLER von der Universität Heidelberg, gefördert durch die Pakt Zukunft gGmbH)
- Unterrichtsmaterialien für die Region Heilbronn-Franken (PROF. DR. PETER KIRCHNER und JAN HILLER, gefördert durch die IHK Heilbronn-Franken)

## IX. Aus den Fakultäten

### *Institut für Philosophie und Theologie*

Leitung: PROF. DR. VEIT-JAKOBUS DIETERICH  
Stellvertretung: PROF. DR. MATTHIAS RATH

#### *Forschung (Auswahl):*

- Anthropologie Jugendlicher (JUNIORPROF. DR. KATRIN BEDERNA)
- Trennungsprozesse im antiken Judentum und die Entstehung christlicher Identität (PROF. DR. GUDRUN GUTTENBERGER, in Kooperation mit der Universität Kopenhagen, gefördert durch The Carlsberg Foundation, The Danish Council für Independent Research)
- Kompetenzorientierte Religionsdidaktik (PROF. DR. VEIT-JAKOBUS DIETERICH, in Kooperation mit den Universitäten Lüneburg und Dortmund)
- Anthropologie und Jugendtheologie (PROF. DR. VEIT-JAKOBUS DIETERICH, in Kooperation mit den Universitäten Wien und Zürich)
- Medienkompetent zum Schulübergang – Offene Ganztagschule (PROF. DR. MATTHIAS RATH, in Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund, gefördert durch IBM Deutschland)
- Ethical Aspects of Identity Management in Online Community (PROF. DR. MATTHIAS RATH, in Kooperation mit dem IZWE der Universität Tübingen, gefördert durch IBM AG Deutschland)
- e-Inclusion. Medienkompetenz und Web 2.0 für Menschen mit Lernschwierigkeiten (PROF. DR. MATTHIAS RATH, gefördert durch Gesellschaft für Medienbildungsforschung Witten, Paul Lechler Stiftung Ludwigsburg, Apple Deutschland)

### *Institut für Bildungsmanagement*

Leitung: PROF. DR. GERD SCHWEIZER  
Stellvertretung: PROF. DR. ULRICH MÜLLER

#### *Forschung (Auswahl):*

- »Principal Study«: An Investigation of Why Principals Become Principals in Germany and the United States. Eine vergleichende Untersuchung durch die Befragung von Schulleitern in Baden-Württemberg und in North Carolina (PROF. DR. ULRICH MÜLLER in Kooperation mit PROF. DR. DAWSON HANCOCK von der University of North Carolina at Charlotte)
- »Theater-Inseln für starke Kids« (DR. SVEN WIPPERMANN, gefördert durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg)

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Ringvorlesung »Bildung managen? Bildung managen! Im Rahmen des Jubiläums des Instituts (Sommersemester 2013)
- Jubiläum: 10 Jahre Institut für Bildungsmanagement. Mit einer Zukunftskonferenz zum Thema »Bildungsmanagement 2023« und einem Festakt feierte das Institut, unter Beteiligung zahlreicher externer Experten und Gäste sein Jubiläum und den Abschluss des Studienjahrgangs 9 (November 2013)
- Der englischsprachige Studiengang »International Education Management«, den die Abteilung Wirtschaftswissenschaften im Institut für Bildungsmanagement in Kooperation mit der Helwan University/Kairo durchführt, erreichte im Jahr 2012/13 erstmals Volllast. Insgesamt 60 Studierende aus 9 Ländern studieren berufsbegleitend in Ludwigsburg und Kairo. Der Studiengang ist ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, das über die GIZ und den DAAD teilfinanziert wird. Das Projekt fördert Kompetenzen zur Leitung von Bildungseinrichtungen sowie zum Ausbau von Bildungssystemen in der MENA-Region.

## Fakultät II

### **Fakultätsvorstand**

- Dekan: PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER
- Prodekan: PROF. DR. JOACHIM ENGEL
- Studiendekan: PROF. DR. STEFFEN SCHAAL

### **Personalia**

- Berufung von JUNIORPROFESSORIN DR. IRIS KLEINBUB, Deutsch, (Nf. PROF. DR. AHRENHOLZ) zum 01.04.2013
- Berufung von PROF. DR. TOBIAS GSCHWENDTNER, Technik, (Nf. PROF. DR. SEIFERT) zum 01.09.2013
- Berufung von PROF. DR. MONIKA MILLER, Kunst, zum 01.10.2013
- Berufung von JUNIORPROFESSOR DR. JAN BOELMANN, Deutsch (Nf. Jeuk) zum 01.01.2014
- PROF. DR. HARALD SEIFERT (Technik) wurde zum 30.09.2013 in den Ruhestand verabschiedet.
- KATJA HOLDORF (Abteilung Deutsch) und DR. BJÖRN MAURER (Abteilung Medienpädagogik) erhielten den Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Landeslehrpreis 2013 für das interkulturelle Lehrprojekt »Film – Sprache – Begegnung«.

## IX. Aus den Fakultäten

### Abgeschlossene Promotionen

- PIA ALTENBURGER (Physik; Promotionskolleg ExMNU; Betreuer: PROF. DR. ERICH STARAUSCHEK)
- KATHARINA HARRIS (Kulturmanagement; Betreuer: PROF. DR. KLEIN/PROF. DR. HASELBACH): Beziehungsgeflecht Kulturbetrieb. Verknüpfungen zwischen den drei Sektoren des Kulturbereichs
- YVONNE PRÖBSTLE (Kulturmanagement; Betreuer: PROF. DR. KLEIN/PROF. DR. STEINECKE): Kulturtouristen im empirischen Vergleich. Eine qualitative Untersuchung
- BIANCA WATZKA (Physik; Promotionskolleg Math.-naturwiss. Lernen in alltagsnahen Anwendungskontexten; Betreuer: PROF. DR. RAIMUND GIRWIDZ, PROF. DR. LAUKENMANN)

### Projekte

In Zusammenarbeit mit dem Sprachdidaktischen Zentrum, der Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung und dem Fach Mathematik startete das IQF-Projekt Ludwigsburger Lehrerweiterbildung.

### Aus den Instituten

#### Institut für Sprachen

Leitung: PROF. DR. CAROLINE ROEDER  
Stellvertretung: PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH (bis 30.9.2013) PROF. DR. JAN HOLLM (seit 01.10.2013)

#### Abteilung Deutsch

Leitung: PROF. DR. INGRID BARKOW (bis 30.09.2013)  
PROF. DR. RALPH OLSEN (seit 01.10.2013)

#### Forschung (Auswahl):

- Die Vermessung der erzählten Welt: Schauplätze der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur des 20. Jahrhunderts (PROF. DR. CAROLINE ROEDER)
- Pädagogische Hochschulen im Kontext »Lebenslangen Lernens«. Entwicklung von Zertifikatsweiterbildungen für die berufsbezogene Weiterbildung von Lehrkräften im Schuldienst (apl. PROF. DR. STEFAN JEUK; gefördert durch das MWK Baden-Württemberg)
- Förderdiagnostik sprachlicher Entwicklung im Schulalter (FISA) (apl. PROF. DR. STEFAN JEUK; gefördert durch das MKS Baden-Württemberg)
- Interkulturelle Bildung – Schwerpunkt Sprachförderung (apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk; gefördert durch das MKS Baden-Württemberg)

- Interpunktionskompetenz von Lehramtsstudierenden mit dem Fach Deutsch (PROF. DR. RALPH OLSEN)
- Tod und Sterben in der Kinder- und Jugendliteratur (PROF. DR. RALPH OLSEN)

#### Besondere Ereignisse (Auswahl):

- Frau DR. GABRIELE CZERNY erhielt am 15.05.2013 eine Ehrenprofessur vom Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Babes-Bolyai-Universität Cluj-Napoca/Klausenburg.
- 1. internationales und interdisziplinäres Symposium Topographien der Kindheit. Orte und Räume in Kinder- und Jugendliteratur und Medien (5.–8. Juni 2013) unter der Leitung von PROF. DR. CAROLINE ROEDER.
- Tagung Frühe Literalität – Zugänge zur Schriftlichkeit unter der Leitung von PROF. DR. INGRID BARKOW und JP DR. CLAUDIA MÜLLER (Ruhr-Universität Bochum) am 8./9.11.2013.

#### Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):

- 28.05.2013: Forschungskolloquium unter der Leitung von JP DR. BIRGIT MESCH und DR. IRENE BOOSE mit Vortrag von GESINE ESSLINGER (Universität Koblenz-Landau) zu »Interpunktionskompetenz als Teilkompetenz allgemeiner Lesefähigkeit – ein vernachlässigtes Phänomen«
- 25.11.2013: Gastvortrag von PROF. DR. JULIJANA BELI-GÖNCZ (Universität Novi Sad, Serbien) zu »Deutsche Literatur und ihre Didaktik in Serbien«
- 26.11.2013: Werkstattgespräch mit dem Graphic Novel-Künstler Reinhard Kleist; Moderation: PROF. DR. CAROLINE ROEDER
- 28.11.2013: Gastvortrag von DR. MARINA PETROVIC-JÜLICH (Universität Kragujevac, Serbien) zu »Deutschsprachige Gegenwartsliteratur in Serbien«
- 17.01.2014: Qualität und Weiterentwicklung der Lehrerbildung für das gymnasiale Lehramt im Fach Deutsch (im Rahmen des Projekts »AQUAKOLA«); Leitung: PROF. DR. ROLAND JOST und PROF. DR. ELKE GRUNDLER (PH Weingarten)

#### Abteilung Englisch

Leitung: PROF. DR. JOACHIM APPEL

#### Forschung (Auswahl):

- »Kooperatives Promotionskollegs Effektive Lehr-/Lernarrangements – empirische

Evaluation und Intervention in der Pädagogischen Praxis« – zwei Teilprojekte (SARA DALLINGER und NICOLE PIESCHE); Betreuung: PROF. DR. JAN HOLLM und PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Hauptvortrag von PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER bei der Internationalen Fremdsprachenlehrertagung zu Fragen des instruierten Zweitspracherwerbs in Halden, Norwegen (April 2013)
- Hauptvortrag von PROF. DR. JAN HOLLM zu den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung zum Schulversuch »Bilinguale Züge an Realschulen in Baden-Württemberg« beim bilingualen Fortbildungstag des Regierungspräsidiums Tübingen an der Karl-Spohn-Realschule in Blaubeuren (05.06.2013)
- Übergabe der Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des sieben Jahre andauernden Schulversuchs »Bilinguale Züge an Realschulen in Baden-Württemberg« durch die Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Karlsruhe an den Kultusminister von Baden-Württemberg ANDREAS STOCH im Rahmen eines abschließenden Festaktes in der »Filharmonie« in Filderstadt am 06.06.2013. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung unter der Leitung von PROF. DR. JAN HOLLM sind in Auswahl veröffentlicht: JAN HOLLM, ARMIN HÜTTERMANN, JÖRG-U. KESSLER, GÉRALD SCHLEMMINGER, BENJAMIN ADE-THUROW: Bilinguales Lehren und Lernen in der Sekundarstufe I: Sprache, Sachfach und Schulorganisation. Landau: Verlag Empirische Pädagogik, 2013.
- PROF. DR. JOACHIM APPEL leitet mit Kolleg(inn)en aus Leipzig und Karlsruhe beim 25. Kongress der DGFF in Augsburg die Sektion »Empirische Unterrichtsforschung in der Fremdsprachendidaktik«.
- Teaching Cooperation mit der University of Northern Carolina at Charlotte (UNCC) – gemeinsame Seminarveranstaltungen an der PH Ludwigsburg (DR. HAUDECK, DIPL. PÄD. RODGERS).
- Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Abteilung tragen neueste Forschungsergebnisse beim DGFF-Kongress in verschiedenen Sektionen vor (SARA DALLINGER, DR. HELGA HAUDECK, PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER, NICOLE PIESCHE)

- Februar-März 2014: PROF. DR. JAN HOLLM wirkt im Rahmen eines Akkreditierungsverfahren für den Master of Education »Bilingualer Unterricht« an der Universität Wuppertal für die Akkreditierungsagentur AQAS als Gutachter mit.

### *Abteilung Französisch*

Leitung: PROF. DR. JÜRGEN MERTENS

### *Laufende Forschungsprojekte:*

- Französischlehrkräfte beurteilen und verwenden Lehrwerke – ein Blick auf zentrale Lehrerkompetenzen (PROF. DR. MERTENS)
- Formen und Strukturen des Literaturunterrichts in der gymnasialen Oberstufe (Promotionsprojekt: STR THOMAS MOHR; Betreuer: PROF. DR. JÜRGEN MERTENS)

### *Tagungen (Auswahl):*

- Organisation und Durchführung des Dt-Frz. Tages in Kooperation mit dem DFI Ludwigsburg und dem Institut Français Stuttgart, 31.01.2014, mit Vortrag zur aktuellen dt-frz. Lage, 6 Workshops zum unterrichtlichen Einsatz von poetry slam (PROF. DR. MERTENS)
- Vortrag: Congrès national des professeurs de français, Noordwijkerhout (Niederlande) 21. – 23. 03 2013 (PROF. DR. MERTENS)
- Verschiedene Vorträge von DR. OVERMANN: Table ronde, 3ème Congrès de la Commission pour l'Asie – Pacifique de la Fédération Internationale des Professeurs de Français. Chennai (Indien), 13.02. – 16.02.2013; Conférence Internationale sur »Lacaussade en fraternité mauricienne et les questions de son temps«. Université de l'Île Maurice, 25.09. – 27.09.2013; 16ème Congrès de l'Amérique latine et les Caraïbes de la FIPF. Costa Rica – Heredia

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Konzert mit Luciole und Nico K , 31.01.2014 (Organisation PROF. DR. MERTENS),
- Kooperation mit der Universität Stuttgart im Rahmen des Projekts AQUA KOLA (seit WS 2010/11) (PROF. DR. MERTENS)
- Berufung in das Gutachtergremium des niederländischen Erziehungsministeriums für die Kalibrierung von Abschlussprüfungen im Fach Französisch (PROF. DR. MERTENS)
- Fachgutachter der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH/UFA) Saarbrücken (PROF. DR. MERTENS)

## IX. Aus den Fakultäten

- Einführung eines Erstsemester-Tutorats (Frau ARNAULT-KREUTZER, PROF. DR. MERTENS, DR. OVERMANN)

### *Abteilung Kultur- und Medienbildung*

Leitung: PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH (kommissarisch seit 01.10.2013; PROF. DR. ROLAND JOST)  
Stellvertretende Leitung: DR. PATRICK GLOGNER-PILZ

#### *Forschung:*

- Unter der Leitung von DR. STEFANIE RHEIN und DR. PATRICK GLOGNER-PILZ fand das Seminar »Forschungswerkstatt Kulturpublikum: Strategien von Konzertpublika im Umgang mit Multi-optionalität« (SoS 13) statt. Befragt wurden bislang über 500 Konzertbesucherinnen und -besucher. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

#### *Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):*

- Vortrag von PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH zum Thema »Medien und Manipulation« auf der Tagung »Autonomie und Lenkung. Die Künste im doppelten Deutschland« vom 04. bis 06.04.2013 in Leipzig
- Gastvortrag von DR. ROLF ANNAS (Senior Lecturer in der Germanistikabteilung der Stellenbosch University in Südafrika) am 10.07.2013 zum Thema »Deutsch und Deutsche in Südafrika«
- Vortrag von DR. PATRICK GLOGNER-PILZ und FELIX KOLB im Rahmen des 4. Viadrina Kulturmanagement Symposiums »Kunstvermittlung 2.0: Neue Medien und ihre Potenziale« am 15. und 16.11.2013 zum Thema »Möglichkeiten der Neuen Medien für die Kulturpublikumsforschung«
- Gastvortrag von PROF. DR. WOLFGANG ZACHARIAS am 09.12.2013 im Rahmen des Seminars »Einführung Kulturelle Bildung« bei DR. PATRICK GLOGNER-PILZ mit dem Titel »Kulturelle Bildung im Blick zurück nach vorn: Geschichte und Geschichten«.

### *Kulturelle Aktivitäten aus den Wahlpflichtbereichen (Auswahl):*

- Musik: Studierende aus Izmir und Ludwigsburg im musikalischen Dialog: (Leitung: HALIL IBRAHIM YÜKSEL (Izmir), BERNHARD KÖNIG (Köln), ANDREAS ECKHARDT (Ludwigsburg); Konzeptwerkstatt »Interreligiöses Singen« (in Kooperation mit der Abteilung Musik)
- Theater/Literatur: Kleinkunstabend als Abschluss des Seminars »Literarische

Kleinkunstformen« (Leitung: VANESSA PUTTNER); Theateraufführung »Deportation Cast« von BJÖRN BICKER (Leitung DAMARIS NÜBEL)

- Film und Digitale Medien: Verleihung Goldene PfandPHLasche. Kurzfilmfestival

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Erstes Absolvententreffen der Aufnahmejahrgänge 2007 bis 2010 am 30.11. und 01.12.2013 in Ludwigsburg und Stuttgart: »Kultur- und Medienbildner in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft«.

### *Institut für Kulturmanagement*

Leitung: PROF. DR. ARMIN KLEIN

Stellvertretung: PROF. DR. THOMAS KNUBBEN

#### *Forschung (Auswahl):*

- Kulturmarketing per Social Media – wer nutzt sie wirklich (eine praktische Untersuchung) (WS 2012 / SS 2013) (Leitung: PROF. DR. ARMIN KLEIN)
- Marketingkonzept für ein freies professionelles Theater – Das Ensemble Chawwerusch in Herxheim (WS 2013/14 //SS 2014) (Leitung: PROF. DR. ARMIN KLEIN)

#### *Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):*

- Nutzung von Social Media im Kulturbetrieb (PROF. DR. KLEIN)
- Praxisprojekt »Hans Fähnle. Maler in Flein«, Ausstellung im Rathaus Flein zum 825jährigen Jubiläum der Gemeinde Flein (PROF. DR. KNUBBEN)

#### *Internationales*

- Beginn der Fortbildungs-Kooperation mit dem Goethe-Institut; drei Seminare in Hamburg (Oktober 2013) für Teilnehmer aus der arabischen Welt
- Austausch mit der HUMAK-University Helsinki: Besuch von Master-Studierenden aus Helsinki in Ludwigsburg mit Vorträgen, Exkursionen und Kolloquium vom 14. – 6.11.2013

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- DR. PATRICK FÖHL (Gründer und Leiter des Netzwerkes für Kulturberatung) zum Thema: »Kulturentwicklungsplanung – Renaissance und Expansion eines Steuerungsinstrumentes«;
- DANIEL W. BEST (Geschäftsführer Best Works Berlin) und GREGORY JOHNS-HAIST

(Geschäftsführer StuttgartKonzert Veranstaltungs GmbH) zum Thema »Kommerzielles Musik- und Konzertmanagement im 21. Jahrhundert«;

- MONIKA KLEEBAUER und STEPHAN WRIECZ (Mitglieder des Chawwerusch Theaters in Herxheim) zum Thema »Freies Theater«;
- PROF. DR. CHRISTIANE LANGE (Direktorin der Staatsgalerie Stuttgart) zum Thema: »Die Staatsgalerie in neuem Glanz?«.

### Institut für Kunst, Musik, Sport

Leitung: PROF. DR. ANNETTE HOFMANN  
Stellvertretung: PROF. DR. HUBERT SOWA

#### Abteilung Musik

Leitung: PROF. DR. PETER IMORT

#### Forschung (Auswahl):

- Musikalisches Verhalten 4-jähriger Kinder im Umgang mit Kinderkeyboards; gefördert u. a. von der Wüstenrot Stiftung (PROF. DR. ROBERT LANG)
- Musikwerkstatt landesweit: Musikpraktischer Nachweis für alle Grundschullehrkräfte. Modellversuch zur gemeinsamen Qualifikation von Grundschullehrkräften und Lehramtsstudierenden, die nicht Musik studiert haben bzw. nicht Musik studieren (PROF. DR. PETER IMORT)
- Neue Musik in der Lehreraus- und -weiterbildung: Erhebung des Ist-Zustands und Entwicklung von einheitlichen Richtlinien für die Ausbildung der zukünftigen Musiklehrer im Bereich Neuer Musik (Kooperation mit Netzwerk Neue Musik Stuttgart), in Vorbereitung (PROF. DR. PETER IMORT)

#### Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):

- Zahlreiche Konzerte (intern & extern), darunter:
  - \_ Hochschulchor & Orchester (z. B. Weihnachtskonzert am 19.12.2013)
  - \_ Les Favoris (4.6. und 20.11 PH Literatur-Café)
  - \_ Cembalo-Einweihungs-Konzert »Wie das Echo eines Cembalos« am 21.11.2013
  - \_ Gastkonzert Prof. Dr. Susan Chan am 26.06.2013 (Universität Portland/Oregon/USA)
  - \_ Musikalisches Rendezvous am 10.07.2013 und 22.01.2014
  - \_ Partnerschaftskonzert mit Professoren und Studierenden der Universität Yamanashi/Japan am 12.12.2013
  - \_ Konzert »Obsession« Kammermusikklasse OLIVER BENSCH am 28.01.2014

- \_ Fortsetzung der Reihe »Mittagskonzerte« an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
- Tagungsorganisationen
  - \_ Organisation der kooperativen Jahrestagung »Fachkulturen – Verortungen und Perspektiven des Faches Musik an Wissenschaftlichen Hochschulen« der Konferenz Musikpädagogik an Wissenschaftlichen Hochschulen (KMpWH) an der Univ. Kassel (Sprecher: PROF. DR. IMORT und PROF. DR. LANG)
  - \_ Kooperative Tagung »Phasenverschiebung« mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung Baden-Württemberg (PROF. DR. LANG/THOMAS SCHNECK/ANDREAS HALLER)

#### Besondere Ereignisse (Auswahl):

- Toskana-Exkursion 18. – 25.05.2013 (PROF. DR. LANG/DIPL. DES. MARC BENSELER/AOR ANDREAS ECKHARDT)
- Dozenten-Austausch (12.04. – 20.04.2013) Dipl. ML STEPHAN LENZ/AOR SUSANNE MOLDENHAUER Besuch der Universität Yamanashi/Japan mit Meisterkurs und Partnerschaftskonzert
- Besuch PROF. DR. SUSAN CHAN 16.06. – 28.06.2013 (Unterricht einer Klavierklasse, Gastkonzert)
- Besuch einer Delegation von Professoren der Universität Yamanashi/Japan 09.12. – 16.12.2013
- Leitung der KMK-Arbeitsgruppe Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung/Inklusion im Fach Musik (PROF. DR. ROBERT LANG)
- Mitwirkung an der Restrukturierung und Beteiligung am Lehrangebot des Studiengangs BA Frühkindliche Bildung und Erziehung (PROF. DR. PETER IMORT)

#### Abteilung Kunst

Leitung: PROF. DR. MONIKA MILLER

#### Forschung (Auswahl):

- Dezember 2013 – Erscheinen der Publikation »Zeichnerische Begabung. Indikatoren im Kindes- und Jugendalter«. Kopaed Verlag München. Dieses fachdidaktische interdisziplinäre Forschungsprojekt widmet sich der Suche nach bestimmten Merkmalen für zeichnerische Begabung bei Kindern und Jugendlichen.
- Ausarbeitung des Forschungsbandes »Bildung der Imagination. Band 2. Bildlichkeit und Vorstellungsbildung in Lernprozessen. Oberhausen 2014 von SOWA, HUBERT/GLAS,

## IX. Aus den Fakultäten

ALEXANDER/MILLER, MONIKA (Hgg.). Die Publikation wird von der Heidehof Stiftung gefördert

- Forschungsprojekt »Konstruktive prozedurale Verfahrensstrukturen im Vorstellen und Darstellen« (KATJA BRANDENBURGER, Doktorandin)

*Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):*

- November 2013 – 3. Kunstpädagogisches Forschungstreffen an der Bergischen Universität Wuppertal (vertreten durch die Hochschulen Hildesheim, Ludwigsburg und Passau)
- April 2013 -Abordnung von MARC BENSELER als kommissarischer Leiter des Medienzentrums
- November 2013 – Kunstausstellung »Großplastik« von Studierenden des Faches Kunst und der Kultur- und Medienbildung in der neueröffneten Galerie GangART
- Januar 2014 – Kunstausstellung »Raum für Zwei. Architektonische Lösungen – von der Ideenskizze bis zum Modellbau« von Studierenden des Faches Kunst in der Galerie GangART
- Februar 2014 – Kunstausstellung »EXAM« – Abschlusswerke von Studierenden des Faches Kunst in der Galerie GangART

### *Abteilung Sport*

Leitung: APL. PROF. DR. RÜDIGER HEIN & PROF. DR. ANNETTE HOFMANN

*Forschung (Auswahl):*

- PROF. DR. HOFMANN: »Top-level women football coaches: Tracing exceptional career pathways« (mit internationalen Projektpartnern aus Schweden und USA) bewilligt vom International Centre for Sports Studies (CIES), (FIFA unterstützt)
- APL. PROF. DR. RÜDIGER HEIN: »Mentalfeld-techniken bei Leistungssportlern im Kontext von Gewichts-, Gehirnwellenfrequenz- und Herzratenvariabilitätsmessungen«
- PROF. DR. TIEMANN: Comeniusprojekt TDiverS (Teaching Diverse Learners in School Subjects) gemeinsam mit PROF. DR. MERZ-ATALIK

*Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):*

- PROF. DR. HOFMANN: Jahrestagung der North American Society for the History of Sport (NASSH)
- PROF. DR. HOFMANN: Organisation und Teilnahme am Kongress der International Society

for the History of Physical Education and Sport (ISHPES) an der National Taiwan Normal University for in Taipeh, Taiwan

- Zahlreiche Vorträge von PROF. DR. HOFMANN auf Tagungen, z. B. bei »Women's Football. Played. Watched. Talked About Football Research in an Enlarged European Organisation« (Universität Kopenhagen); »Violence and Sport« (Police Headquarter, Dubai)
- LENA KRONE: Teilnahme und Vortrag auf der Tagung »Race, Gender & Class Conference 2013« an der University of New Orleans, USA
- PROF. DR. TIEMANN: Eingeladene Expertin bei der UNESCO Weltkonferenz der Sportminister (MINEPS)
- Zahlreiche Vorträge von PROF. DR. TIEMANN auf Tagungen, z. B. »Inklusion im Sportunterricht. Herausforderung und Bereicherung« (»Inklusion und Vielfalt im Sportunterricht«, Landessportbund Berlin); »Inclusion and Sport« (Südafrikanische Botschaft Berlin)

*Wissenschaft, Lehre und Internationales*

- Diverse nationale Lehrerfortbildungen und Vorträge
- 12tägige Lehrveranstaltung Friluftsliv in Kooperation mit der Universität Münster und dem Finnmark University College in Norwegen (PROF. DR. HOFMANN)
- DR. WAGNER, Erasmusaustausch mit der ungarischen Partneruniversität in Baja (27. – 29.06.2014)
- DR. WAGNER/MONICA SCHWARZENTHAL/IVONNE HERR, Erasmusaustausch mit Sibiu, Rumänien (6.-8. Dezember 2014) zum Thema »Sportdidaktische Aspekte in der Grundschule«
- PROF. DR. TIEMANN Sportwissenschaftliches Olympiaseminar – Exkursion nach Olympia, Griechenland

*Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Mehrere Workshops im Rahmen des Boys' Day am 25.04.2013
- Minibarockturnier (05.06.2013)
- Mini Triathlon (15.06.2013)
- 10. TANZ Highlights (03.06.2013)
- Kooperation mit Int. Bachakademie Stuttgart bei Aufführung des Weihnachtsoratoriums (13.12.2013 Theaterhaus)
- 17. PHarieté (22.01.2013)

### Institut für Mathematik und Informatik

Leitung: PROF. DR. ANDREAS ZENDLER

Stellvertretung: PROF. DR. JOACHIM ENGEL

#### *Forschung (Auswahl):*

- Kooperatives Promotionskolleg der Universität Tübingen und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit dem Titel: »Effektive Lehr-Lernarrangements: Empirische Evaluation und Intervention in der Pädagogischen Praxis« mit folgenden Teilprojekten (1) Entwicklung von Vorstellungen zu datenbezogener Reduktion und statistischer Variabilität als Förderansatz zum Aufbau von Statistical Literacy«, (2) »Fallbasiertes Lernen mit Unterrichtsvideos in der Lehrerbildung. Eine Interventionsstudie zu Effekten einer videobasierten Lernumgebung«, (3) »Entwicklung der Vorstellungen von Grundschülerinnen und Grundschulern zu Risiko und Entscheidungen unter Unsicherheit«, (4) »Analyse und Wirkung der prozessorientierten Lernbegleitung im schüler- und lehrerzentrierten Unterricht«, (5) Unterrichtsfallbeispiele in der Lehrerausbildung. Kognitive, motivationale und emotionale Lernprozesse bei der individuellen Bearbeitung von Unterrichtsvideos.
- FuN-Kolleg der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Ludwigsburg (FuN-Kolleg »Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung«) mit folgenden Teilprojekten: (1) »Fachdidaktische Analysekompetenz zum Nutzen von Darstellungen in Lehr- und Lernsituationen des Mathematikunterrichts«, (2) Entwicklung von Lehrerkompetenzen im sach- und schülergerechten Umgang mit multimedialen Repräsentationen im Mathematikunterricht«

#### *Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):*

- Projekt »Unterrichtsmethoden im Informatikunterricht« begonnen
- Projekt »Notes on Educational Informatics (NEI)« erfolgreich fortgesetzt
- Projekt La viDa-M (Lernen anregen mit vielfältigen Darstellungen im Mathematikunterricht) gefördert von der PH Ludwigsburg
- ReVa-STAT (Entwicklung von Vorstellungen zu datenbezogener Reduktion und statistischer Variabilität als Förderansatz zum Aufbau von Statistical Literacy), gefördert von der PH Ludwigsburg
- Projekt »Pädagogische Hochschulen im Kontext »Lebenslangen Lernens«: Entwicklung von

Zertifikatsweiterbildungen für die berufsbezogene Weiterbildung von Lehrkräften im Schuldienst«, Stelle besetzt (HEIKE SCHÄFERLING).

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- PROF. DR. JOACHIM ENGEL und Dr. DIETER KLAUDT: Kolloquium am 25.01.2014 zu »Perspektiven mathematischer und informatischer Bildung« mit Beiträgen von PROF. CARMEN BATANERO, MICHAL HIELSCHER, ARMIN LUDE und NORBERT CHRISTMANN.

### Institut für Naturwissenschaften und Technik

Leitung: PROF. DR. ERICH STARAUSCHEK

Stellvertretung: PROF. DR. BERND GEISSEL

#### *Besondere Ereignisse:*

- Das Institut ist an zwei Graduiertenkollegs beteiligt: »Effektive Lehr-Lern-Arrangements« in Kooperation mit der Universität Tübingen (Chemie, Physik) und »Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung« (Technik).
- Das Naturwissenschafts- und Technikdidaktische Kolloquium ist als gemeinsame Institutsaktivität installiert. Pro Semester finden zwei bis vier Vorträge statt. Für den wissenschaftlichen Nachwuchs des Instituts haben PROF. DR. REINDERS DUIT (IPN, Kiel) und PROF. DR. STARAUSCHEK einen Workshop zum wissenschaftlichen Schreiben und Publizieren in naturwissenschaftsdidaktischen Zeitschriften durchgeführt.

#### *Abteilung Biologie*

Leitung: PROF. DR. MARCUS SCHRENK

#### *Forschung (ausgewählte Drittmittelprojekte):*

- Biodiversität erleben mit ortsbezogenen Spielen – Biodiversität to go (PROF. DR. ARMIN LUDE (Koordinator), PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, in Kooperation mit PROF. DR. C. SCHLIEDER (Uni Bamberg) und B. LAMPE (DJH), gefördert durch BMBF und BMU) Laufzeit 12/2013 – 5/2017
- MILE – Move Interact Learn Eat – Digitale Medien – Zielgruppe Jugendliche« (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL gemeinsam mit PROF. DR. S. BARTSCH, PH Karlsruhe, gefördert durch Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg) Laufzeit 11/2013 – 10/2016
- PATHWAY to Inquiry-based Science Education (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, EU 7. Rahmenprogramm) Laufzeit bis 12/2013

## IX. Aus den Fakultäten

- BNE-Aktivitäten in Familiengruppen (PROF. DR. ARMIN LUDE in Kooperation mit dem Landesverband NABU, gefördert durch Baden-Württemberg Stiftung und Heidehof Stiftung) Laufzeit bis 6/2014
- Jugendliche produzieren einen professionellen Film zur nachhaltigen Mobilität dein-kurzfilm.de (PROF. DR. ARMIN LUDE in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg, gefördert aus Mitteln der Glücksspirale des Umweltministeriums) Laufzeit bis 11/2014
- INTACT – Interactive Teaching Materials Across Culture and Technology (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL (Mitglied im Konsortium, EU COMENIUS)
- Biologie mobil (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL)

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Kooperationen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Expertenrat und beratendes Gremium der Jugendaktion »GUT DRAUF«), Kooperation Programm Blickpunkt Ernährung des MLR, Ernährungszentrum Mittlerer Neckar sowie Pro Familia Ludwigsburg (SONJA SCHAAL)
- Mitglied in Steuerungsgruppe »Gesunde Schule« Landkreis Ludwigsburg (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL)
- Koordination und Geschäftsführung im GUT DRAUF Landesnetzwerk Baden-Württemberg (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, JANINA MANGELSDORF)
- Koordination und Geschäftsführung im landesweiten BNE-Hochschulnetzwerk (PROF. DR. ARMIN LUDE, JENNIFER MARIA KRAH)
- Kooperative Lehrveranstaltung zur »Waldpädagogik« (PROF. DR. ARMIN LUDE) in Kooperation mit PROF. ROBERT VOGL (Wald und Forstwirtschaft, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf)
- Kooperative Lehrveranstaltung zur Verbraucher- und Ernährungsbildung mit der PH Karlsruhe (PROF. DR. SILKE BARTSCH) und dem MLR zur Unterstützung der Landesinitiative »Blickpunkt Ernährung«
- Kooperation Universität Bamberg im Forum-Forschung Promotions-Kolleg (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL gemeinsam mit PROF. DR. SYBILLE RAHM, PROF. DR. EVA HERAN-DÖRR, PROF. DR. JÜRGEN ABEL)
- Kooperation mit Universität Stuttgart bei der fachdidaktischen Ausbildung nach GymPO 2011 (PROF. DR. ARMIN LUDE, PROF. DR. STEFFEN SCHAAL)
- Kooperation mit dem Academic Research in Complementary and Integrative Medicine ARCIM (DR. JAN VAGEDES) durch PROF. DR. STEFFEN SCHAAL
- Australien-Kooperation (Deakin University Melbourne, DR. RIA HANEWALD, PROF. DR. JOHN C. CLARK) durch PROF. DR. STEFFEN SCHAAL
- Kooperation und ERASMUS-Partnerschaft mit der University of Cambridge, UK (DR. MARK WINTERBOTTOM, Science Education Department) durch PROF. DR. STEFFEN SCHAAL
- Kooperation mit der Universität Sofia (Erasmus-austausch und Exkursion) PROF. DR. MARCUS SCHRENK
- »Startkapital: Natur« – Sammlung und Auswertungen von Studien zu Naturerfahrungen und Naturbildung, Forum Bildung Natur gGmbH (ANDREAS RAITH, PROF. DR. ARMIN LUDE)
- Mitarbeit im Netzwerk »Education for Sustainable Development« Indien, Mexiko, Deutschland und Südafrika der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) (JENNIFER MARIA KRAH)
- Mexikanische Gastwissenschaftlerin WENDY MOREL (02/2013), betreut durch JENNIFER MARIA KRAH und PROF. DR. ARMIN LUDE
- Mitglieder der Abteilung nahmen an zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen aktiv teil (u. a. ESERA, ERIDOB, FdDB, GIZ) und stellten ihre Projekte vor.

### *Abteilung Chemie*

Leitung: PROF. DR. ACHIM HABEKOST

### *Forschung (Auswahl):*

- Ludwigsburger Kinderlabor: Projektverantwortliche: S. DITTL, A. HABEKOST; Förderung: Fond der Chemischen Industrie sowie Lehrerteilabordnung Reg. Präs. Stuttgart; Laufzeit: seit 10 Jahren
- Stoffeigenschaften und Stoffcharakterisierung im Chemie-Unterricht: Chemische Analytik mit Hilfe der Akustik – eine allgemeine Methode; Projektverantwortliche: N. ARISTOV, A. HABEKOST; Förderung: Fond der Chemischen Industrie; Laufzeit: 2012 – 2013

### *Tagungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl):*

- »Chemische Analytik mit Hilfe der Akustik« (Fonds der Chemischen Industrie)

## IX. Aus den Fakultäten

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Kooperation mit der Uni Stuttgart im Lehrerfortbildungszentrum »Fehling-Lab«
- Vorbereitungslehrgang Internationale Chemieolympiade (gemeinsam mit Heidehofstiftung)
- Herausgabe: Studium und Lehre – Chemie und Physik, Franzbecker-Verlag (HABEKOST)
- Abitur – Chemie, Baden-Württemberg, Stark-Verlag (Maulbetsch)
- Wiss. Beirat: Praxis der Naturwissenschaften/ Chemie in der Schule (HABEKOST)
- Mitglied im GDCh-Ausschuss »Experimentieren« (ARISTOV, HABEKOST)
- Gutachter für J. Chem. Ed. (American Chemical Society ACS), J. Envir. Science und Chemosphere (ARISTOV, HABEKOST)
- Die Mitglieder der Abteilung haben an verschiedenen nationalen Tagungen (MNU, GdCh) aktiv teilgenommen und ihre Projekte vorgestellt.

### *Abteilung Physik*

Leitung: PROF. DR. MATHIAS LAUKENMANN

### *Forschung (Auswahl):*

- Einfluss von Priming auf das Erlernen der Newtonschen Mechanik (SABRINA MILKE)
- Handlungsorientierung, Phänomenbegegnung und Selbsterklärung in der Primarstufe (MARCEL BULLINGER)
- Hausaufgaben im Physikunterricht (DR. ANTONY CROSSLEY, Lehrerabordnung; Graduiertenkolleg Effektive Lehr-Lernarrangements, Kooperation Univ. Tübingen)
- Physiklernen mit dem Internet (DANIEL KECK, Landesgraduiertenstipendium; Graduiertenkolleg Effektive Lehr-Lernarrangements, Kooperation Universität Tübingen und IWM)

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Die Abteilung kooperiert mit PROF. FRANZ KRANZINGER (Studienseminar Stuttgart) und der Uni Stuttgart in der gymnasialen Lehrerbildung im Projekt AQUA KOLA (Projektleitung: Herr MARTIN MEINHOLDT).
- PROF. DR. MATTHIAS LAUKENMANN ist wissenschaftlicher Berater der Bildungsplankommission Physik.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung haben an verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen (DPG, GDCh, GDSU, ESERA, ST&D) aktiv teilgenommen und ihre Projekte vorgestellt.

- Die Abteilung richtete am 14. und 15.02.2014 eine Schwerpunkttagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDCh) zum Thema »Elektrizitätslehre: Fachlichkeit und Physikdidaktik« an der PH Ludwigsburg aus.

### *Abteilung Technik*

Leitung: PROF. DR. BERND GEISSEL

### *Forschung (Auswahl):*

- Die Abteilung ist am Graduiertenkolleg »Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung« mit Herrn SEBASTIAN GORETH, M. A. sowie in der ASCOT-Initiative des BMBFs mit DIPL.-GWL. NICO LINK beteiligt.

## Fakultät III

### *Fakultätsvorstand*

- Dekanin: PROF. DR. MARTINA HIELSCHER-FASTABEND
- Prodekan: PROF. DR. WOLFGANG MACK
- Studiendekan: PROF. DR. WERNER BLEHER

### *Personalia*

- Berufung von DR. MARION WIECZOREK zur Professorin, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (NF WEISS) zum 01.04.2013
- In den Ruhestand traten: WILLY NACHTMANN, Akad. Oberrat, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (Eintritt: 01.10.1987, Ruhestand 31.08.2013)
- DR. ELISABETH WEHR-HERBST, Akad. Oberrätin, Fsp körperliche und motorische Entwicklung (Eintritt: 12.04.1990, Ruhestand 30.09.2013)

### *Abgeschlossene Promotionen*

- DR. KARL-HEINZ STIER (Fsp Sprache und Kommunikation) Dissertation zum Thema: Prävention von Stimmstörungen bei Lehramtsstudentinnen, Referendarinnen und Lehrerinnen nach der Akzentmethode – Eine Evaluationsstudie.
- DR. CHRISTIAN URFF (Fsp Lernen) Dissertation zum Thema: Digitale Lernmedien zur Förderung grundlegender mathematischer Kompetenzen.

### Aus den Instituten

#### Institut für Allgemeine Sonderpädagogik

Leitung: PROF. DR. LILITH KÖNIG

#### Institut für Sonderpädagogische

##### Förderschwerpunkte

Leitung: PROF. DR. URSULA STINKES

Stellvertretung: PROF. DR. JUTTA SCHÄFER

#### Forschung (Auswahl):

- Start für das Forschungsprojekt im Rahmen des Lifelong Learning Programme: Teaching divers learners in (School)Subjects / »TdiverS«. (Umgang mit Diversität in verschiedenen Unterrichtsfächern); Comenius Network
- Projektleiterinnen: PROF. DR. K. MERZ-ATALIK und PROF. DR. H. TIEMANN; Programmlaufzeit vom 01.12.2013 bis zum 30.11.2016.
- In inklusiven Settings zu unterrichten stellt für Lehrer eine neue und herausfordernde Aufgabe dar. Im Projekt können die Vertreter verschiedener europäischer Länder unterschiedliche Inklusionskonzepte abgleichen. Das Konzept TdiverS fokussiert auf die Unterschiedlichkeit der Lerner und basiert auf einem dreigliedrigen Modell der Diversität: 1. Diversität in Theorie und Praxis; 2. Unterstreichen der Achtsamkeit bei Diversität hinsichtlich der Rahmenbedingungen, Konditionen und Determinanten des Lehrens von Unterrichtsfächern in verschiedenen Ländern; 3. Diversität und Interdisziplinarität.
- Mobilitätsweiterung Reutlinger Stadtverkehr (Projektbeteiligung durch DR. KARL KLEINBACH; Projektdauer: 01.12.2013 – 31.12.2014, ggf. Weiterführung nach Beschluss des Gemeinderats). Das Projekt zielt auf die Ausbildung von (ehrenamtlichen) Bürgerinnen und Bürgern, welche sich aktiv für Menschen mit Behinderung einsetzen, bzw. bei der Mobilität Hilfestellung leisten. Gedacht ist vor allem an die regelmäßigen Berufspendler, die im Rahmen des regelmäßigen ÖPNV-Nutzens als Unterstützer agieren.
- Modellprojekt an der Gedenkstätte Grafeneck für Menschen mit Lernschwierigkeiten und geistigen Behinderungen – Entwicklung eines historisch-politischen Bildungsangebots. (Projektleitung: DR. KARL KLEINBACH; FRANKA RÖSSNER/Grafeneck – Dokumentationszentrum; Projektdauer: 2014 – 2016). Grafeneck markiert einen Ausgangspunkt der

nationalsozialistischen Vernichtungspolitik. Im Jahr 1940 wurde das Anwesen auf der Schwäbischen Alb zu einem Ort der systematisch-industriellen Ermordung von mehr als 10.600 Menschen mit geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen. Mit der Erarbeitung eines historisch-politischen Bildungsangebots für Menschen mit geistigen Behinderungen/ Lernschwierigkeiten reagiert die Gedenkstätte Grafeneck auf die gesellschaftspolitische Zielsetzung der Inklusion und die stark zunehmende Nachfrage von Besucherinnen und Besuchern mit Behinderungen und von integrativen Gruppen.

#### Tagungen, Veranstaltungen:

- Am 20.07.2013 fand ein Symposium zur Zukunft der Lehrerbildung an der PH Ludwigsburg am Standort Reutlingen statt. 230 Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen setzen mit der Reutlinger Erklärung ein starkes Signal in der Lehrerbildung. Im Eröffnungsvortrag ging PROF. DR. BERND AHRBECK (Berlin) der Frage nach, ob im Rahmen von Inklusion eine Lehrerbildung ohne Sonderpädagogik denkbar wäre. Nach einer Erläuterung der Ergebnisse der Expertenkommission zur Lehrerbildung in Baden-Württemberg durch PROF. DR. RAINER TROST (Reutlingen) stellten einige sonderpädagogische Fachrichtungen der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Ludwigsburg ihre spezifische Sicht der Dinge dar. Das Ergebnis des Symposiums stellte die »Reutlinger Erklärung zur Lehrerbildung« dar, der sich in den folgenden Wochen über 1.000 Pädagoginnen und Pädagogen, Angehörige und Politiker durch ihre Unterschrift im Internet anschlossen.
- Der diesjährige »Reutlinger Tag« fand am 15.11.2013 statt. Diese schulartenübergreifende Veranstaltung wurde wieder mit sehr großem Erfolg und einer hohen Teilnehmerzahl von ca. 300 Pädagoginnen und Pädagogen nicht nur der Region Reutlingen/ Tübingen/ Alb-Kreis durchgeführt. Das aktuelle Thema »Schule vor neuen Herausforderungen« regte durch interessante Vorträge und Workshops zu intensiven Diskussionen an.
- Das traditionelle Weihnachtskonzert des Campus-Chor Reutlingen der PH Ludwigsburg unter der Leitung von INGA BRÜSEKE in Kooperation mit dem Hochschulorchester (Ltg. KONRAD HEINZ) sowie dem ChorSpezial (Ltg.

INGA BRÜSEKE) fand am 11.12.2013 am Standort Reutlingen statt. Ein besonderes Erlebnis für Musiker und Zuschauer waren die gemeinsamen Improvisationen von CampusChor, HSO und dem inklusiven ChorSpezial. Der »ChorSpezial« ist Teil des Lehrkonzepts des Faches »Kulturarbeit in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern«: Studierende und Menschen mit Behinderung machen gemeinsam Musik, entwickeln Arrangements und Improvisationen.

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Nach dem ministeriellen Beschluss zum Umzug der Fakultät III nach Ludwigsburg wurde der Aufbau eines Doppellehrangebots in der Sonderpädagogik an den Studienstandorten LB und RT notwendig, um den Studierenden der bisherigen SPO 2003 einen Rück-Umzug nach Ludwigsburg zu ersparen. Zur Steuerung der Zusammenführung der beiden Studienstandorte wurde eine Projektsteuerungsgruppe etabliert, der die Klärung vielfältiger organisatorischer und struktureller Fragen obliegt. Für einzelne betroffene Beschäftigte in der Verwaltung wird nach Anschlussperspektiven gesucht.
- Durch die Einführung der Verfassten Studierendenschaft im Sommer kam es zu strukturellen Veränderungen für die Fachschaft der Fakultät III. Beispielsweise wurden die Fachschaftsmitglieder nicht mehr direkt von der Studierendenschaft gewählt, sondern lediglich die studentischen Fakultätsratsmitglieder. Im AStA wurde ein Referat »Reutlingen« eingeführt, das die Arbeit weiterführt. Durch die Gesamtumstrukturierung arbeiten die verschiedenen studentischen Gremien am Standort Reutlingen und mit dem Standort Ludwigsburg nun enger zusammen. Verschiedene Aktionen fanden statt, wie z. B. das Sommerfest, der studentische Adventskalender sowie Informationsveranstaltungen zur Lehrerbildung und zur Standortproblematik.

### X. Aus der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Die Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg (VdF) ist ein eingetragener Verein, dessen Mitglieder sowohl Alumni als auch Freunde aus dem Umfeld der PH sind. Im Berichtszeitraum konnte die Vereinigung wie in den Vorjahren eine Reihe von Veranstaltungen und Veröffentlichungen an der Hochschule fördern, die aus anderen Mitteln nicht finanzierbar waren. Dazu gehören Beiträge zu regelmäßigen Veranstaltungen wie das jährliche Sommerfest des Rektorats, die Begrüßung neuer Kolleginnen und Kollegen oder die Unterstützung des Lernfestivals.

Gefördert wurden zudem die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe »Aqua Kola«, die in Kooperation mit benachbarten Universitäten durchgeführt wird, ein Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften an der PH Ludwigsburg sowie ein »Deutschlandstipendium« für den Zeitraum 2013/14.

Einem Mitglied der Vereinigung ist eine großzügige Sachspende zu verdanken, die in Form eines handgefertigten Cembalos an die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ging. Im November 2013 konnte das Instrument im Rahmen eines Festkonzertes unter Beteiligung zahlreicher Künstlerinnen und Künstler aus dem Hause eingeweiht werden.

Als Jahresgabe der Vereinigung wurde der Band »Facettenreich im Fokus. Janusz Korczak und seine Pädagogik«, herausgegeben von der langjährig an der PH Ludwigsburg tätigen Kollegin DR. ROSEMARIE GODEL-GASSNER, an alle Mitglieder versandt.

Schließlich unterstützte die VdF die Herausgabe des Studierendenkalenders sowie weitere Publikationen von Kolleginnen und Kollegen aus dem Hause.

Auch im Berichtsjahr nahmen ferner eine Reihe von Absolventinnen und Absolventen mit besonders guten Abschlüssen das Angebot einer befristeten kostenlosen Mitgliedschaft an, so dass die Höhe der Alumni unter den Mitgliedern weiter anwächst.

#### Impressum

Herausgeber: PROF. DR. MARTIN FIX, REKTOR

Redaktion: ANNE NÖRTHEMANN, Hochschulkommunikation

Satz: synpannier. Gestaltung & Wissenschaftskommunikation, Bielefeld

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Auflage: 500 Stück



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg  
Reuteallee 46  
71634 Ludwigsburg  
Telefon: +49 7141 140-0  
Telefax: +49 7141 140-434